

ATON 2 GmbH, München

**KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2021**

Inhaltsverzeichnis

I.	Grundlagen des Konzerns.....	3
1.	Geschäftsfelder	3
2.	Unternehmensführung.....	7
3.	Forschung und Entwicklung	7
II.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	8
III.	Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen.....	10
1.	Engineering	10
2.	Mining	12
3.	Med Tech	14
4.	Aviation.....	16
IV.	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	17
1.	Ertragslage	17
2.	Finanzlage	20
3.	Vermögenslage	22
V.	Mitarbeiter.....	27
VI.	Prognose, Chancen und Risiken.....	28
1.	Prognose	28
2.	Risiken.....	29
3.	Chancen	34
VII.	Risikomanagement und internes Kontrollsystem in Bezug auf die Rechnungslegung.....	38
1.	Risiko- und Chancenmanagement.....	38
2.	Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung	38
VIII.	Disclaimer	40

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. Geschäftsfelder

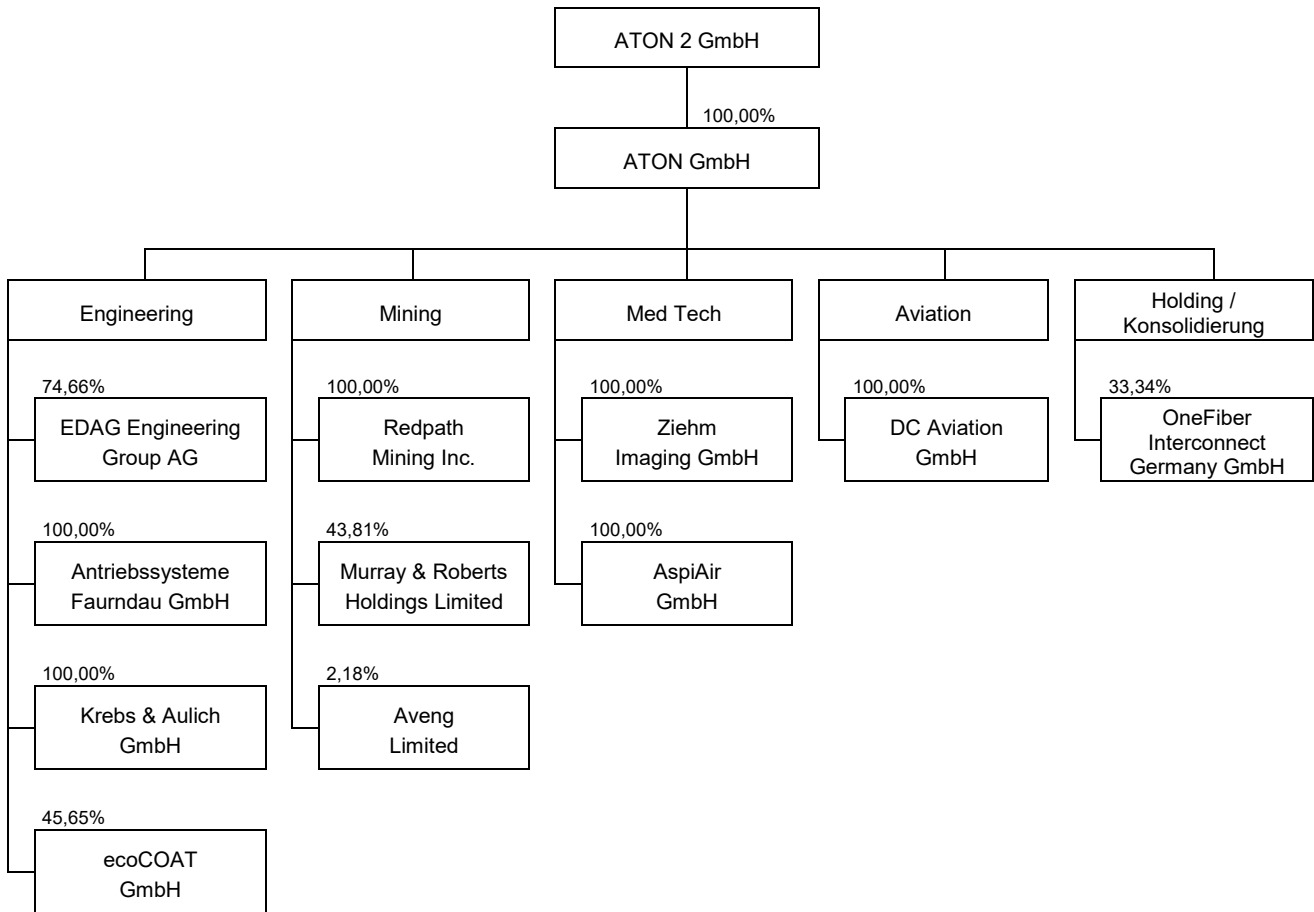
Die ATON Gruppe ist ein Zusammenschluss international tätiger Unternehmen mit den Geschäftsfeldern Engineering, Mining, Med Tech und Aviation.

Die ATON Gruppe umfasst die ATON 2 GmbH, eine Kapitalgesellschaft deutschen Rechts, sowie die folgenden Beteiligungen:

	31.12.2021	31.12.2020
Tochtergesellschaften	92	91
davon konsolidiert	85	84
Gemeinschaftsunternehmen	24	24
davon nach der Equity-Methode bilanziert	24	24
Assoziierte Unternehmen bzw. zum Fair Value fortgeschriebene Beteiligungen	6	4
davon nach der Equity-Methode bilanziert	3	3
Gesamt	122	119
 davon konsolidiert	112	111

In der ATON Gruppe steht die Entwicklung der Kernkompetenzen in den einzelnen Geschäftsfeldern weiterhin im Mittelpunkt. Strategische Investitionen, die Zusammenführung von gleichartigen Aktivitäten und Nutzung von Synergien sowie die Veräußerung von Randaktivitäten sollen die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen weiter verbessern, die vorhandenen Ressourcen optimal nutzen und damit die Wertschöpfung weiter erhöhen.

Die organisatorische Struktur der ATON Gruppe mit der Zuordnung der operativen Einheiten zu den Geschäftsfeldern stellt sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:



Das Leistungsangebot im **Geschäftsfeld Engineering** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Anlagenbau für die Automobilindustrie und weitere Branchen der Mobilitätsindustrie. Darüber hinaus werden in diesem Geschäftsfeld neue High-Tech Lösungen für innovative Produkte, vor allem durch die Aufbringung metallischer Schichten auf nahezu allen Oberflächen, entwickelt und angeboten.

Die **EDAG** Gruppe ist einer der größten unabhängigen Engineering-Partner der Automobilindustrie für die Entwicklung von Fahrzeugen, Derivaten, Modulen und Produktionsanlagen. Das Geschäft ist in die Bereiche Vehicle Engineering, Production Solutions und Electrics / Electronics gegliedert. Der Branchenfokus der EDAG liegt auf der Automobil- und der Nutzfahrzeugindustrie. Durch das weltweit existierende Netzwerk ist die EDAG bei ihren Kunden vor Ort präsent.

Die EDAG arbeitet nach dem Prinzip der fertigungsoptimierten Lösung, was bedeutet, dass die Entwicklungsergebnisse auch immer mit den Anforderungen der Produktion abgestimmt werden. Diese umfassende Kompetenz erlaubt der EDAG als unabhängigem Engineering-Experten, ihre Kunden von der ursprünglichen Idee zum Design über die Produktionsentwicklung und den Prototypenbau bis hin zu schlüsselfertigen Produktionssystemen zu unterstützen. Zudem betreibt die Gruppe als Technologie- und Innovationsführer Kompetenzzentren für wegweisende Zukunftstechnologien der Automobilbranche: Leichtbau, Elektromobilität, Car-IT, integrale Sicherheit sowie neue Produktionstechnologien. Die Organisation und die technologischen

Schwerpunkte werden permanent angepasst, um weiterhin nachhaltig die passenden Lösungen für das dynamische Marktumfeld der Mobilitätsindustrie zu entwickeln.

Die **Antriebssysteme Faurndau GmbH** wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2021 zu 100 % von der ATON GmbH erworben und wird seitdem vollkonsolidiert. Die Kernkompetenzen der Gesellschaft liegen in der Entwicklung, der Herstellung und dem Vertrieb von Standard- und kundenspezifischen Sonderantrieben mit hoher Dynamik, maximalen Drehbeschleunigungen und geringen Massenträgheitsmomenten in Synchron- und Asynchron-technik (hochperformante Elektromotoren). Darüber hinaus wird der zugehörige Service angeboten, welcher den weltweit tätigen Kundendienst, den Ersatzteilverkauf, die Wartung und Instandsetzung von Motoren, Umrichtern, Stromrichtern und Gebersystemen sowie elektrisch rotierender Systeme aller Fabrikate umfasst. Der Schwerpunkt liegt kundenseitig im Automotive-Bereich (Prüfstandstechnik), in der Kunststoff-, Verpackungs- und Papierindustrie sowie im allgemeinen Maschinenbau.

Auch die **Krebs & Aulich GmbH** wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2021 zu 100 % von der ATON GmbH erworben und wird seitdem vollkonsolidiert. Die Gesellschaft berechnet, entwirft, konstruiert und baut seit über 20 Jahren elektrische Maschinen mit höchsten Wirkungsgraden und für besondere Anforderungen und ist wie die Antriebssysteme Faurndau GmbH im Bereich der hochperformanten Elektromotoren tätig. Produktseitig liegt der Schwerpunkt auf den Bereichen Prüfstandsmotoren für die Automobilindustrie und Generatoren im Bereich der Wasserkraft. Im Bereich Servomotoren liefert die Gesellschaft zudem Kleinserien von Motoren für Aktuatoren der primären Flugsteuerung sowie Einbaumotoren für Werkzeugmaschinen und Stellmotoren für die Luft- und Raumfahrt.

An der **ecoCOAT GmbH** werden aufgrund weiterer Kapitalerhöhungen in 2021 inzwischen 45,65 % von der ATON GmbH gehalten. Bei Erreichen bestimmter Meilensteine hat die ATON GmbH die Möglichkeit durch Kapitalerhöhungen ihren Anteilsbesitz weiter auf bis zu über 50 % zu erhöhen. Die Gesellschaft entwickelt neue High-Tech-Lösungen für innovative Produkte. Dabei spezialisiert sich die Gesellschaft darauf, metallische Schichten auszulegen und auf nahezu allen Oberflächen aufzubringen. Neue Funktionen ohne Bindemittel, Chemie oder Vakuumtechnologie stehen dabei im Fokus der Entwicklungsaktivitäten.

Das **Geschäftsfeld Mining** bietet weltweit Dienstleistungen und Produkte im Bereich Berg- und Schachtbau an.

Die **Redpath** Gruppe ist ein weltweit tätiges Bergbauunternehmen, das umfassende Dienstleistungen für die Bergbauindustrie anbietet. Dazu gehören das Abteufen von Schächten, die Reparatur und Sanierung von Schachteinrichtungen, die Erschließung und der Bau von Untertagebergwerken, das Contract-Mining, der Bau von Übertageanlagen, das Raiseboring („Aufwärtsbohren“), mechanisierte Hebung und technische Dienstleistungen zur Unterstützung des Planungsmanagements und des Baus der gesamten untertägigen Bergwerksinfrastruktur. Die Redpath Gruppe entwickelt ihre Kerndienstleistungen Schachtbau und Minenerschließung stetig weiter und baut dabei die Raisebore-Flotte aus, die nunmehr alle relevanten Größen umfasst und die Gruppe somit in eine sehr starke Wettbewerbsposition auf dem globalen Raisebore-Markt bringt. Darüber hinaus verfolgt die Redpath die Entwicklung der Automatisierung von Bergbauausrüstungen, um diese Technologie bei Projekten einzusetzen.

Die **Murray & Roberts** Gruppe, an der die ATON 43,81 % hält, ist ein global agierender Konzern für Ingenieurs-, Bau- und Bergbaudienstleistungen. Das Leistungsspektrum erstreckt sich auf die Bereiche Öl & Gas, Untertagebergbau und Energie & Wasser. Die Gruppe setzt ihre Fähigkeiten während des gesamten Projektlebenszyklus ein, um die Investitionen ihrer Kunden in Sachanlagevermögen zu optimieren. Die Gruppe erreicht dies, indem sie ihr Fachwissen und ihre Kapazitäten auf die Bereitstellung nachhaltiger Lösungen für Projektierung, Beschaffung, Bau, Inbetriebnahme, Betrieb und Wartung konzentriert. Die Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Die **Aveng** Gruppe ist ein Ingenieur-, Bau- und Wartungsunternehmen, welches komplexe Projekte in den Bereichen Bau, Infrastruktur und Rohstoffe ausführt. Darüber hinaus bietet die Gruppe Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Bergbaus im Tagebau an. Der Anteilsbesitz ist durch Kapitalerhöhungen, an denen die ATON nicht teilgenommen hat, von 7,02 % im Vorjahr auf nunmehr 2,18 % verwässert.

Das **Geschäftsfeld Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik und zum anderen Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser an.

Die **Ziehm** Gruppe ist auf die Entwicklung, Produktion und weltweite Vermarktung von Systemlösungen für die mobile Röntgenbildgebung (sogenannte C-Bögen) spezialisiert. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um zwei Hauptprodukte. Zum einen sind dies die Ziehm full-size C-Bogen-Systeme, welche in der Wirbelsäulen-Chirurgie, Orthopädie, Traumatologie, Gefäßchirurgie, interventionellen Radiologie, Kardiologie und Herzchirurgie sowie weiteren klinischen Applikationen eingesetzt werden. Der Fokus auf intraoperative Bildgebung und innovative Röntgen-Technologien wird konsequent durch hohe Investitionen in der Forschung umgesetzt. Die erhältlichen Hard- und Software-Features, welche durch den Erwerb der Therenva SAS zudem weiter ausgebaut wurden, unterstützen die einfache Kommunikation und verbessern die Prozesseffizienz im OP. Das zweite Hauptprodukt sind die Orthoscan-Mini-C-Bogen-Systeme, bei denen innovative Produktlösungen für die orthopädische Bildgebung entwickelt, hergestellt, vertrieben und unseren Kunden weltweit Dienstleistungen angeboten werden. Der Mini-C-Bogen wird für die fluoroskopische Bildgebung der Extremitäten in der orthopädischen Chirurgie und für die digitale diagnostische Bildgebung in Arztpraxen eingesetzt.

Die **AspiAir GmbH** ist darauf fokussiert, inhalative Therapien zu entwickeln.

Das **Geschäftsfeld Aviation** umfasst die Bereiche Business Aviation und Charterflug.

Die **DC Aviation GmbH** konzentriert sich als Operator und als Charteranbieter einschließlich Flugzeugtechnik auf das Premium-Segment privater Jets, vor allem für die Mittel- und Langstrecke. Zum 31. Dezember 2021 hat die DC Aviation Gruppe 29 Fluggeräte als Operator unter Vertrag. Die internationale Präsenz wird durch eine Tochtergesellschaft in Malta und ein 49,0 % Joint Venture in Dubai (DC Aviation Al Futtaim LLC) mit lokaler Infrastruktur am Flughafen Dubai World Central gestärkt. Das zweite, in seiner Bedeutung stetig wachsende Geschäftsfeld, ist die Wartung, Instandhaltung und technische Modifizierung der durch die DC Aviation betriebenen Business Jets sowie die Wartung von Flugzeugen Dritter, die nicht in der Halterschaft der DC Aviation betrieben werden.

Die **OneFiber Interconnect Germany GmbH**, gehalten durch die ATON Digital Services GmbH, plant den Aufbau eines deutschlandweiten, cyber-sicheren Glasfasernetzes entlang der Bahngleise mit Gigabit-Produkten für Unternehmen, Carrier und Behörden. Die Gesellschaft wird derzeit unter dem Segment Holding / Konsolidierung ausgewiesen. Das **Geschäftsfeld Digital Services** soll zukünftig innerhalb der ATON Gruppe weiter ausgebaut werden.

2. Unternehmensführung

Die ATON 2 GmbH ist eine strategische Holding mit weitgehenden Kompetenzen bezüglich Strategie und Finanzierung. Die Geschäftsführungen der einzelnen Tochtergesellschaften tragen die operative Eigenverantwortung und agieren in dem mit der Geschäftsführung der ATON 2 GmbH gemeinsam abgestimmten Umfang, um die finanziellen und strategischen Vorgaben zu erreichen. Zwischen den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und der Holding besteht im Rahmen eines monatlichen Reportings ein permanenter Austausch.

3. Forschung und Entwicklung

Einige Gesellschaften der Gruppe agieren in technologischen Geschäftsbereichen, die sich permanent weiterentwickeln. Hierunter fallen im Wesentlichen die Ziehm Gruppe, die EDAG Gruppe, die Redpath Gruppe und die AspiAir GmbH. Aber auch die Beteiligung an der ecoCOAT GmbH ist hier zu nennen. Um sich gegenüber den Wettbewerbern abzugrenzen und sich selbst auf dem aktuellen technologischen Stand zu bewegen, existieren in den Gesellschaften eigene Forschungs- und Entwicklungs- bzw. Anwendungsentwicklungsabteilungen. Die permanente Neu- und Weiterentwicklung des Produktportfolios ist in den Branchen, in denen die genannten Unternehmen tätig sind, von großer strategischer Bedeutung. Die Ausgaben für erfolgswirksam erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten liegen bei EUR 13,6 Mio (Vj. EUR 10,5 Mio). Daneben liegen aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von EUR 4,0 Mio (Vj. EUR 3,9 Mio) für die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Technologien vor.

II. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im Berichtsjahr erholte sich die Weltwirtschaft vom tiefen Einbruch des Vorjahres infolge der weltweiten Corona Pandemie kräftig und expandierte mit rund 5,6 % (Vorjahr: Rückgang um 3,4 %) so stark wie zuletzt in den 1970er-Jahren.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) in den einzelnen Wirtschaftsregionen dar:

in %	2021	2020	2019	2018	2017
Welt	5,6	- 3,4	2,7	3,3	3,4
Europa	5,6	- 5,9	1,7	2,1	3,0
Deutschland	2,7	- 4,9	1,1	1,1	3,0
Nordamerika	5,6	- 3,5	2,3	2,9	2,3
Südamerika	6,4	- 6,7	0,8	1,6	2,0
Asien / Pazifik	6,0	- 1,0	4,0	4,9	5,1
China	8,1	2,3	6,0	6,7	6,9
Naher Osten	3,5	- 5,5	2,1	1,2	0,7
Afrika	4,0	- 2,4	3,1	3,3	3,4

Quelle: Global Insight World Overview vom 18. Januar 2022.

In den Industrieländern erlaubte die zunehmende Verbreitung von Impfstoffen eine spürbare Lockerung der Beschränkungen und brachte damit eine dynamische Erholung in Gang. Aber auch die Schwellenländer konnten den Einbruch des Vorjahres mehr als wettmachen und verzeichneten ein hohes Wachstum. In diesem Umfeld erholte sich auch der Welthandel und legte um gut 12 % zu. Die andauernde Pandemie und regionale Einschränkungen führten jedoch zu teils erheblichen Störungen in den globalen Lieferketten und zu Versorgungsengpässen in vielen Wirtschaftsbereichen, was vor allem im zweiten Halbjahr eine sichtbare Verlangsamung der wirtschaftlichen Erholung und einen spürbaren Inflationsanstieg in vielen Regionen zur Folge hatte.

Auch die USA konnten sich diesen Entwicklungen nicht entziehen. Nachdem im ersten Halbjahr die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen und Transferzahlungen die konjunkturelle Erholung antrieben, führten die Ausbreitung der Delta-Variante des Coronavirus und die zunehmenden Lieferengpässe zu einer spürbaren Verlangsamung im Rest des Jahres. Der kräftige Anstieg der US-Verbraucherpreisinflation auf 7,0 % im Dezember und 4,7 % im Jahresdurchschnitt dämpfte außerdem die Stimmung und Kaufkraft der Verbraucher. Trotzdem wuchs die US-Wirtschaft in Summe mit 5,7 % im Berichtsjahr sehr dynamisch und konnte bereits im zweiten Quartal das Vorkrisenniveau wieder erreichen.

In Europa sorgte eine heftige Infektionswelle im Winterhalbjahr 2020/21 für eine erneute Rezession und einen schwachen Jahresstart. Dank rückläufiger Infektionszahlen konnten jedoch ab dem zweiten Quartal die Einschränkungen mehr und mehr gelockert und mancherorts vollständig aufgehoben werden. Dies setzte in den Sommermonaten eine kräftige Erholung in Gang. Zum Jahresende bremsten jedoch auch hier die Versorgungsprobleme in der Industrie die weitere Erholung, und ein erneutes Aufflammen der Pandemie belastete die Stimmung bei Unternehmen und Verbrauchern. In Summe wuchs die Wirtschaft in Europa dennoch um 5,6 % und kehrte damit zum Jahresende auf Vorkrisenniveau zurück. Mit großen Unterschieden zwischen den einzelnen

Mitgliedsstaaten stiegen auch in der Eurozone die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt deutlich um 2,6 % gegenüber dem Vorjahr an. Im Dezember lag die Inflationsrate sogar bei 5,0 %.

Die chinesische Wirtschaft hatte als erste große Volkswirtschaft den Erholungsprozess abgeschlossen. Infolge der konsequenten Zero-Covid-Strategie, einer restriktiveren Geld- und Fiskalpolitik, regulatorischer Eingriffe, der Verlangsamung im Immobiliensektor sowie der durch Kohleverknappung ausgelösten Energieknappheit büßte das Wachstum aber im Jahresverlauf spürbar an Dynamik ein. Dank positiver Basiseffekte konnte jedoch im Gesamtjahr noch ein kräftiger Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 8,1 % erreicht werden.

Der Ölpreis ist einer der wichtigsten Werte an den Rohstoffmärkten und ist im Jahr 2021 stark angestiegen. Im Jahr 2021 lag der Durchschnittspreis bei einem fast kontinuierlichen Anstieg bei 71,18 USD pro Barrel und damit um rund 70,5 % über dem Vorjahresniveau. Am 31. Dezember 2021 kostete ein Barrel Rohöl der Sorte Brent USD 74,17 (Jahresende 2020: USD 49,99) (vgl. „Statista GmbH“).

Die Inflationsrate im Euroraum ist im Jahr 2021 stark auf 5,0 % angestiegen (Vj. -0,3 %) (vgl. statistisches Amt der Europäischen Union „Eurostat“ vom 20. Januar 2022). Der Hauptrefinanzierungszinssatz liegt unverändert zum Vorjahr bei 0,0 %. Unverändert zeigen sich auch die Spitzenrefinanzierungsfazilität mit 0,25 % und der Zinssatz der Einlagefazilität mit -0,50 %.

Die Wechselkurse blieben im Geschäftsjahr volatil und uneinheitlich. Im Vergleich zum Wechselkursniveau zum Vorjahresende hat der Euro in 2021 zu den wesentlichen Währungen verloren, so gegenüber dem Chinesischen Renminbi um 10,3 %, dem Kanadischen Dollar um 7,9 %, dem US-Dollar um 7,7 %, dem Britischen Pfund um 6,5 % und dem Schweizer Franken um 4,4 %. Gegenüber dem Japanischen Yen konnte der Euro allerdings um 3,1 % zulegen.

III. GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Die nachfolgenden Ausführungen erläutern die Entwicklung der Gesamtleistung und Ergebnisse der jeweiligen Geschäftsbereiche.

1. Engineering

Die Gesamtleistung dieses Geschäftsbereichs wird im Wesentlichen durch die EDAG Gruppe generiert. Die Kunden der Gruppe stammen überwiegend aus dem Automotive-Bereich. Insofern hat die Entwicklung der Automobilbranche einen großen Einfluss auf diesen Geschäftsbereich. Allerdings müssen die Hersteller auch in wirtschaftlich schwachen Zeiten an langfristigen Entwicklungsprojekten neuer Fahrzeuge bzw. Technologien arbeiten und die damit verbundenen Investitionen in neue Fertigungsanlagen für neue Fahrzeugtypen benötigen einen längeren Vorlauf.

Die internationalen Automobilmärkte haben ein turbulentes Jahr 2021 hinter sich: Während insbesondere in der ersten Jahreshälfte aufgrund des niedrigen Vorjahresvergleichs und aufgrund von Nachholeffekten teilweise deutliche Zuwächse realisiert werden konnten, zeigte sich in der zweiten Jahreshälfte ein deutlich negatives Bild. Insbesondere der Mangel an Halbleitern strapazierte die weltweiten Lieferketten. Daneben machen Knappheiten bei weiteren Vorprodukten und Rohstoffen sowie steigende Preise für Energie und Logistik der Industrie zu schaffen. Von den drei größten Absatzregionen musste im Gesamtjahr 2021 allerdings einzig Europa mit knapp 11,8 Millionen zugelassenen Neufahrzeugen einen Rückgang von ca. 2 % verbuchen. Eine Erholung von den pandemiebedingten Rückgängen steht in Europa somit noch aus. In den USA sind die Light-Vehicle-Verkäufe (Pkw und Light Trucks) 2021 um 3 % auf 14,9 Millionen Fahrzeuge gewachsen, lagen aber weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau von rund 17,0 Millionen Fahrzeugen im Jahr 2019. Der chinesische Pkw-Markt hat das Jahr 2021 mit einem Marktvolumen von 21,1 Millionen neu zugelassenen Fahrzeugen beendet und ist somit um 7 % gewachsen. Die Jahresbilanz fiel damit auch besser aus als im Vor-Coronajahr 2019. Hinter dem Rekordjahr 2017 blieb das Absatzvolumen aber weiter deutlich zurück (vgl. Pressemeldung des VDA vom 18. Januar 2022).

IHS Markit geht davon aus, dass im Gesamtjahr 2021 ca. 79,4 Millionen Personenfahrzeuge weltweit verkauft wurden. Diese Zahl liegt lediglich 2,9 % über dem Niveau von 2020. IHS Markit bleibt auch vorsichtig, was die Aussichten auf eine Erholung angeht, da die globale Automobilindustrie mit einem "perfekten Sturm" aus beispiellosen Umständen zu kämpfen hat. Es wird erwartet, dass sich die gedrückte Fahrzeugproduktion noch bis auf weiteres auf die Lieferzeiten auswirken wird, wodurch die Lagerbestände unter Druck geraten und die Erfüllung der bestehenden Aufträge sich verzögert (vgl. Pressemeldung von IHS Markit vom 16. Dezember 2021). Die weltweite Light-Vehicle-Produktion wird im Jahr 2021 mit 76,4 Millionen Einheiten abgeschätzt, was einer nur sehr geringen Steigerung von 2,5 % gegenüber 2020 entspricht (vgl. IHS Markit Production Forecast von Januar 2022).

Während die OEMs auf die Chipkrise in der Form reagierten, dass vor allem margenstarke Modelle produziert und ausgeliefert wurden, hatte die Automobilzulieferindustrie keine Chance für eine solche Optimierung. Auch die deutschen Entwicklungsdienstleister haben deutlich unter der Corona-Krise gelitten, wie eine aktuelle Marktanalyse von Lünendonk zeigt.

Der Automobilmarkt befindet sich unverändert im Wandel und unterliegt weiterhin großen strukturellen Veränderungen. Innovationstreiber wie z.B. autonomes und vernetztes Fahren, Digitalisierung, Elektromobilität und neue Mobilitätsdienstleistungen entfalten ihre Wirkung weltweit und beeinflussen auch den Markt für Entwicklungsdienstleistungen (EDL). Gleichzeitig kommt es zu veränderten Kundenbedürfnissen (u.a. sinkende Relevanz des „automobilen Status“), sinkender Automobilnachfrage und politischen Unwägbarkeiten. Diese Trends sorgen für eine hohe Dynamik, welche für den EDL-Markt sowohl Chancen als auch Risiken mit sich bringt. Entsprechend ist auch die Entwicklungsdienstleister-Branche für die nächsten beiden Jahre optimistisch, da es unter anderem aufgrund der digitalen Transformation genügend Potenzial gibt (vgl. Konstruktionspraxis „Was Engineering-Dienstleister und ihre Kunden umtreibt“ vom 4. Oktober 2021).

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2021	2020	Veränderung
Gesamtleistung	702.886	650.467	52.419
EBITDA	68.605	24.735	43.870
EBITDA Marge in %	9,8	3,8	6,0
EBIT	- 4.824	- 48.463	43.639
EBIT Marge in %	- 0,7	- 7,5	6,8

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Aufgrund der feststellbaren partiellen Markterholung stieg die Gesamtleistung der EDAG Gruppe von EUR 650,5 Mio im Vorjahr um 5,8 % auf EUR 688,4 Mio. Erfreulich ist, dass alle drei Geschäftsfelder Electrics / Electronics, Vehicle Engineering und Production Solutions dabei zum Anstieg der Gesamtleistung beitragen konnten. In dem immer noch herausfordernden Umfeld zeigt sich auch das EBIT mit EUR 20,9 Mio deutlich verbessert (Vj. EUR -23,8 Mio), obwohl dieses in der Berichtsperiode u.a. durch direkt zuordenbare Sondereffekte im Zusammenhang mit der Cyberattacke in Höhe von EUR 2,7 Mio negativ beeinflusst wurde.

Aus Konzernsicht ist zu berücksichtigen, dass das EBIT der EDAG Gruppe durch Abschreibungseffekte auf stille Reserven aus der Kaufpreisallokation auf ATON Konzernebene in Höhe von EUR 26,9 Mio (Vj. EUR 24,7 Mio) belastet wird.

Zum 31. Dezember 2021 konnte der Auftragsbestand auf EUR 348,9 Mio gesteigert werden (per 31. Dezember 2020: EUR 333,8 Mio). Im Auftragsbestand sind allerdings potentielle Abrufe aus Rahmenverträgen sowie Abrufe aus Serienaufträgen nicht enthalten.

Die Antriebssysteme Faurndau GmbH wird seit ihrem Erwerb zum 1. Juli 2021 vollkonsolidiert und erzielte im Zeitraum von Juli bis Dezember eine Gesamtleistung von EUR 8,2 Mio. Sie setzt somit den Wachstumspfad der Vergangenheit weiterhin fort. Dabei wurde ein EBIT von EUR 1,7 Mio erzielt. Auf Konzernebene wirken Fortführungseffekte aus stillen Reserven aus der Kaufpreisallokation, welche das EBIT mit EUR 0,7 Mio belasten. Zum 31. Dezember 2021 weist die Gesellschaft einen Auftragsbestand von EUR 4,0 Mio auf.

Auch die Krebs & Aulich GmbH wird seit ihrem Erwerb zum 1. Juli 2021 vollkonsolidiert und konnte im Zeitraum von Juli bis Dezember eine Gesamtleistung von EUR 6,2 Mio erzielen. Das EBIT liegt für den Zeitraum bei EUR 0,5 Mio. Die auf Konzernebene wirkenden Fortführungseffekte aus stillen Reserven aus der Kaufpreisallokation belasten das EBIT mit EUR 0,3 Mio. Der Auftragsbestand der Krebs & Aulich liegt zum 31. Dezember 2021 bei EUR 6,6 Mio.

Die Beteiligung an der ecoCOAT GmbH wurde zwar inzwischen auf 45,65 % aufgestockt, wird aber unverändert nach der Equity-Methode bilanziert und leistet somit derzeit keinen Beitrag zur Gesamtleistung und zum EBIT im Konzern.

2. Mining

Die Gesamtleistung dieses Segments wird ausschließlich von der Redpath Gruppe erwirtschaftet. Darüber hinaus liefert die Murray & Roberts Gruppe als assoziiertes Unternehmen einen Beitrag zum Finanzergebnis des Geschäftsbereichs.

Der wichtigste Faktor, der das Geschäft von Redpath weltweit beeinflusst, sind die Rohstoffpreise. Auf Basis des Bloomberg Commodity Index, der die Entwicklung der Rohstoffpreise widerspiegelt, sind die Preise für Rohstoffe im Geschäftsjahr 2021 um insgesamt ca. 26 % gestiegen. Vor allem die Preise für die Industriemetalle legten kräftig zu, was sich auch entsprechend auf die Entwicklung der Inflation auswirkte. Die rohstoffintensiven Industriesektoren boomen, und es zeigt sich hier die weitere Erholung aus der Corona-Rezession.

Bei den Industriemetallen sind die Preise für Aluminium mit +48 % am stärksten gestiegen, da die Herstellung sehr energieintensiv ist. Aber auch die Preise für Zink (+30 %), Kupfer (+26 %) und Nickel (+26 %) legten entsprechend zu (Basis jeweils 1-Monats-Future-Kontrakte gemäß DEKA Makro Research – Volkswirtschaft Rohstoffe Januar von 2022).

Dagegen zeigten sich die Preise für Edelmetalle eher rückläufig. Während der Goldpreis (-1 %) noch relativ stabil blieb, fielen die Preise für Silber (-8 %), Platin (-11 %) und Palladium (-20 %) deutlich stärker (Basis jeweils 1-Monats-Future-Kontrakte gemäß DEKA Makro Research – Volkswirtschaft Rohstoffe von Januar 2022).

Der Kalipreis ist im Geschäftsjahr 2021 um gut 9 % angestiegen (vgl. Spot-Preisentwicklung für Kaliumchlorid unter <https://ycharts.com>).

Im Vergleich zur Vorjahresperiode haben sich die wesentlichen Kennzahlen des Segments wie folgt entwickelt:

in TEUR	2021	2020	Veränderung
Gesamtleistung	686.655	637.529	49.126
EBITDA	90.611	100.849	- 10.238
EBITDA Marge in %	13,2	15,8	- 2,6
EBIT	28.535	33.197	- 4.662
EBIT Marge in %	4,2	5,2	- 1,1

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die Geschäftsentwicklung der Redpath Gruppe ist von Region zu Region unterschiedlich. In Kanada konnte eine gestiegene Nachfrage nach den angebotenen Dienstleistungen verzeichnet werden. Der US-Markt war ebenfalls stärker als noch in 2020. Auch die Projekte in Indonesien und der Mongolei haben sich gut entwickelt, auch wenn es in der Mongolei coronabedingt einige Einschränkungen der Tätigkeit gab. Der australische Markt steht immer noch für den größten Umsatzanteil der Redpath Gruppe und hat sich in 2021 noch weiter verbessert. Der europäische Markt hatte bisher sein größtes Potential in Ost-Europa und Russland. Das Slavkaliy Projekt in Weißrussland lief gut, kam aber wegen der Sanktionen gegen Weißrussland im Jahr 2021 zum Stillstand. Aufgrund ausbleibender Zahlungen konnte der Auftrag nach drei Monaten seitens Redpath gekündigt werden. Allerdings hat das Slavkaliy Projekt das EBIT im Geschäftsjahr aufgrund von erforderlichen Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte und sonstige Vermögenswerte mit insgesamt EUR -23,5 Mio belastet. Auf dem afrikanischen Markt zeigt sich ein gemischtes Bild, was neue Projekte angeht. Hier konnte auch das geplante Umsatzniveau nicht erreicht werden. Die Gesamtleistung konnte in diesem Umfeld im Jahr 2021 insgesamt um EUR 49,1 Mio bzw. 7,7 % auf EUR 686,7 Mio gesteigert werden.

Die höhere Gesamtleistung in Kombination mit einer verbesserten Bruttomarge und einer besseren Anlagenauslastung in vielen Projekten wirkte sich ebenfalls positiv auf die Rentabilität der Gruppe aus. Aufgrund des belastenden Effekts aus dem Slavkaliy Projekt von EUR -23,5 Mio und der um EUR 10,5 Mio rückläufigen staatlichen Corona-Zuschüsse ist das EBIT aber insgesamt auf EUR 28,5 Mio zurückgegangen (Vj. EUR 33,1 Mio). Die EBIT-Marge hat sich folglich auf 4,2 % reduziert (Vj. 5,2 %).

Der zum 31. Dezember 2021 deutlich gesteigerte Auftragsbestand beträgt EUR 876,8 Mio (per 31. Dezember 2020: EUR 813,3 Mio) und bezieht sich mit 39 % auf Kupfer- und Goldminen, mit 12 % auf Zink-Minen und mit 10 % auf Nickel-Minen.

3. Med Tech

Das Segment Med Tech besteht aus der Ziehm Gruppe und aus der AspiAir GmbH.

Zwischen 2014 und 2019 stiegen die weltweiten Gesundheitsausgaben jährlich um durchschnittlich 2,8%. Im Jahr 2020 hingegen, aufgrund der Corona Pandemie und die dadurch bedingten Einschränkungen des öffentlichen Lebens, fielen sie um 2,6 % gegenüber Vorjahr auf ca. USD 8,2 Billionen (vgl. „Deloitte - 2021 Global Health Care Outlook“ und „Deloitte - 2020 Global Health Care Outlook“). Es wird angenommen, dass die Ausgaben - trotz, aber auch wegen der Pandemie - im Jahr 2021 wieder deutlich angestiegen sind und bei ca. USD 8,8 Billionen lagen (vgl. „Global healthcare spend to remain stable“, Update November 2021, von GlobalData).

Die Größe des globalen Medizintechnikmarktes betrug im Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Pandemie, ca. USD 457 Milliarden und fiel im Jahr 2020 coronabedingt auf ca. USD 432 Milliarden. Im Jahr 2021 dürfte der Markt mit ca. USD 455 Milliarden wieder das Niveau von 2019 erreicht haben. Aktuelle Prognosen gehen davon aus, dass er in den kommenden Jahren durchschnittlich mit 5,4 % pro Jahr wachsen und im Jahr 2028 in etwa den Wert von USD 658 Milliarden erreichen wird (vgl. „Medical Devices Market Size“, September 2021, von Fortune Business Insights).

Bildgebende Diagnostik, das Marktsegment, in dessen Subsegment „Mobile C-Bögen“ die Ziehm Gruppe tätig ist, ist nach In-Vitro-Diagnostik und Kardiologie das drittgrößte Marktsegment des Medizintechnikmarktes. Dieses Marktsegment hatte im ersten von Corona beeinflussten Jahr 2020 eine Größe von ca. USD 38 Milliarden und soll seitdem und in den kommenden Jahren mit durchschnittlich 5,8 % pro Jahr wachsen; für das Jahr 2028 wird ein Wert von ca. USD 59 Milliarden prognostiziert (vgl. „Medical Imaging Market“, August 2021, von Global Market Insights). Das Volumen des Subsegments der mobilen C-Bögen liegt dabei derzeit schätzungsweise zwischen USD 800 bis 900 Millionen.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2021	2020	Veränderung
Gesamtleistung	206.594	180.195	26.399
EBITDA	38.764	28.058	10.706
EBITDA Marge in %	18,8	15,6	3,2
EBIT	28.703	19.139	9.564
EBIT Marge in %	13,9	10,6	3,3

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die Ziehm Gruppe erzielte in der Berichtsperiode eine Gesamtleistung von EUR 206,6 Mio, was einem Anstieg um 14,7 % gegenüber der Vorjahresperiode (EUR 180,2 Mio) entspricht. Zu dem Anstieg in 2021 haben besonders die Verkäufe von margenstarken High-End-Geräten vor allem in USA, Deutschland und Spanien beigetragen. Aber auch das Service-Geschäft wurde weiter ausgebaut. Das EBIT liegt mit EUR 29,8 Mio ebenfalls deutlich über dem Vorjahresniveau (EUR 20,3 Mio). Hierzu trug neben dem höheren Anteil margenstarker High-End-Geräte als Sondereffekt auch der Darlehensersatz in USA (PPP-Paycheck Protection Programm) in Höhe von

EUR 1,7 Mio bei. Die EBIT-Marge konnte so auf 14,4 % gesteigert werden (Vj. 11,3 %). Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2021 hat sich ebenfalls auf EUR 24,4 Mio erhöht (per 31. Dezember 2020: EUR 17,1 Mio).

Zudem hat die Ziehm Gruppe im Geschäftsjahr erfolgreich den Umzug in das neue Ziehm Imaging Global Headquarter in Nürnberg abgeschlossen, um auch zukünftig das weitere geplante Wachstum infrastruktureitig darstellen zu können.

Die gegen Ende 2019 neu gegründete AspiAir GmbH entwickelt inhalative Therapien und befindet sich noch in der Forschungs- und Entwicklungsphase und generiert somit bisher weder Umsatz noch Gesamtleistung. Das EBIT liegt bei EUR -1,1 Mio (Vj. EUR -1,2 Mio) und resultiert vor allem aus noch nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

4. Aviation

Die Business Aviation verzeichnete 2021 eine außergewöhnlich hohe Nachfrage. Infolge der nicht nachlassenden pandemiebedingten Erschwernisse des Reisens bestand ein kontinuierlicher, saisonübergreifender Bedarf an Charterflugleistungen, der auf einem gestiegenen Ertragsniveau bedient werden konnte. Viele, unter ihnen auch neue Kunden, stiegen infolge gesundheitlicher Erwägungen sowie reisetechnischer Restriktionen sowohl für private Reisen als auch für geschäftliche Zwecke auf individuelle Business Jets um. Dies zeigt sich auch daran, dass der Marktanteil der europäischen Business Aviation von 6,4 % in 2019 auf inzwischen 12 % in 2021 angestiegen ist (vgl. Eurocontrol Thinkpaper #15 vom 1. Januar 2022: „Charting the European Aviation recovery: 2021 COVID-19 impacts and 2022 outlook“). Der Handel mit Flugzeugen als Anlageklasse hat sich zu einem Verkäufermarkt entwickelt und die Preise für Gebrauchtflugzeuge erhöhten sich beträchtlich. Sowohl Lieferengpässe als auch die stark inflationären Entwicklungen weltweit beschleunigten diesen Trend in Ausmaßen, wie es zuletzt vor der Finanzkrise 2008 zu beobachten war (Quelle: Market Report vom 1. Februar 2022 von IC Leasing Aircraft Finance auf Basis von Daten der AMSTAT Inc.).

Für die DC Aviation war 2021 ein erfolgreiches, aber herausforderndes Geschäftsjahr, da die Erbringung der Flugdienstleistungen mit sich ständig ändernden Pandemierestriktionen verbunden war. Eine gestiegene Charternachfrage, die teilweise an die Stelle des Eigentümerverkehrs trat, führte zu einem noch individuelleren, oft heterogenen Flugstreckenprofil, das mit zusätzlichen Genehmigungsnotwendigkeiten und Sicherheitsvorkehrungen einherging. Die DC Aviation Technik arbeitete infolge sehr umfangreicher Wartungsereignisse fast dauerhaft an ihrer Kapazitätsgrenze. Einen besonderen Meilenstein stellte die Inbetriebnahme eines eigenen Langstreckenflugzeugs vom Typ Falcon 2000 LXS dar, welches seit Juli 2021 erfolgreich verchartert wird.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs, welcher ausschließlich die DC Aviation umfasst, haben sich im Vergleich zur Vorjahresperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2021	2020	Veränderung
Gesamtleistung	85.523	63.690	21.833
EBITDA	3.262	2.068	1.194
EBITDA Marge in %	3,8	3,2	0,6
EBIT	806	67	739
EBIT Marge in %	0,9	0,1	0,8

Die DC Aviation weist für das Geschäftsjahr 2021 ein über Plan liegendes EBIT von EUR 0,8 Mio (Vj. EUR 0,1 Mio) aus und absolvierte mit 6.801 Flugstunden 58 % mehr Stunden als in 2020. Die Gesamtleistung konnte auf EUR 85,5 Mio ausgeweitet werden, davon entfielen rund EUR 20 Mio auf Drittvercharterungen, d.h. Flugzeuge wurden an Nicht-Eigentümer von Flugzeugen vermarktet. Damit lag die Gesamtleistung um 34,3 % über dem Vorjahresvergleichszeitraum (EUR 63,7 Mio) und um 17 % über dem Niveau des Vorkrisenjahres 2019.

Im Flottenverbund der DC Aviation werden zum 31. Dezember 2021 insgesamt 29 Luftfahrzeuge (Vj. 27 Luftfahrzeuge) betrieben.

IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Geschäftsverlauf des ATON Konzerns, welcher sich aus der Summe der vorstehend dargestellten Segmente sowie der ATON 2 GmbH und der sonstigen Gesellschaften der ATON Gruppe ergibt, wird nachfolgend erläutert.

Wesentliche für die Steuerung des Geschäfts herangezogene finanzielle Leistungsindikatoren auf Konzernebene sind die Gesamtleistung, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und das Ergebnis nach Steuern (EAT).

1. Ertragslage

Die folgende Übersicht zeigt die Ertragslage der Gruppe, wobei die Aufwands- und Ertragspositionen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst werden:

in TEUR	2021		2020		Veränderung	
Umsatzerlöse	1.679.023	99,5%	1.536.849	100,3%	142.174	9,3%
Gesamtleistung	1.686.926	100,0%	1.532.418	100,0%	154.508	10,1%
Materialaufwand	- 354.423	- 21,0%	- 322.496	- 21,0%	- 31.927	9,9%
Rohertrag	1.332.503	79,0%	1.209.922	79,0%	122.581	10,1%
Personalaufwand	- 940.294	- 55,7%	- 873.022	- 57,0%	- 67.272	7,7%
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	- 79.479	- 4,7%	- 21.766	- 1,4%	- 57.713	265,2%
Sonstige betriebliche Aufwendungen ./ . Erträge	- 157.518	- 9,3%	- 180.955	- 11,8%	23.437	- 13,0%
EBITDA	155.212	9,2%	134.179	8,8%	21.033	15,7%
Abschreibungen planmäßig	- 146.530	- 8,7%	- 148.992	- 9,7%	2.462	- 1,7%
Abschreibungen außerplanmäßig	- 2.053	- 0,1%	- 3.221	- 0,2%	1.168	- 36,3%
EBIT	6.629	0,4%	- 18.034	- 1,2%	24.663	- 136,8%
Zinsergebnis	- 8.375	- 0,5%	- 10.296	- 0,7%	1.921	- 18,7%
Sonstiges Finanzergebnis	76.771	4,6%	- 40.612	- 2,7%	117.383	- 289,0%
Finanzergebnis	68.396	4,1%	- 50.908	- 3,3%	119.304	- 234,4%
Ertragsteuern	- 19.278	- 1,1%	- 6.117	- 0,4%	- 13.161	215,2%
Konzernergebnis (EAT)	55.747	3,3%	- 75.059	- 4,9%	130.806	- 174,3%
Konzernergebnis auf Minderheiten entfallend	- 4.088	- 0,2%	- 16.615	- 1,1%	12.527	- 75,4%
Konzernergebnis auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	59.835	3,5%	- 58.444	- 3,8%	118.279	- 202,4%

Die Gesamtleistung liegt um EUR 154,5 Mio bzw. 10,1 % über dem Vorjahreswert, was vor allem die Erholung von der Corona Pandemie widerspiegelt, welche den Vergleichszeitraum stark beeinflusst hat. Alle Segmente haben zu diesem Anstieg beigetragen. Im Segment Engineering ist die Gesamtleistung um 8,1 % auf EUR 702,9 Mio gestiegen, im Segment Mining um 7,7 % auf EUR 686,7 Mio. Im Segment Med Tech konnte sogar ein Anstieg um 14,7 % auf nunmehr EUR 206,6 Mio und im Segment Aviation um 34,3 % auf EUR 85,5 Mio erzielt werden. Das im Vorjahr prognostizierte leichte Wachstum der Gesamtleistung konnte somit im Geschäftsjahr übertroffen werden.

Die Materialaufwandsquote liegt dabei stabil bei 21,0 %. Während die Materialaufwandsquote im Segment Engineering von 12,3 % auf 12,8 %, im Segment Med Tech von 38,8 % auf 40,6 % und im Segment Aviation von 59,7 % auf 65,3 % gestiegen ist, hat der Rückgang im Mining Segment von 20,9 % auf 17,4 % dies nahezu

ausgeglichen. Auswirkungen ergeben sich hier aus veränderten Materialpreisen aber auch hinsichtlich des Volumens zugekaufter Leistungen.

Als Folge hat sich der Rohertrag um EUR 122,6 Mio bzw. 10,1 % auf EUR 1.332,5 Mio erhöht. Die Rohertragsmarge liegt mit 79,0 % auf Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand ist zwar absolut um EUR 67,3 Mio gestiegen, die Personalaufwandsquote liegt mit 55,7 % aber sogar etwas unter dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums (57,0 %).

Der Nettobetrag der sonstigen betrieblichen Aufwendungen / Erträge hat sich von EUR -181,0 Mio im Vorjahr um EUR 23,4 Mio auf EUR -157,5 Mio verbessert, was im Wesentlichen an deutlich gestiegenen Erträgen bzw. an den reduzierten Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung liegt.

Als Ergebnis der oben beschriebenen Effekte ist das EBITDA um EUR 21,0 Mio auf EUR 155,2 Mio gestiegen.

Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,6 Mio auf EUR 148,6 Mio reduziert, was im Wesentlichen projektbedingt auf das Segment Mining zurückzuführen ist.

Das EBIT konnte somit insgesamt um EUR 24,7 Mio auf EUR 6,6 Mio (Vj. EUR -18,0 Mio) verbessert werden. Die EBIT Marge konnte damit von -1,2 % in der Vorjahresvergleichsperiode auf 0,4 % in der Berichtsperiode gedreht werden. Diese Verbesserung zeigt sich in fast allen Segmenten. Im Segment Engineering konnte die EBIT Marge zwar deutlich von -7,5 % im Vorjahr auf -0,7 % im aktuellen Jahr verbessert werden, ist aber aufgrund der Abschreibungseffekte aus den Kaufpreisallokationen immer noch negativ. Im Segment Med Tech zeigt sich die EBIT Marge mit 13,9 % (Vj. 10,6 %) deutlich verbessert und im Segment Aviation konnte die EBIT Marge auf 0,9 % (Vj. 0,1 %) gesteigert werden. Lediglich im Segment Mining zeigt sich ein Rückgang der EBIT Marge von 5,2 % auf 4,2 %, was an dem Sondereffekt aus dem sanktionsbedingten Projektabbruch in Weißrussland liegt. Ohne diesen Sondereffekt hätte sich auch dort die EBIT Marge deutlich verbessert. Die prognostizierte deutliche Verbesserung des EBIT zeigt sich in den Zahlen für 2021, wäre aber noch stärker ausgefallen, wenn die beschriebenen Sondereffekte nicht vorlägen.

Das Zinsergebnis fiel mit EUR -8,4 Mio negativ aus, hat sich allerdings im Vergleich zum Vorjahr um EUR 1,9 Mio verbessert, was vor allem auf das Mining Segment zurückzuführen ist.

Das sonstige Finanzergebnis hat sich von EUR -40,6 Mio in der Vergleichsperiode auf EUR 76,8 Mio in der Berichtsperiode verbessert. Während im Vorjahr noch (Netto-)Wertberichtigungen auf die Beteiligung an der Murray & Roberts Gruppe auf den Börsenkurs in Höhe von EUR 36,4 Mio erforderlich waren, liegt hier im Jahr 2021 eine (Netto-)Zuschreibung in Höhe von EUR 57,4 Mio vor. Zudem hat sich das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen von EUR -13,2 Mio im Vorjahr auf nun EUR 6,7 Mio ins Positive gedreht und damit um insgesamt EUR 19,9 Mio verbessert.

Bei einem Vorsteuerergebnis von EUR 75,0 Mio liegt die Steuerquote in der Berichtsperiode bei 25,7 % (Vj. -8,9 %) und nähert sich damit der erwarteten Konzernsteuerquote an. Allerdings ist die Steuerquote immer stark von der Ergebniszusammensetzung im Konzern abhängig. Zudem wirken auch dieses Jahr wieder steuerlich nicht wirksame Sondereffekte. So sind z.B. die (Netto-)Zuschreibung für die Murray & Roberts Anteile, das

Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen und die noch nicht realisierten Wertpapiererträge steuerlich nicht wirksam. Gleiches gilt für Wertminderungen für Darlehen an nahestehende Unternehmen.

Das Konzernergebnis (EAT) konnte entsprechend der vorgenannten Effekte insgesamt um EUR 130,8 Mio auf EUR 55,7 Mio verbessert und somit wie prognostiziert deutlich gesteigert werden.

Nach dem Abzug von Minderheiten ergibt sich ein auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis von EUR 59,8 Mio (Vj. EUR -58,4 Mio). Insgesamt spiegeln sich in diesem Ergebnisanstieg die Erholungseffekte aus der Corona Pandemie wider. Der Anstieg wird allerdings durch die dargestellten Sonder-effekte gebremst.

2. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung stellt den Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit der Gruppe sowie die sich daraus ergebende Veränderung des Finanzmittelfonds dar. Die folgende Übersicht enthält eine verkürzte Kapitalflussrechnung:

in TEUR	2021	2020	Veränderung	
Finanzmittelfonds zu Beginn der Berichtsperiode	669.773	529.492	140.281	26,5%
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	81.069	- 60.221	141.290	
Abschreibungen / Zuschreibungen	162.801	182.356	- 19.555	
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und Wertpapieren	115	- 6.542	6.657	
Ergebnis aus dem Verkauf / der Entkonsolidierung von konsolidierten Einheiten	-	15	- 15	
Veränderung der Rückstellungen	5.169	10.535	- 5.366	
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	- 11.468	23.574	- 35.042	
Brutto Cash-Flow	237.686	149.717	87.969	58,8%
Gezahlte / erhaltene Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	- 29.946	- 32.433	2.487	
Veränderung Trade Working Capital	- 89.271	111.719	- 200.990	
Veränderung sonstiges Working Capital	18.562	6.589	11.973	
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	137.031	235.592	- 98.561	- 41,8%
Investitionen in / Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 66.151	- 37.066	- 29.085	
Investitionen in / Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Finanzanlagen / Anteilen an assoziierten Unternehmen	- 61.866	128.282	- 190.148	
Einzahlungen aus dem Verkauf von / Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Einheiten	- 30.211	- 12.194	- 18.017	
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	- 158.228	79.022	- 237.250	> -100%
Einzahlungen von Gesellschaftern	-	107.497	- 107.497	
Auszahlungen an Gesellschafter	- 98.940	- 150.000	51.060	
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten	-	- 4.880	4.880	
Aufnahme / Tilgung von Darlehen und Leasingverbindlichkeiten	- 7.156	- 115.368	108.212	
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 106.096	- 162.751	56.655	- 34,8%
Wechselkursbedingte Änderungen	- 13.380	- 11.582	- 1.798	
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	529.100	669.773	- 140.673	- 21,0%

Der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode um EUR 98,6 Mio gesunken.

Der Brutto-Cash-Flow liegt dabei mit EUR 237,7 Mio um EUR 88,0 Mio über dem Vorjahreswert. Dies liegt im Wesentlichen an einem um EUR 141,3 Mio verbesserten Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern. Gegenläufig sind die hinzuzurechnenden nicht zahlungswirksamen Abschreibungen um EUR 19,6 Mio rückläufig. Zudem minderte der Aufbau des Trade Working Capitals um EUR 89,3 Mio (Vj. Abbau des Trade Working Capitals um EUR 111,7 Mio) den Anstieg des Cash-Flows aus operativer Geschäftstätigkeit, was im Vergleich zum Vorjahr den Cash-Flow um insgesamt EUR 201,0 Mio niedriger ausfallen lässt. Gegenläufig ist das sonstige Working Capital um EUR 18,6 Mio gesunken, was im Vergleich zum Vorjahr eine Verbesserung

von EUR 12,0 Mio bedeutet. Somit wirkt sich der Nettoaufbau des Working Capitals in der Berichtsperiode insgesamt in Höhe von EUR 70,7 Mio negativ auf die Entwicklung des Cash-Flows aus operativer Tätigkeit aus.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit zeigt in der Berichtsperiode einen Mittelabfluss in Höhe von EUR 158,2 Mio (Vj. Mittelzufluss EUR 79,0 Mio). Die Nettoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte haben sich um EUR 29,1 Mio auf EUR 66,2 Mio erhöht. Die Nettoinvestitionen in Finanzanlagen und in Anteile an assoziierten Unternehmen führen in der Berichtsperiode zu einem Nettoabfluss in Höhe von EUR 61,9 Mio (Vj. Nettozufluss EUR 128,3 Mio). Im Wesentlichen handelt es sich dabei um zusätzliche Ausleihungen (v.a. an nahestehende Unternehmen) in Höhe von EUR 33,8 Mio und um Nettoauszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren in Höhe von EUR 27,0 Mio, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Darüber hinaus hat der Anteilserwerb an der Antriebssystem Faurndau GmbH, Göppingen, und an der Krebs & Aulich GmbH, Wernigerode, in der Berichtsperiode zu einem Mittelabfluss in Höhe von EUR 29,7 Mio geführt.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit zeigt einen Mittelabfluss von insgesamt EUR 106,1 Mio (Vj. EUR 162,8 Mio). Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beruht auf den Nettoauszahlungen an Gesellschafter in Höhe von EUR 98,9 Mio (Vj. EUR 42,5 Mio) sowie der Nettotilgung von Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 7,2 Mio (Vj. EUR 115,4 Mio). In der Berichtsperiode liegen keine Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten vor (Vj. EUR 4,9 Mio).

Unter Berücksichtigung der wechselkursbedingten Änderungen von EUR -13,4 Mio (Vj. EUR -11,6 Mio) liegt in der Berichtsperiode ein Rückgang des Finanzmittelfonds von insgesamt EUR 140,7 Mio vor. Entsprechend hat sich der Finanzmittelfonds von EUR 669,8 Mio zu Beginn der Berichtsperiode auf EUR 529,1 Mio am Ende der Berichtsperiode reduziert.

3. Vermögenslage

in TEUR	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	379.056	15,6%	377.388	16,1%	1.668	0,4%
Sachanlagen	483.265	19,8%	474.828	20,2%	8.437	1,8%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte und At-Equity-Beteiligungen	468.510	19,2%	346.734	14,8%	121.776	35,1%
Vorräte	111.619	4,6%	101.952	4,3%	9.667	9,5%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	358.599	14,7%	280.149	11,9%	78.450	28,0%
Aktive latente Steuern	26.466	1,1%	26.617	1,1%	- 151	- 0,6%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	529.100	21,7%	669.773	28,5%	- 140.673	- 21,0%
Vertragsvermögenswerte	68.092	2,8%	58.387	2,5%	9.705	16,6%
Sonstige Aktiva	12.781	0,5%	11.458	0,5%	1.323	11,5%
Gesamt Aktiva	2.437.488	100,0%	2.347.286	100,0%	90.202	3,8%
Passiva						
Eigenkapital	1.393.860	57,2%	1.333.858	56,8%	60.002	4,5%
Rückstellungen	94.475	3,9%	88.554	3,8%	5.921	6,7%
Finanzielle Verbindlichkeiten	501.514	20,6%	541.112	23,1%	- 39.598	- 7,3%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	227.871	9,3%	186.390	7,9%	41.481	22,3%
Passive latente Steuern	56.396	2,3%	49.522	2,1%	6.874	13,9%
Vertragsverbindlichkeiten	156.635	6,4%	136.316	5,8%	20.319	14,9%
Sonstige Passiva	6.737	0,3%	11.534	0,5%	- 4.797	- 41,6%
Gesamt Passiva	2.437.488	100,0%	2.347.286	100,0%	90.202	3,8%

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um EUR 90,2 Mio gestiegen.

Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte um EUR 1,7 Mio ist im Wesentlichen auf Zugänge in der Berichtsperiode in Höhe von EUR 11,3 Mio, Zugänge aus Konsolidierungskreisänderungen in Höhe von EUR 25,7 Mio aus dem Erwerb der Antriebssysteme Faurndau GmbH und der Krebs & Aulich GmbH, Zugänge aus Umgliederungen in Höhe von EUR 1,8 Mio sowie Währungsumrechnungseffekte in Höhe von EUR 2,3 Mio zurückzuführen. Gegenläufig wirken die Abschreibungen mit EUR 39,3 Mio, die insbesondere auf den Kundentamm entfallen, sowie Abgänge in Höhe von EUR 0,1 Mio.

Das Sachanlagevermögen ist um EUR 8,4 Mio gestiegen. Das ist vor allem auf die Zugänge in der Berichtsperiode in Höhe von EUR 132,6 Mio, insbesondere aus neuen Leasing-Verhältnissen bei der EDAG Gruppe und bei der Redpath Gruppe, einem Flugzeugerwerb bei der DC Aviation, Konsolidierungskreisänderungen aus Unternehmenserwerben, sowie Währungsumrechnungseffekte von EUR 8,5 Mio zurückzuführen. Gegenläufig wirken Abschreibungen in Höhe von EUR 108,9 Mio, Abgänge in Höhe von EUR 21,6 Mio und Abgänge aus Umgliederungen in Höhe von EUR 2,0 Mio.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und At-Equity-Beteiligungen haben sich um EUR 121,8 Mio erhöht. Dies liegt zum einen am Aufbau der unter den lang- und kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Wertpapiere in Höhe von EUR 39,7 Mio. Zudem erfolgte eine (Netto-)Zuschreibung der Anteile an der Murray & Roberts Holdings Ltd. aus der Equity-Fortschreibung bzw. auf den Börsenkurs in Höhe von

EUR 67,8 Mio (Buchwert nach Zuschreibung: EUR 153,9 Mio). Die sonstigen nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen erhöhten sich um EUR 5,7 Mio. Des Weiteren haben sich auch die Ausleihungen (nach Wertberichtigung) an Beteiligungen, nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, nahestehende Unternehmen und Gesellschafter um EUR 6,7 Mio erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind um EUR 78,5 Mio angestiegen. Grund hierfür sind hauptsächlich um EUR 74,5 Mio höhere Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen, was im Wesentlichen auf die EDAG Gruppe und die Redpath Gruppe zurückzuführen ist. Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind insgesamt um EUR 2,2 Mio angestiegen. Zudem liegen die sonstigen Forderungen (keine Finanzinstrumente) um EUR 3,9 Mio höher.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind um EUR 140,7 Mio rückläufig. Hinsichtlich der Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verweisen wir auf die Ausführungen unter dem Kapitel **IV.2. Finanzlage**.

Die Vertragsvermögenswerte sind um EUR 9,7 Mio gestiegen, was im Wesentlichen auf einen Anstieg bei der EDAG Gruppe um EUR 13,4 Mio aufgrund der Erholungseffekte von der Corona Pandemie und gegenläufig auf einen Rückgang bei der Redpath Gruppe (nach Wertberichtigung für Slavkaliy-Projekt) um EUR 3,7 Mio zurückzuführen ist.

Die um EUR 1,3 Mio auf EUR 12,8 Mio gestiegenen sonstigen Aktiva beinhalten zum Bilanzstichtag Ertragsteuerforderungen in Höhe von EUR 11,2 Mio (Vj. EUR 11,0 Mio), Flugzeugersatzteile in Höhe von EUR 0,4 Mio (Vj. EUR 0,4 Mio) sowie zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von EUR 1,2 Mio (Vj. EUR 0,0 Mio). Letztere resultieren aus der EDAG Gruppe im Zusammenhang mit der zum Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtung zur Veräußerung aller Anteile an der Tochtergesellschaft EDAG Production Solutions CZ S.R.O., Mladá Boleslav, zum 31. Januar 2022 an einen Dritten.

Die Eigenkapitalquote ist von 56,8 % zum Vorjahresende auf 57,2 % zum Bilanzstichtag angestiegen, das Eigenkapital hat sich dabei absolut um EUR 60,0 Mio erhöht. Dies liegt im Wesentlichen am positiven Konzernergebnis in Höhe von EUR 55,7 Mio im Berichtszeitraum. Das Other Comprehensive Income hat sich vor allem aufgrund der Währungsumrechnungseffekte und versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste hinsichtlich der Pensionsrückstellungen um EUR 4,5 Mio erhöht.

Die Rückstellungen sind um EUR 5,9 Mio gestiegen. Verantwortlich hierfür sind vor allem die höheren sonstigen Rückstellungen (EUR +3,9 Mio), die höheren Steuerrückstellungen (EUR +1,2 Mio) und die um EUR 0,7 Mio höheren Pensionsrückstellungen.

Die finanziellen Verbindlichkeiten konnten um EUR 39,6 Mio reduziert werden. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Darlehen von Gesellschaftern in Höhe von EUR 90,3 Mio. Gegenläufig haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 24,2 Mio und die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen um EUR 18,0 Mio erhöht. Auch die Leasingverbindlichkeiten sind um EUR 8,5 Mio gestiegen, was im Wesentlichen auf die EDAG Gruppe und die Redpath Gruppe zurückzuführen ist.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind um EUR 41,5 Mio gestiegen. Dies liegt im Wesentlichen am Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR +15,3 Mio), der Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern (EUR +12,0 Mio), der Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen (EUR +4,9 Mio), der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (EUR +2,8 Mio), der übrigen Verbindlichkeiten (EUR +2,4 Mio), der Verbindlichkeiten aus Unternehmenskaufverträgen (EUR +1,2 Mio), der Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (EUR +1,9 Mio) und der Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern (EUR +1,8 Mio). Gegenläufig ist der passivische Rechnungsabgrenzungsposten rückläufig (EUR -1,0 Mio).

Die Vertragsverbindlichkeiten sind um EUR 20,3 Mio gestiegen. Dieser Bilanzposten resultiert im Wesentlichen daraus, dass Kunden die Gegenleistung (teilweise) bezahlt haben, bevor der Konzern die Leistung über einen bestimmten Zeitraum erbracht hat. Während die Vertragsverbindlichkeiten in der EDAG Gruppe aufgrund erhaltener Kundenanzahlungen im aufhellenden Marktumfeld um EUR 21,9 Mio und in der Ziehm Gruppe aufgrund eines Anstiegs der Forderungen aus Serviceverträgen um EUR 2,7 Mio im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag höher sind, ist die Position in der Redpath Gruppe um EUR 4,3 Mio gesunken.

Die sonstigen Passiva sind zum Stichtag um EUR 4,8 Mio auf EUR 6,7 Mio gesunken und beinhalten Ertragsteuerverbindlichkeiten, die im Vergleich zum Vorjahr um EUR 6,1 Mio gesunken sind. Gegenläufig werden in der EDAG Gruppe nunmehr Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von EUR 1,3 Mio ausgewiesen.

Das Working Capital ist insgesamt um EUR 36,0 Mio gestiegen, was vor allem auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen um EUR 78,5 Mio, der Vertragsvermögenswerte um EUR 9,7 Mio und der Vorräte um EUR 9,7 Mio zurückzuführen ist. Andererseits sind auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten um EUR 41,5 Mio sowie die Vertragsverbindlichkeiten um EUR 20,3 Mio gestiegen, jedoch insgesamt weniger stark als die Aktivpositionen.

Die folgende Übersicht gliedert die Vermögens- und Kapitalseite nach Fristigkeiten:

in TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	862.321	35,4%	852.216	36,3%
Finanzanlagen	304.450	12,5%	205.392	8,8%
Sonstige Aktiva	33.127	1,4%	39.780	1,7%
	1.199.898	49,2%	1.097.388	46,8%
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	111.619	4,6%	101.952	4,3%
Forderungen und Vertragsvermögenswerte	420.415	17,2%	325.785	13,9%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	164.060	6,7%	141.342	6,0%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	529.100	21,7%	669.773	28,5%
Sonstige Aktiva	12.396	0,5%	11.046	0,5%
	1.237.590	50,8%	1.249.898	53,2%
Langfristiges Kapital				
Eigenkapital	1.393.860	57,2%	1.333.858	56,8%
Finanzielle Verbindlichkeiten	376.623	15,5%	446.751	19,0%
Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	84.398	3,5%	78.972	3,4%
Sonstige Passiva	56.396	2,3%	49.522	2,1%
	1.911.277	78,4%	1.909.103	81,3%
Kurzfristiges Kapital				
Finanzielle Verbindlichkeiten	124.891	5,1%	94.361	4,0%
Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	394.583	16,2%	332.288	14,2%
Sonstige Passiva	6.737	0,3%	11.534	0,5%
	526.211	21,6%	438.183	18,7%

Das langfristige Vermögen in Höhe von EUR 1.199,9 Mio wird zu 159,3 % (Vj. 174,0 %) von bilanziell langfristigem Kapital finanziert. Unter Einbezug der bilanziell kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen von nahestehenden Personen und von Gesellschaftern in Höhe von EUR 34,0 Mio (Vj. EUR 106,1 Mio), die der Gruppe als Basisfinanzierung zur Verfügung gestellt werden, resultiert ein Deckungsgrad von 162,1 % (Vj. 183,6 %). Das kurzfristige Vermögen wird darüber hinaus zu 57,5 % (Vj. 64,9 %) von langfristigem Kapital finanziert.

Die folgende Übersicht stellt das abgestufte Deckungsverhältnis von kurzfristigem Vermögen und Kapital dar:

in TEUR	31.12.2021	Anteil am Gesamtvermögen	31.12.2020	Anteil am Gesamtvermögen
Kurzfristiges Vermögen	1.237.590	51%	1.249.898	53%
Kurzfristiges Kapital	526.211	22%	438.183	19%
Überdeckung bzw. Deckungsgrad	711.379	235%	811.715	285%

Der Deckungsgrad zeigt, dass die Gruppe auch zum 31. Dezember 2021 eine überaus solide Finanzierung aufweist. Das kurzfristige Kapital kann jederzeit durch die Liquidation von kurzfristigem Vermögen zurückgeführt werden.

Die Net Debt Position stellt sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	529.100	669.773	- 140.673
Kurzfristige Wertpapiere	81.436	63.459	17.977
Kurzfristige Ausleihungen	82.623	77.883	4.740
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 501.514	- 541.112	39.598
Net Cash (+) / Debt (-)	191.645	270.003	- 78.358

Die Net Cash Position hat sich im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag reduziert. Dem Rückgang an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten steht teilweise ein Aufbau von kurzfristigen Wertpapieren und kurzfristigen Ausleihungen gegenüber. Gleichzeitig wurden auch die finanziellen Verbindlichkeiten zurückgeführt, was im Wesentlichen aus dem Nettorückgang der Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 89,9 Mio bei einem gegenläufigen Anstieg der Bankverbindlichkeiten um EUR 24,2 Mio und der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden aufgrund einer Darlehensaufnahme bei der VKE Versorgungskasse EDAG e.V. um EUR 18,2 Mio resultiert. Auch die Leasingverbindlichkeiten haben um EUR 8,5 Mio zugenommen, insbesondere bei der EDAG Gruppe aufgrund neu abgeschlossener langfristiger Leasingverträge sowie bei der Antriebssysteme Faurndau GmbH und der Krebs & Aulich GmbH, welche seit Mitte 2021 vollkonsolidiert werden.

V. MITARBEITER

Die Kompetenz qualifizierter Mitarbeiter ist unser wesentliches „Kapital“. Qualifizierte und hoch motivierte Mitarbeiter sind maßgeblich für den Erfolg und die künftige Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. In ausgewählten Schulungsmaßnahmen werden unsere Mitarbeiter kontinuierlich im Bereich der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz weiterentwickelt. Der Konzern fördert zudem eine konsequente Aufstiegsfortbildung und bereitet junge Mitarbeiter auf die Übernahme von Führungsaufgaben vor.

Mit der beruflichen Erstausbildung und dualen Studienmöglichkeiten in kaufmännischen und technischen Berufsfeldern bietet das Unternehmen für junge Menschen eine breite Auswahl an Möglichkeiten für den Berufseinstieg. Die Förderung von Ausbildungsmaßnahmen wird durch die Zusammenarbeit mit öffentlichen Bildungsträgern und Hochschulen ergänzt.

Im Jahr 2021 wurden EUR 5,5 Mio (Vj. EUR 4,9 Mio) in Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investiert. Der immer noch relativ niedrige Stand ist begründet durch die aufgrund der Corona Pandemie weiterhin eingeschränkten Möglichkeiten für Fort- und Weiterbildung.

Die ATON Gruppe hat im Jahr 2021 durchschnittlich 14.149 Mitarbeiter (Vj. 14.616 Mitarbeiter) beschäftigt.

Im Geschäftsjahr verteilen sich die Mitarbeiter, als nicht finanzieller Leistungsindikator, auf die folgenden Gruppen:

	2021	in %	2020	in %
Angestellte Mitarbeiter	9.905	70%	10.259	70%
Gewerbliche Mitarbeiter	3.873	27%	3.929	27%
Auszubildende und Praktikanten	371	3%	428	3%
Mitarbeiter gesamt	14.149	100%	14.616	100%
Produktion und Service	12.478	88%	12.748	87%
Allgemeine Verwaltung	1.282	9%	1.370	9%
Vertrieb und Marketing	268	2%	407	3%
Forschung und Entwicklung	121	1%	91	1%
Mitarbeiter gesamt	14.149	100%	14.616	100%
Deutschland	6.761	48%	6.777	46%
Europa (ohne Deutschland)	1.764	12%	1.880	13%
Nordamerika	1.856	13%	1.696	12%
Südamerika	142	1%	289	2%
Australien	901	6%	858	6%
Asien	2.131	15%	2.158	15%
Afrika	594	4%	958	7%
Mitarbeiter gesamt	14.149	100%	14.616	100%

VI. PROGNOSE, CHANCEN UND RISIKEN

1. Prognose

Gemäß Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) von Januar 2022 geht die Weltwirtschaft schwächer in das Jahr 2022 als bisher erwartet. Mit der Ausbreitung der neuen Covid-19-Variante Omikron haben die Länder erneut Mobilitätsbeschränkungen verhängt. Steigende Energiepreise und Versorgungsunterbrechungen haben zu einer höheren und breiter angelegten Inflation geführt als erwartet, insbesondere in den Vereinigten Staaten und vielen Schwellen- und Entwicklungsländern. Die anhaltende Schrumpfung des chinesischen Immobiliensektors und die langsamer als erwartete Erholung des privaten Verbrauchs haben die Wachstumsaussichten ebenfalls eingeschränkt (vgl. IWF World Economic Outlook, Update von Januar 2022).

Gemäß dem aktualisierten Weltwirtschaftsausblick des IWF von Januar 2022 wird erwartet, dass sich das globale Wachstum von 5,9 % im Jahr 2021 auf 4,4 % im Jahr 2022 abschwächen wird. Das ist ein halber Prozentpunkt weniger für 2022 als im Weltwirtschaftsausblick (WEO) von Oktober, was vor allem auf die prognostizierten Abschlüsse in den beiden größten Volkswirtschaften zurückzuführen ist. Eine revidierte Annahme, bei der das fiskalpolitische Paket "Build Back Better" als Basisannahme gestrichen wurde, eine frühere Rücknahme der unterstützenden Geldpolitik und anhaltende Versorgungsengpässe führten zu einer Abwärtskorrektur um 1,2 Prozentpunkte für die Vereinigten Staaten. In China haben pandemiebedingte Störungen im Zusammenhang mit der Null-Toleranz-Politik für Covid-19 und langwierige finanzielle Spannungen bei Bauträgern zu einer Herabstufung um 0,8 Prozentpunkte geführt. Es wird erwartet, dass sich das globale Wachstum im Jahr 2023 auf 3,8 % verlangsamen wird. Dies sind zwar 0,2 Prozentpunkte mehr als in der vorherigen Prognose, aber die Heraufstufung spiegelt größtenteils eine mechanische Belebung wider, nachdem die derzeitigen Wachstumsbremsen in der zweiten Jahreshälfte 2022 verschwunden sind. Voraussetzung für die Prognose ist, dass die Gesundheitsbeeinträchtigungen in den meisten Ländern bis Ende 2022 auf ein niedriges Niveau zurückgehen, sofern sich die Impfquoten weltweit verbessern und die Therapien wirksamer werden.

Es wird erwartet, dass die hohe Inflation länger anhalten wird als noch im Weltwirtschaftsausblick von Oktober prognostiziert, da die Unterbrechungen der Versorgungskette und die hohen Energiepreise auch im Jahr 2022 anhalten werden. Unter der Annahme, dass die Inflationserwartungen fest verankert bleiben, dürfte die Inflation allmählich zurückgehen, wenn die Ungleichgewichte zwischen Angebot und Nachfrage im Jahr 2022 abnehmen und die Geldpolitik in den großen Volkswirtschaften reagiert.

Die Risiken für die globale Ausgangssituation sind eher abwärtsgerichtet. Das Auftreten neuer Covid-19-Varianten könnte die Pandemie verlängern und zu erneuten wirtschaftlichen Störungen führen. Darüber hinaus bedeuten Unterbrechungen der Versorgungskette, die Volatilität der Energiepreise und der lokale Lohndruck, dass die Unsicherheit in Bezug auf die Inflation und die politischen Pfade hoch ist. Wenn die fortgeschrittenen Volkswirtschaften die Leitzinsen anheben, könnten Risiken für die Finanzstabilität und die Kapitalströme, Währungen und Haushaltspositionen der Schwellen- und Entwicklungsländer entstehen - insbesondere angesichts der in den letzten zwei Jahren erheblich gestiegenen Verschuldung. Andere globale Risiken könnten sich herauskristalisieren, da die geopolitischen Spannungen weiterhin hoch sind und der anhaltende Klimanotstand bedeutet, dass die Wahrscheinlichkeit größerer Naturkatastrophen weiterhin erhöht ist.

Da die Pandemie weiterhin anhält, ist eine wirksame globale Gesundheitsstrategie wichtiger denn je. Der weltweite Zugang zu Impfstoffen, Tests und Behandlungen ist unerlässlich, um das Risiko weiterer gefährlicher Covid-19-Varianten zu verringern. Die Auswirkungen der anhaltenden Corona Pandemie sind aufgrund der bestehenden Unsicherheiten schwer zu prognostizieren. Die produzierenden Konzerneinheiten haben vor allem noch stark mit den Lieferengpässen zu kämpfen. Auch mögliche, weitere Mobilitätsbeschränkungen könnten die Aktivitäten der einzelnen Konzerneinheiten ausbremsen.

Weder in den Prämissen unserer Konzernplanung, welche bottom-up durchgeführt wurde, noch in den ausgeführten Prognosen sind bisher Auswirkungen des Angriffs Russlands auf die Ukraine enthalten. Wir beobachten die Entwicklungen sehr aufmerksam. Die Auswirkungen auf unseren Geschäftsverlauf im Jahr 2022 und die damit verbundenen Kennzahlen können zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht abschließend quantifiziert werden, werden das Wirtschaftswachstum aber wohl im Vergleich zur dargestellten Prognose und Konzernplanung negativ beeinflussen. Wir verweisen auf unsere Ausführungen im Risiko- und Chancenbericht.

Insgesamt erwarten wir im ATON Konzern für 2022 trotzdem eine stabile Gesamtleistung, eine deutliche Steigerung des EBITs und (unter Bereinigung der nicht verlässlich prognostizierbaren Effekte der Murray & Roberts Börsenkursentwicklung) ebenfalls eine deutliche Steigerung des EATs.

Die Geschäftsleitung überprüft mögliche Auswirkungen der Pandemie auf das Geschäft laufend und stellt mit umfassenden Maßnahmen sicher, dass der Schutz der Beschäftigten und der Fortgang des Geschäftsbetriebs in den Konzerngesellschaften gewährleistet sind.

2. Risiken

a) Gesamtwirtschaftliche Risiken

Bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf die Prognose sowie auf die Erläuterungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

b) Finanzrisiken

Liquiditätsrisiken

Die Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel zur Umsetzung der Unternehmensziele bleibt weiterhin von zentraler Bedeutung. Derzeit ist die Liquiditätsversorgung der Gruppe aufgrund der vorhandenen Kassen- und Bankguthaben sowie durch ausreichende Kreditlinien sichergestellt. Der Kassenbestand inklusive kurzfristiger Anlagen in Wertpapiere und Anleihen betrug zum Ende des Geschäftsjahres EUR 610,5 Mio. Unter Einbeziehung der kurzfristigen Ausleihungen und der finanziellen Verbindlichkeiten weist die Gruppe ein Net Cash von EUR 191,6 Mio aus. Die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 501,5 Mio enthalten EUR 34,0 Mio Darlehen von nahestehenden Personen und Gesellschaftern. Daneben stehen der Gruppe bzw. den einzelnen

Gesellschaften ausreichend Kredit- und Avallinien bei Banken und Kreditversicherern zur Verfügung. Ende Dezember 2021 verfügte die Gruppe über EUR 491,1 Mio freie Kreditlinien bei Banken und Kreditversicherern.

Die Entwicklung der Liquidität und der verfügbaren Finanzmittel wird durch einen wöchentlichen Cash Report überwacht und gesteuert. Etwaigen Liquiditätsrisiken wird somit frühzeitig durch geeignete Maßnahmen begegnet. Zusätzliche Ergebnisbeiträge werden durch Fristentransformation bei Finanzanlagen erzielt. Zudem wird die notwendige Liquiditätsvorhaltung auf Gesamtgruppenebene optimiert und stets eine Verbesserung der Konditionen bei Banken im Bereich Zahlungsverkehr und Cash-Management durch Nutzung höherer Transaktionsvolumina angestrebt.

Zinsänderungsrisiken

Ein Zinsrisiko aufgrund der Änderung des Marktzinssatzes resultiert im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Zum Jahresende waren von den Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten EUR 176,7 Mio festverzinslich und EUR 33,5 Mio variabel verzinslich. Daneben bestehen festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Gesellschaftern per Jahresultimo von EUR 34,0 Mio. Die geringen variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten in der Gruppe beschränken die Auswirkungen von Zinsänderungen.

Währungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar werden Währungsrisiken durch lokale Finanzierungen der Tochtergesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung vorgenommen. Zur weiteren Absicherung werden auf Ebene der Tochtergesellschaften und der Muttergesellschaft sowie in Einzelfällen zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zahlungsausfallrisiken

Zur Beschränkung von Zahlungsausfallrisiken bestehen bei den Tochtergesellschaften eine Reihe von Sicherungsmaßnahmen. In Deutschland wird dem Zahlungsausfallrisiko im Allgemeinen über Kreditversicherer, Zahlungsausfallbürgschaften und Vorauszahlungen begegnet. Im Inland wie im Ausland bestehen in den Tochtergesellschaften etablierte Bonitätsprüfungsverfahren. In den überwiegenden Fällen handelt es sich bei den Kunden um Gesellschaften mit einem hohen Bonitätsrating im Umfeld der Automobil-, Rohstoff- und Medizinindustrie und um öffentliche Auftraggeber. Weiterhin minimieren Eigentumsvorbehalte und der Einsatz von Akkreditiven das Zahlungsausfallrisiko.

Covenant-Risiken

Die überwiegenden Finanzierungsverträge mit Banken sehen Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrade und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Bei Überschreiten von einem der vereinbarten Grenzwerte besteht für die Darlehensgeber ein Kündigungsrecht. Die vorhandenen Kreditklauseln wurden eingehalten.

Wie schon Ende 2020, liegen auch in 2021 auf Ebene der Konzernmutter keinerlei Vertragsklauseln mehr hinsichtlich einer Beschränkung der Finanzverschuldung der ATON Gruppe und hinsichtlich der Finanzverschuldung der ATON Tochtergesellschaften vor. Covenants, die auf Ebene der Tochtergesellschaften vorliegen, werden eigenständig durch diese Gesellschaften überwacht.

Sonstige Preisrisiken

Als ein weiteres Marktrisiko ist das Preisrisiko anzusehen, welches darin besteht, dass sich Preise für Finanzaktiva ungünstig verändern. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum Jahresende des Geschäftsjahres 2021 hält der Konzern erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Wertpapiere in Höhe von EUR 132,6 Mio, welche im Wesentlichen aus einem aktiv gemanagten Depot mit Aktienpositionen, einem aktiv gemanagten Depot mit europäischen Anleihen und einem von der Royal Bank of Canada Investment Management (UK) Limited verwalteten Vermögen bestehen. Da die Anlagen aktiv gemanagt werden, kann negativen Entwicklungen rechtzeitig entgegengewirkt werden. Der Value at risk, also der maximal zu erwartende Wertverlust für das aktiv gemanagte Depot mit Aktienpositionen in Höhe von EUR 50,5 Mio, liegt bei einem Konfidenzniveau von 95 % und einem Betrachtungszeitraum von 12 Monaten bei EUR 31,1 Mio.

Bezüglich weiterer Ausführungen zum Risikobericht und dem Risikomanagementsystem verweisen wir im Konzernanhang auf das Kapitel **36. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements**.

c) Risiken der Geschäftsbereiche

Neben den genannten gesamtwirtschaftlichen Risiken und Finanzrisiken bestehen in den einzelnen Geschäftsbereichen spezielle Risiken aus der operativen Tätigkeit.

Engineering

Im Geschäftsbereich Engineering stehen Projektrisiken im Vordergrund. Insbesondere Großprojekte sind in der Regel komplex und werden oftmals parallel in verschiedenen Ländern abgearbeitet. Leistungsinhalte werden teilweise erst nach Vereinbarung des Gesamtpreises endgültig abgestimmt. Bisweilen sind Leistungsumfänge unklar formuliert und führen zu einem nicht vergüteten Mehraufwand. Unvorhergesehene Entwicklungen im Projekt können zu Termin- wie auch zu Kostenüberschreitungen und Qualitätsmängeln führen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belasten. Durch kontinuierliches Projekt- und Risikomanagement, das Einholen angemessener Anzahlungen, regelmäßige Projektbewertungen sowie eine detaillierte Berichterstattung im Rahmen von Projektleitungsausschüssen sind die Gesellschaften in der Lage, derartige Risiken frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Die EDAG Gruppe ist in Teilen stark von einigen Automobilherstellern abhängig und damit von deren langfristigen Strategie und Absatz Erfolg. Hierauf hat man in den letzten Jahren mit einer verstärkten Internationalisierungsstrategie auf der Kundenseite reagiert.

Mining

Das größte Risiko für das Wachstum der Redpath Gruppe liegt langfristig in der Herausforderung, qualifiziertes Personal an das Unternehmen zu binden. Darüber hinaus spielen politische Risiken eine wichtige Rolle. Die Aktivitäten der Redpath Gruppe werden zum Teil in politisch nicht stabilen Regionen ausgeführt. Diese können einen Einfluss auf die zukünftige Ertragslage der Redpath haben. Sonstige Risiken, insbesondere kurz- und mittelfristig, bestehen in einem Verfall von Rohstoffpreisen, da dies Minenbetreiber zu Projektaufhebungen bzw. -verschiebungen und Investitionskürzungen bewegen könnte. Weiterhin könnten lange Lieferzeiten von Maschinen zu Verspätungen bei laufenden Projekten und steigender Wettbewerb zu einer Verminderung der Ertragskraft führen. Auch die Absage von Großprojekten und technische Risiken bei neuartigen Projekten können die Entwicklung der Gruppe beeinflussen.

Med Tech

Die Ziehm Gruppe entwickelt innovative Produkte. Naturgemäß besteht das Risiko, dass neue Produkte nicht in vorhergesehener Weise vom Markt aufgenommen werden und dass somit der angestrebte Ausbau der Marktanteile nicht erreicht wird, im schlimmsten Fall sogar Marktanteile verloren gehen. Diesem Risiko begegnet die Gruppe durch fortlaufende Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen sowie durch engen Austausch mit Ärzten, um auf diese Weise die Bedürfnisse der Anwender bestmöglich zu verstehen.

Ein weiteres Risiko ergibt sich daraus, dass es durch die steigende Internationalisierung und Innovationsgeschwindigkeit der Medizintechnik zunehmend schwieriger wird, allen regulatorischen Anforderungen zu genügen. Es gilt, national sowie international, eine Vielzahl von Normen und Vorschriften zu berücksichtigen; unterlaufen hier Fehler, können Vermarktungsverbote folgen. Dieses Risiko adressiert die Gruppe durch kontinuierlichen Ausbau der intern benötigten regulatorischen Expertise.

Ein grundsätzliches Risiko ergibt sich aus konjunkturellen Entwicklungen. Mit abschwächender Konjunktur können sich Ausgaben im Gesundheitsbereich reduzieren, was sich negativ auf den Absatz von Medizintechnikprodukten auswirken könnte. Allerdings kann es auch, wegen der starken Regulierung der Medizintechnikmärkte, zu von der sonstigen Wirtschaft entkoppelten Nachfrageschwankungen kommen. Diesem Risiko begegnet die Gruppe durch forcierte Internationalisierung, um dadurch die Abhängigkeit von einzelnen nationalen Märkten zu minimieren.

Aviation

Als Unternehmen der Luftfahrtbranche ist DC Aviation neben den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen aktuell insbesondere abhängig von der Entwicklung der Rohstoffpreise, von Änderungen der Umweltauflagen im Zuge einer sich wandelnden politischen und öffentlichen Wahrnehmung des Luftverkehrs sowie geopolitischen Krisen und daraus resultierenden drohenden Sanktionen. Alle anderen Entwicklungen überlagernd stellt jedoch die Corona Pandemie die DC Aviation vor operationelle, personelle und wirtschaftliche Herausforderungen, die nur durch einen außerordentlichen Einsatz aller Mitarbeiter und Ressourcen gemeistert werden können.

Daneben bestehen technische Betriebsrisiken, welche dazu führen können, dass der Flugbetrieb gegebenenfalls nicht planmäßig abgewickelt werden kann. Diesen wird durch umfassende interne Verfahrensvorschriften und

die ständige Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems begegnet. Laufende innerbetriebliche und externe Qualitäts- und Compliance-Auditorien stellen sicher, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden. Gefahren von Flugunfällen durch menschliche Einflüsse wird durch regelmäßige, teilweise über die gesetzlich vorgeschriebenen Vorgaben hinausgehende Sicherheitstrainings der Crews entgegengewirkt. Wirtschaftliche Unfallrisiken werden durch entsprechende Haftpflicht- und Kaskoversicherungen abgedeckt.

Die DC Aviation ist spezialisiert auf das Management, den Betrieb und die Wartung von Geschäftsflugzeugen sowie auf das Charter-Geschäft im High-End Bereich. Die früher zu beobachtende direkte Abhängigkeit der Business Aviation von der wirtschaftlichen Konjunkturlage erfuhr zuletzt eine gewisse Relativierung. Nur noch vereinzelt ist es so, dass eine Abschwächung der Konjunktur zu restriktiverem Reiseverhalten insbesondere einzelner Großkonzerne führt. Durch einen gestiegenen individuellen Wohlstand, die vorherrschende inflationäre Geldpolitik und den Wunsch nach individuellerem Reisen partizipiert die Branche am gestiegenen Bedarf an Luxusgütern, bzw. in diesem Fall an Premium-Services im Sinne von Charterflügen. Dieser derzeit konjunkturelle Eintrübungen überlagernde Effekt sowie die Konstellation, dass im Bereich des Flugzeugmanagements die Fixkosten durch die Flugzeugeigentümer getragen werden und die Wartungsintervalle der Luftfahrzeuge unabhängig von wirtschaftlichen Konjunkturzyklen eingehalten werden müssen, verleiht DC Aviation eine gewisse Konjunkturrestistenz.

d) Rechtliche Risiken

Nach dem Squeeze-out der außenstehenden Aktionäre der W.O.M. World of Medicine AG haben die Minderheitsaktionäre schon vor Jahren das Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit der angebotenen Barabfindung von EUR 12,72 pro Aktie eingeleitet. Das Verfahren ist vor dem Landgericht Berlin anhängig. Die Dauer und der Ausgang des Rechtsstreits sind derzeit noch offen. Nachdem es entgegen unserer Erwartungen auch in 2021 wieder zu keiner finalen Entscheidung kam, gehen wir nun davon aus, dass es im Geschäftsjahr 2022 zu einer Entscheidung kommen wird.

e) IT-Risiken

In fast allen Einheiten der ATON Gruppe nimmt die Bedeutung von elektronisch verarbeiteten Informationen und die Verfügbarkeit von IT-Strukturen durch den stetig wachsenden Einsatz von IT-Technologien weiter zu. Dies betrifft sowohl die Häufigkeit von zum Beispiel Viren- und / oder Hackerangriffen als auch deren mögliche Schadenspotentiale. Viele Unternehmen der ATON Gruppe sind in hohem Maße auf eine funktionsfähige IT und sichere Datenverbindungen zu den Kunden angewiesen. Störungen und Angriffe auf die IT-Systeme und Netzwerke können jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Ein Ausfall der IT-Systeme oder Datenverluste können aber schwere Beeinträchtigungen nach sich ziehen. Das Risiko besteht dabei auch darin, dass streng vertrauliche Informationen, insbesondere im Hinblick auf neue technologische Erkenntnisse oder Partnerschaften im Forschungs- und Entwicklungsbereich, unberechtigterweise zu Dritten gelangen. Dies könnte sich negativ auf die gute Position am Markt auswirken; hinzu kommt der damit verbundene mögliche Reputationsverlust. Um einen unterbrechungs- und störungsfreien Ablauf zu garantieren, legen die Konzerneinheiten großen Wert auf die Verfügbarkeit der IT-Ressourcen und -Dienste. Zum Schutz vertraulicher Informationen sind eine Reihe von Sicherheitsstandards (wie z.B. Firewall-Systeme, Virenschutz, Zugangs- und Zugriffskontrollen auf Betriebssystem- und Anwendungsebene, Verschlüsselungen, etc.) implementiert, die in den einzelnen Konzerneinheiten

durch verschiedene Gremien regelmäßig auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden. Die geltenden IT-Sicherheitsrichtlinien werden dabei kontinuierlich aktualisiert und an die neuesten technischen Standards angepasst. Das Ziel ist es, operative IT-Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Konzepte zu implementieren, um Gefahren vorzubeugen.

f) Risiken aus Epidemien / Pandemien

Weltweit bestehen Risiken durch die Übertragung von Infektionserregern vom Tier zum Menschen, von Mensch zu Mensch sowie auf anderen Wegen. Durch epidemische, pandemische oder sonstige Ausbreitungsmuster drohen hohe Krankheitsraten in verschiedenen Ländern, Regionen oder Kontinenten. Dies kann kurz-, mittel- und langfristig dazu führen, dass die Nachfrage nach angebotenen Produkten und Dienstleistungen sinkt. Durch hohe Krankheitsraten der Mitarbeiter kann zudem der operative Betrieb gefährdet sein. Ebenso können behördliche Restriktionen zu operativen Einschränkungen führen.

Konkret ergeben sich aus der immer noch fortwährenden Corona-Krise gesamtwirtschaftliche Risiken, die zumindest temporär zu signifikanten Rückgängen des Wirtschaftswachstums weltweit führen. Solche Risiken für die ATON Gruppe können dabei nicht nur die Absatzentwicklung betreffen, sondern auch zu erheblichen Beeinträchtigungen der Produktion bzw. Dienstleistungen, der Beschaffungsmärkte und der Zulieferketten führen.

g) Geopolitische und handelspolitische Risiken

Insbesondere aus geopolitischen und handelspolitischen Entwicklungen weltweit können Unsicherheiten für die Weltwirtschaft und die Geschäftsentwicklung der ATON Gruppe entstehen. An erster Stelle steht der Krieg Russlands gegen die Ukraine und im schlimmsten Fall dessen Ausweitung auf andere Staaten. Der Krieg kann sich negativ auf die Absatzentwicklung einzelner Konzerneinheiten, die Produktionsabläufe sowie die Einkaufs- und Logistikprozesse niederschlagen, beispielsweise durch Unterbrechungen in den Lieferketten und der Energiebelieferung oder Engpasssituationen bei Bauteilen sowie Rohstoffen und Vorprodukten. Auch höhere Cyberrisiken können nicht ausgeschlossen werden. Ebenso können sich Währungsrisiken und Forderungsausfallrisiken grundsätzlich durch Einschränkungen des grenzüberschreitenden Zahlungsverkehrs erhöhen.

Ferner könnten eine weitere Verschärfung der Spannungen zwischen den Vereinigten Staaten und China sowie eine weitere Eintrübung der politischen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und China zu erhöhter Unsicherheit führen und sowohl die weltwirtschaftlichen Perspektiven als auch die Geschäftsentwicklung der ATON Gruppe beeinträchtigen.

3. Chancen

a) Chancen im Allgemeinen

Die Tochtergesellschaften der ATON Gruppe gehören in vielen Teilbereichen und Produktsegmenten gemessen am Umsatz oder an dem technologischen Stand ihrer Produkte und Dienstleistungen nach eigener Einschätzung mit zu den nationalen und internationalen Marktführern. Die ATON Gruppe sieht aufgrund des hohen

technologischen Knowhows, einer hohen Produktqualität sowie langfristigen Kundenbeziehungen Chancen für einen weiteren Ausbau der jeweiligen Marktanteile. Die künftige strategische Ausrichtung der einzelnen Gesellschaften in ihren Dienstleistungs- und Produktbereichen sowie die künftige selektive Verstärkung des Unternehmensportfolios in den einzelnen Geschäftsbereichen mit der Nutzung von Synergien innerhalb der Geschäftsbereiche werden zusätzliche Chancen für die Unternehmen schaffen können.

b) Chancen der einzelnen Geschäftsbereiche

Engineering

Gemäß IHS Markit lag die weltweite Light-Vehicle-Produktion im Jahr 2021 bei 76,4 Millionen Einheiten. Für 2022 prognostiziert IHS Markit einen Anstieg der Light-Vehicle-Produktion um 8,5 % auf 82,9 Millionen Einheiten. Die Aussichten werden mindestens bis 2023 durch die Verfügbarkeit von Chips in Automobilqualität geprägt sein. Diese Einschätzung beruht auf dem Gleichgewicht zwischen dem Kapazitätsausbau im Halbleitersektor, dem erhöhten Bedarf an Chips pro Fahrzeug und der robusten Nachfrage nach Chips im Nicht-Automobilbereich. Das stärkste Wachstum an produzierten Einheiten wird dabei für Europa (Anstieg um 2,8 Millionen Einheiten bzw. +17,5 %) und Nordamerika (Anstieg um 2,2 Millionen Einheiten bzw. +16,6 %) erwartet. Für Greater China prognostiziert IHS Markit für 2022 nur ein leichtes Wachstum der Light-Vehicle-Produktion von 0,8 % auf 24,7 Millionen Einheiten. Auf Basis einer normalisierten Lieferkette wird für 2023 eine Fahrzeugproduktion von 90,8 Millionen Einheiten prognostiziert, was einem weiteren Anstieg von 9,5 % gegenüber dem Vorjahr entspräche und somit wieder deutlich über dem Produktionsniveau 2019 vor der Pandemie läge (Pressemeldung von IHS Markit vom 16. Dezember 2021 bzw. IHS Production Forecast von Januar 2022).

Der Automobilmarkt befindet sich unverändert im Wandel und unterliegt weiterhin großen strukturellen Veränderungen. Innovationstreiber wie z.B. autonomes und vernetztes Fahren, Digitalisierung, Elektromobilität und neue Mobilitätsdienstleistungen entfalten ihre Wirkung weltweit und beeinflussen auch den Markt für Entwicklungsdienstleistungen (EDL). Gleichzeitig kommt es zu veränderten Kundenbedürfnissen (u.a. sinkende Relevanz des „automobilen Status“), sinkender Automobilnachfrage und politischen Unwägbarkeiten. Diese Trends sorgen für eine hohe Dynamik, welche für den EDL-Markt sowohl Chancen als auch Risiken mit sich bringt. Entsprechend ist auch die Entwicklungsdienstleister-Branche für die nächsten beiden Jahre optimistisch, da es unter anderem aufgrund der digitalen Transformation genügend Potenzial gibt (vgl. Konstruktionspraxis „Was Engineering-Dienstleister und ihre Kunden umtreibt“ vom 4. Oktober 2021).

Die EDAG sieht sich dabei auf dem Markt für Engineering Dienstleistungen auch zukünftig gut positioniert. Wesentliche Wachstumsimpulse resultieren vor allem aus der Elektromobilität. Neben der Elektromobilität ist die Digitalisierung der zweite große Zukunftstrend in der Automobilindustrie. Hierbei geht es darum, Fahrzeuge und Produktionsanlagen zu entwickeln, die die Vorteile einer Vernetzung optimal nutzen. Es wird erwartet, dass die EDAG an diesen positiven Trends stark partizipiert. Die EDAG Gruppe gehört innerhalb des Automotive-Sektors zur Spitzengruppe der unabhängigen Entwicklungsdienstleistern (vgl. Veröffentlichung „ATZextra - Top 50 Ranking der Automotive Engineering Partner“ von Juni 2021 bei springerprofessional.de). Aus der sich hieraus ergebenden gestärkten Marktposition und dem deutlich erweiterten Leistungsspektrum ergeben sich Chancen, bestehende Kundenbeziehungen weiter zu festigen und neue aufzubauen.

Auch die beiden neu erworbenen Konzerngesellschaften Antriebssysteme Faurndau GmbH und Krebs & Aulich GmbH sehen sich im Markt der hochperformanten Elektromotoren sehr gut aufgestellt und erwarten eine positive Umsatz- und Ergebnisentwicklung in den Folgejahren.

Die ecoCOAT GmbH, an welcher der ATON Konzern im März 2022 die Kontrolle erlangt hat, blickt aufgrund der abgeschlossenen ersten Eigenproduktentwicklungen und den gestarteten Markteinführungen erwartungsvoll in die Zukunft.

Mining

Die Entwicklung der Rohstoffpreise wird langfristig vom Zusammenspiel zwischen physischem Angebot und Nachfrage bestimmt. Kurzfristig können viele andere Variablen wie z.B. Marktstimmung oder Positionierung spekulativer Marktteilnehmer einen Einfluss auf die Preisentwicklung haben. Seit 2016 bewegten sich die Rohstoffpreise lange Zeit volatil seitwärts. Im März 2020 kam es aufgrund der Corona Pandemie zu einem kurzen, aber deutlichen Preiseinbruch. Seitdem steigen die Preise wieder kontinuierlich an. Die Corona Krise wird im Prognosezeitraum mithilfe der Impfstoffe weitgehend überwunden, die Weltwirtschaft kehrt auf ihren langfristigen Wachstumspfad zurück. Bei den Rohstoffpreisen wird sich die starke Aufwärtsdynamik aus den Jahren 2020/21 allerdings nicht fortsetzen. Denn bei vielen Rohstoffnotierungen wurden die Vor-Corona-Niveaus bereits weit übertroffen, was vor allem den pandemiebedingten Lieferketten-, Transport- und Logistikverwerfungen und weniger einer echten Angebotsknappheit bei den betreffenden Rohstoffen geschuldet war. Die Entspannung bei den Problemen wird dazu führen, dass die Rohstoffpreise sich von den erreichten Niveaus aus deutlich moderater entwickeln werden. Konjunktursensitive Bereiche wie Industriemetalle können vom anhaltenden weltwirtschaftlichen Wachstum profitieren. Die Edelmetalle werden im Prognosezeitraum nicht mehr die starke Unterstützung durch die Geldpolitik erfahren wie in den vergangenen Jahren. (vgl. „DEKA Makro Research - Volkswirtschaft Rohstoffe“ von Januar 2022).

Med Tech

Das Wachstum der globalen Gesundheitsausgaben wird im Wesentlichen getrieben vom Bevölkerungswachstum, von der Zunahme des Anteils der älteren Bevölkerung, von zunehmendem Wohlstand (insbesondere in Asien) und vom klinischen und technologischen Fortschritt. Gegenläufig wirken der Kosteneinsparungsdruck in den Gesundheitssystemen und die Effizienzsteigerungen.

Die Ziehm Gruppe steht im Wesentlichen für das Med Tech Segment der ATON Gruppe, wobei dort die mobile Röntgenbildgebung in sogenannten C-Bögen als Kernkompetenz zu betrachten ist. Dabei legt die Ziehm Gruppe den Fokus auf Forschung und Entwicklung, was sowohl den klinischen Anwendern als auch den Patienten zugutekommt. Die Wachstumspotentiale der Ziehm Gruppe liegen vor allem in einer unverändert vorangetriebenen Durchdringung der Kernmärkte Europa und Nordamerika und in einer fortgesetzten Expansion in die Märkte Asiens und Südamerikas. Dies wird durch fortwährendes Vorantreiben technologischer Innovationen ermöglicht, wodurch die Technologieführerschaft sichergestellt werden soll.

Aviation

Die DC Aviation verfügt über die Genehmigung zum Betrieb eines Luftfahrtunternehmens an drei internationalen Standorten. An allen drei Destinationen ist die Gesellschaft Inhaber eines eigenen „AOC“ (Aircraft Operating Certificate), d.h. einer nationalen Genehmigung zum Betrieb eines gewerblichen Luftfahrtunternehmens. Das Gleiche gilt für die Erlaubnis, Privatflugzeuge im Rahmen eines sogenannten „FBO“ (Fixed Base Operator) als Handling Agent abzufertigen und diverse Bodendienstleistungen bis hin zur Betankung (wie im Fall Dubai) anzubieten. Die Erbringung von Technikleistungen im Rahmen einer „MRO“-Lizenz (Maintenance, Repair, Overhaul) erfolgt in Deutschland an den Standorten Stuttgart und Schwäbisch Hall sowie innerhalb der Vereinten Arabischen Emiraten in Dubai. Um künftig auch die Nachfrage nach Business Jets im Großraum München besser bedienen zu können, errichtet die DC Aviation derzeit am Flughafen Oberpfaffenhofen einen 6.000 qm großen Hangar. Die neue Betriebsstätte soll im Juni 2022 eröffnet werden.

DC Aviation verfügt in der Business Aviation Branche über eine sehr hohe Reputation in Bezug auf Servicequalität und Sicherheitsstandards. Die in der Corona-Krise deutlich gestiegene Nachfrage nach individuellen Flugdienstleistungen ermöglichte es dem Unternehmen, dies auch gegenüber neuen Charter- und Halterschaftskunden unter Beweis zu stellen. Basierend hierauf sowie vor dem Hintergrund der neuen Präsenz am Standort Oberpfaffenhofen / München ist es das Ziel der Gesellschaft, die Flottenstärke durch Hinzugewinnung weiterer Firmenkunden und Privatpersonen kontinuierlich auszubauen. Ebenso wird eine Ausweitung der in eigener Ergebnisverantwortung betriebenen Flugzeugflotte in Betracht gezogen, um Größendegressionseffekte in Bezug auf zentrale Services, Beschaffung und Streckenoptimierung zu erzielen.

c) Gesamtaussage zu den Risiken und Chancen

Die ATON Gruppe ist einer Vielzahl von verschiedenen Risiken und Chancen ausgesetzt. Die operativen Risiken der Geschäftsbereiche, die gesamtwirtschaftlichen und aktuell auch die geopolitischen Risiken haben nach Einschätzung der Geschäftsführung eine größere Bedeutung für die ATON Gruppe als die rechtlichen Risiken und die Finanzrisiken. Insgesamt führen diese Risiken aufgrund der heterogenen Struktur und der diversifizierten Aktivitäten in verschiedenen Märkten der ATON Gruppe aus Sicht der Geschäftsführung nach derzeitiger Einschätzung nicht zu einer wirtschaftlichen Beeinträchtigung des Gesamtkonzerns.

Es bleibt allerdings zu berücksichtigen, dass die immer noch nicht vollständig überwundene Corona Pandemie und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und der Krieg in der Ukraine die Gesamtrisikosituation der ATON Gruppe stark beeinflussen können. Das Überwinden dieser beiden Krisen ist bisher nicht abschließend vorhersehbar, sodass diesbezüglich eine abschließende Risikoabschätzung nicht möglich ist. Aufgrund der diversifizierten Aufstellung der Gruppe und der vorhandenen liquiden Mittel sollten sich allerdings keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gruppe ergeben.

VII. RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM IN BEZUG AUF DIE RECHNUNGSLEGUNG

1. Risiko- und Chancenmanagement

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten ist die Unternehmensgruppe Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Ein vollständiger Ausschluss solcher Risiken wäre nur unter Einstellung der unternehmerischen Tätigkeit denkbar, insofern ist das Eingehen von Risiken Teil des unternehmerischen Handelns.

Zentrales Ziel des Risikomanagements ist die Sicherung von Erfolg und Fortbestand der Gesellschaften. Dabei gilt es, die Risiken und Chancen der einzelnen Tochtergesellschaften zu identifizieren, sie zu bewerten und potenziell erfolgsgefährdende Risiken zu limitieren oder auszuschalten.

Die Tochtergesellschaften der ATON 2 GmbH sind in unterschiedlichsten Branchen, an unterschiedlichen geographischen Standorten und in diversen nationalen und internationalen Märkten tätig. Damit verbunden sind individuelle unternehmensspezifische Risiken, die in ihren Ausprägungen je nach Tätigkeit und Tätigkeitsumfeld der einzelnen Gesellschaft zu unterschiedlichsten Risikopositionen der Art und der Höhe nach führen. Der Schwerpunkt der Risikoidentifizierung der jeweiligen Geschäftsführung in den Tochterunternehmen liegt daher zunächst in der permanenten Identifizierung von finanziellen Risiken in Form von Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätsrisiken, die zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen können. Über identifizierte Risiken wird ad-hoc von der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften an das Management der ATON Gruppe berichtet. Daneben werden wirtschaftliche, juristische, technische und sonstige Risiken mindestens halbjährlich bewertet und mit dem Management der ATON Gruppe besprochen.

Durch die stark differenzierte Gruppenstruktur ist auch die Chancen- und Risikoverteilung von sehr unterschiedlichen Einflussfaktoren in den einzelnen Geschäftsfeldern bzw. in den einzelnen Unternehmen abhängig. Aus diesem Grund werden Risikovorsorge und Chancennutzung durch die einzelnen Unternehmen selbstständig geplant und gesteuert und in kurz- und mittelfristigen Strategie- und Finanzplanungen mit der Holding abgestimmt. Die Überwachung der Finanzkennzahlen erfolgt durch wöchentliche bzw. monatliche Finanzberichterstattung der einzelnen Unternehmen, die von der Holding auf Abweichungen analysiert werden. Im regelmäßigen Turnus werden zwischen den Gesellschaften und der Holdinggeschäftsführung vorgegebene Strategie- und Ergebnisentwicklungen überprüft und mögliche Strategieanpassungen und Gegenmaßnahmen festgelegt.

2. Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem der ATON Gruppe soll sicherstellen, dass die unternehmensweiten (Rechnungslegungs-) Prozesse einheitlich, transparent und zuverlässig sowie im Einklang mit den gesetzlichen Normen und den unternehmensinternen Handlungsanweisungen erfolgen. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie zur Sicherung der Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit der Prozessabläufe.

Die Geschäftsführung des Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem und Risikomanagement im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Mittels einer definierten Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. In der ATON Gruppe sind die Verantwortungsbereiche im Hinblick auf die Rechnungslegung klar strukturiert und zugeordnet. Für die ordnungsgemäße Durchführung der Rechnungslegungsprozesse sind die Zentralbereiche der ATON 2 GmbH / ATON GmbH sowie die Konzerngesellschaften verantwortlich. Wesentliche Prozesse und Termine werden von der Muttergesellschaft gruppenweit festgelegt. Darüber hinaus ist das Rechnungswesen der ATON Gruppe grundsätzlich dezentral organisiert, wobei die Aufgaben des Rechnungswesens überwiegend die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahrnehmen. Die in Übereinstimmung mit den IFRS und den einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien aufgestellten und vom Abschlussprüfer bestätigten Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden an den Konzern übermittelt. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Fachabteilungen sind in personeller und materieller Hinsicht geeignet ausgestattet. Die jeweils handelnden Mitarbeiter weisen die erforderlichen Qualifikationen auf; fallbezogen wird auch mit externen Ansprechpartnern gearbeitet. Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von den Tochtergesellschaften vorgelegten Finanzabschlüsse. Die Erstellung des Konzernlageberichts erfolgt im Rahmen der geltenden Regelungen und Vorschriften zentral unter Einbeziehung der und in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften. Eine klare Funktionstrennung sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente. Die IT-Systeme sind gegen unberechtigten Zugriff geschützt. Zugriffsberechtigungen werden funktionsbezogen vergeben.

Auf Basis von dokumentierten Prozessen, Risiken und Kontrollen wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem regelmäßig überwacht sowie an aktuelle Entwicklungen angepasst und schafft so Transparenz über Aufbau-, Ablauf- und Funktionsfähigkeit für die interne und externe Berichterstattung.

VIII. DISCLAIMER

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können vor allem auch vor dem Hintergrund der noch nicht final abschätzbaren Auswirkungen des Kriegs Russlands gegen die Ukraine und der noch nicht final überwundenen Corona Pandemie von den hier im Lagebericht formulierten Aussagen abweichen.

München, den 16. Mai 2022

ATON 2 GmbH
Die Geschäftsführung



Georg Denoke



Dr. Wolfgang Salzberger

ATON 2 GmbH, München
KONZERNABSCHLUSS
ZUM 31. DEZEMBER 2021

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2021

in TEUR	Anhang	2021	2020
Umsatzerlöse	6	1.679.023	1.536.849
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	7	7.903	-4.431
Sonstige betriebliche Erträge	8	69.429	47.959
Materialaufwand	9	-354.423	-322.496
Personalaufwand	10	-940.294	-873.022
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	22, 23, 24	-79.479	-21.766
Abschreibungen	17, 18	-148.583	-152.213
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-226.947	-228.914
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		6.629	-18.034
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	12	6.696	-13.219
Übriges Beteiligungsergebnis	13	57.442	-36.423
Zinserträge	14	3.810	4.087
Zinsaufwendungen	14	-12.185	-14.383
Übriges Finanzergebnis	15	12.633	9.030
Finanzergebnis		68.396	-50.908
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		75.025	-68.942
Ertragsteuern	16	-19.278	-6.117
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		55.747	-75.059
Konzernergebnis (EAT)		55.747	-75.059
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-4.088	-16.615
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		59.835	-58.444

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2021

in TEUR	Anhang	2021	2020
Konzernergebnis		55.747	- 75.059
davon auf andere Gesellschafter entfallend		- 4.088	- 16.615
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		59.835	- 58.444
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Unterschied aus der Währungsumrechnung			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung	28	- 5.769	- 9.146
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	21	9.270	7.058
		3.501	- 2.088
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	29	1.449	- 816
Latente Steuern auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	16	- 510	283
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		17	- 19
		956	- 552
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern		- 4.320	- 9.962
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis		- 510	283
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		4.457	- 2.640
davon auf andere Gesellschafter entfallend		566	- 273
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		3.891	- 2.367
Gesamtergebnis		60.204	- 77.699
davon auf andere Gesellschafter entfallend		- 3.522	- 16.888
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		63.726	- 60.811

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2021

Vermögen in TEUR	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Geschäfts- oder Firmenwerte	17	281.408	270.120
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17	97.648	107.268
Sachanlagevermögen	18	483.265	474.828
Reparaturfähige Flugzeugersatzteile		385	412
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	101.529	76.369
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	21	202.921	129.023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23	6.276	5.808
Aktive latente Steuern	16	26.466	26.617
Vertragsvermögenswerte	24	-	6.943
Langfristige Vermögenswerte		1.199.898	1.097.388
Vorräte	25	111.619	101.952
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23	352.323	274.341
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	164.060	141.342
Ertragsteuerforderungen	16	11.234	11.046
Vertragsvermögenswerte	24	68.092	51.444
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26	529.100	669.773
		1.236.428	1.249.898
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	27	1.162	-
Kurzfristige Vermögenswerte		1.237.590	1.249.898
Vermögen		2.437.488	2.347.286

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2021

Eigenkapital und Schulden in TEUR	Anhang	31.12.2021	31.12.2020
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens *	28	1.386.271	1.315.871
Anteile anderer Gesellschafter	28	7.589	17.987
Eigenkapital	28	1.393.860	1.333.858
Pensionsrückstellungen	29	50.821	50.075
Ertragsteuerrückstellungen	30	146	68
Sonstige Rückstellungen	30	6.663	6.142
Finanzielle Verbindlichkeiten	31	376.623	446.751
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	32	22.216	18.946
Passive latente Steuern	16	56.396	49.522
Vertragsverbindlichkeiten	24	4.552	3.741
Langfristige Schulden		517.417	575.245
Ertragsteuerrückstellungen	30	4.447	3.286
Sonstige Rückstellungen	30	32.398	28.983
Finanzielle Verbindlichkeiten	31	124.891	94.361
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	32	205.655	167.444
Ertragsteuerverbindlichkeiten	16	5.421	11.534
Vertragsverbindlichkeiten	24	152.083	132.575
		524.895	438.183
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	27	1.316	-
Kurzfristige Schulden		526.211	438.183
Eigenkapital und Schulden		2.437.488	2.347.286

* Hinsichtlich der Angaben zum gezeichneten Kapital und zu den Rücklagen verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31.12.2021

in TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital							
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Other Comprehensive Income		Summe	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Eigenkapital
				Währungsänderungen	Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen			
Stand 01.01.2020	415.025	73.355	1.075.244	- 22.868	- 5.605	1.535.151	31.286	1.566.437
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern								
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	- 38	-	38	-	-	-
Kapitalherabsetzung	- 150.000	-	-	-	-	- 150.000	-	- 150.000
Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	- 8.469	-	-	- 8.469	3.589	- 4.880
	- 150.000	-	- 8.507	-	38	- 158.469	3.589	- 154.880
Gesamtergebnis								
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2020	-	-	-	- 1.860	- 507	- 2.367	- 273	- 2.640
Konzernergebnis 2020	-	-	- 58.444	-	-	- 58.444	- 16.615	- 75.059
	-	-	- 58.444	- 1.860	- 507	- 60.811	- 16.888	- 77.699
Stand 31.12.2020	265.025	73.355	1.008.293	- 24.728	- 6.074	1.315.871	17.987	1.333.858
Stand 01.01.2021	265.025	73.355	1.008.293	- 24.728	- 6.074	1.315.871	17.987	1.333.858
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern								
Erwerb / Veräußerung von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	6.674	-	-	6.674	- 6.876	- 202
Sonstige Änderungen	-	1	- 83	82	-	-	-	-
	-	1	6.591	82	-	6.674	- 6.876	- 202
Gesamtergebnis								
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2021	-	-	-	3.220	671	3.891	566	4.457
Konzernergebnis 2021	-	-	59.835	-	-	59.835	- 4.088	55.747
	-	-	59.835	3.220	671	63.726	- 3.522	60.204
Stand 31.12.2021	265.025	73.356	1.074.719	- 21.426	- 5.403	1.386.271	7.589	1.393.860

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 2021

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

in TEUR	Anhang	2021	2020
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	33	81.069	- 60.221
Gezahlte Ertragsteuern	16	- 21.985	- 23.844
Gezahlte Zinsen		- 12.010	- 14.088
Erhaltene Zinsen		1.718	3.484
Erhaltene Dividenden		2.331	2.015
Abschreibungen / Zuschreibungen		162.801	182.356
Veränderung der Rückstellungen		5.169	10.535
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		- 11.468	23.574
Ergebnis aus Anlageabgängen		404	- 5.633
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren		- 289	- 909
Ergebnis aus dem Verkauf / Abgang von konsolidierten Einheiten	5	-	15
Veränderung der sonstigen Aktiva		- 126.514	139.938
Veränderung der sonstigen Passiva		55.805	- 21.630
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		137.031	235.592
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	17	- 11.320	- 11.069
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von immateriellen Vermögenswerten		144	56
Investitionen in Sachanlagen	18	- 64.681	- 66.455
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Sachanlagen		9.706	40.402
Investitionen in Finanzanlagen / assoziierte Unternehmen		- 198.540	- 693.592
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Finanzanlagen		136.674	821.874
Mittelabfluss aus dem Erwerb konsolidierter Einheiten	5	- 29.672	- 12.194
Mittelabfluss aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten bzw. Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswert	27	- 539	-
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		- 158.228	79.022
Einzahlungen von Gesellschaftern		-	107.497
Auszahlungen an Gesellschafter		- 98.940	- 150.000
Auszahlung für den Erwerb von Minderheiten	28	-	- 4.880
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		- 46.535	- 46.564
Aufnahme von Darlehen		142.522	38.487
Tilgung von Darlehen		- 103.143	- 107.291
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		- 106.096	- 162.751
Zahlungswirksame Veränderung		- 127.293	151.863
Wechselkursbedingte Veränderung		- 13.380	- 11.582
Finanzmittelfonds am Anfang der Berichtsperiode		669.773	529.492
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	26	529.100	669.773

Konzernanhang 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben	2
2. Grundlagen des Konzernabschlusses.....	2
3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	9
4. Schätzungen und Annahmen	28
5. Veränderungen im Konsolidierungskreis.....	32
6. Umsatzerlöse.....	36
7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	38
8. Sonstige betriebliche Erträge	39
9. Materialaufwand	40
10. Personalaufwand.....	41
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	42
12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.....	43
13. Übriges Beteiligungsergebnis.....	43
14. Zinsergebnis	44
15. Übriges Finanzergebnis.....	44
16. Ertragsteuern	45
17. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	49
18. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	53
19. Der Konzern als Leasingnehmer.....	55
20. Der Konzern als Leasinggeber	57
21. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.....	59
22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	67
23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	70
24. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten.....	74
25. Vorräte	77
26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	77
27. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	78
28. Eigenkapital	79
29. Pensionsrückstellungen.....	83
30. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	88
31. Finanzielle Verbindlichkeiten	90
32. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	92
33. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung	93
34. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	95
35. Angaben zu Finanzinstrumenten.....	96
36. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements	102
37. Segmentberichterstattung	112
38. Honorare des Abschlussprüfers	115
39. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen.....	115
40. Anteilsbesitzliste	117
41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	117
42. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	118

1. Allgemeine Angaben

Die ATON 2 GmbH (ATON oder die „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in der Leopoldstraße 53 in 80802 München und ist beim Amtsgericht München unter der Registernummer HRB 229865 eingetragen.

Die ATON 2 GmbH und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“) sind global organisiert und auf allen Kontinenten mit Kernaktivitäten in den definierten Geschäftsfeldern Engineering, Mining, Med Tech und Aviation tätig.

Der Konzernabschluss der ATON 2 GmbH zum 31. Dezember 2021 ist in Anwendung von § 315e HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Über die ATON 2 GmbH übt Dr. Lutz Helmig Beherrschung aus.

Die ATON 2 GmbH stellt als Konzernobergesellschaft den verpflichtenden Konzernabschluss nach IFRS auf. Dieser wird beim Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht. Die Gesellschafter haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die theoretische Möglichkeit den Abschluss noch zu ändern.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Bei der Rundung können Rundungsdifferenzen von +/- 1 TEUR entstehen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

In der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des ATON Konzerns werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns fällig sind oder veräußert werden sollen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden ebenso wie Pensionsrückstellungen grundsätzlich als langfristig dargestellt.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

2.1. Allgemeine Grundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden nach den für den ATON Konzern einheitlich gehaltenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die mit ihren beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, wie derivative Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen und Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen.

2.2. Anwendung von neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Standards

Sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben, soweit im Folgenden nicht anders dargestellt, im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals verpflichtend angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzern hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2021 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Diese wären:

- Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 4, IFRS 7 und IFRS 16 bzgl. Interest Rate Benchmark Reform - Phase 2,
- Änderungen am IFRS 16 Leasingverhältnisse – Covid-19-bezogener Mietkonzessionen bei Leases: Ausweitung des Anwendungsbereichs der Änderungen von 2020 durch Verlängerung des Zeitraums, in dem die praktische Ausnahmeregelung angewendet werden kann, vom 30. Juni 2021 auf den 30. Juni 2022.

Keiner dieser angewandten Standards hatte eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Nicht angewandte neue beziehungsweise geänderte Standards und Interpretationen

Standards/ Änderungen		EU Endorse- ment	Anwen- dungs- pflicht * ¹⁾	voraussicht- liche Aus- wirkung
Änderungen am IAS 37	Belastende Verträge - Kosten der Vertragserfüllung	Ja	01.01.2022	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen am IAS 16	Sachanlagen: Erzielung von Erlösen, bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befindet	Ja	01.01.2022	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen am IFRS 3	Aktualisierung des Verweises auf das Rahmenkonzept	Ja	01.01.2022	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderung am IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	Nein	01.01.2023	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen am IAS 1 + IFRS Practice Statement 2	Festlegung des Umfangs der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anhand der Wesentlichkeit	Nein	01.01.2023	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderung am IAS 8	Definition des Begriffs einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung und andere Änderungen, die es den Unternehmen erleichtern, Änderungen von Schätzungen von Änderungen der Rechnungslegungsmethoden zu unterscheiden	Nein	01.01.2023	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderung am IAS 12	Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus einem einzigen Geschäftsvorfall	Nein	01.01.2023	Keine wesentlichen Auswirkungen

* Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem Datum beginnen.

¹⁾ Für Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU Kommission anerkannt wurden, besteht nach § 315e HGB noch keine Anwendungspflicht.

2.3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Die Beteiligungen des ATON Konzerns umfassen Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss werden zusätzlich zur ATON 2 GmbH im Rahmen der Vollkonsolidierung alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Von dem Zeitpunkt an, an dem der Konzern die Beherrschung über das Unternehmen erlangt, wird dieses in die Konsolidierung einbezogen. Geht die Beherrschung über das Unternehmen verloren, entkonsolidiert der Konzern die Tochtergesellschaft ab diesem Zeitpunkt.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Fair-Value zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile am Eigenkapital. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuft bedingten Gegenleistung werden bewertet und ein daraus resultierender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden für nicht beherrschende Anteile erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden jegliche verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Zwischenergebnisse und Aufwendungen und Erträge, die durch Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises begründet sind, sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen im Anlagevermögen und in den Vorräten werden bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgliedert wird.

Assoziierte Unternehmen

Der ATON Konzern bilanziert Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity-Methode.

Ein „assoziertes Unternehmen“ ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch nicht die Möglichkeit der Beherrschung besitzt und kein Anteil an einer gemeinsamen Vereinbarung vorliegt. Ausgenommen sind die Anteile, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert sind.

Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an einem assoziierten Unternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert jährlich um die anteiligen Gewinne oder Verluste, verringert um die an den ATON Konzern ausgezahlte Dividende, sowie um Veränderungen im sonstigen Ergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile des ATON Konzerns entfallen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entsteht, ist im Buchwert

der Beteiligung enthalten. Dieser wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung auf Wertminderung überprüft.

Entsprechen oder übersteigen die dem ATON Konzern zurechenbaren Verluste einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung den Wert des Anteils an diesem Unternehmen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen geleistet.

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäften von Konzernunternehmen mit assoziierten Unternehmen werden anteilig im Ergebnis der Konzernunternehmen eliminiert.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst werden muss. Sind solche Hinweise vorhanden, ermittelt der ATON Konzern den Wertminderungsbedarf als Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag.

Gemeinsame Vereinbarungen

Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der vertraglichen Rechte und Verpflichtungen, zwei Formen von gemeinsamen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Der ATON Konzern hat seine gemeinsamen Vereinbarungen untersucht und als Gemeinschaftsunternehmen identifiziert. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Zur Bilanzierung von Unternehmen nach der Equity-Methode verweisen wir auf die Ausführungen zu assoziierten Unternehmen.

Zum 31.12.2021 setzt sich der Konsolidierungskreis wie folgt zusammen:

	Inland	Ausland	Gesamt	31.12.2020
Vollkonsolidierte Unternehmen	15	70	85	83
Assoziierte Unternehmen	3	3	6	4
Gemeinschaftsunternehmen	16	8	24	24
Nicht vollkonsolidierte Unternehmen (at Fair Value)	3	4	7	7
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	37	85	122	118

Zur vollständigen Übersicht verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste.

Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nicht konsolidiert. Von untergeordneter Bedeutung werden Unternehmen eingestuft, deren kumulierter Anteil der Umsätze, zum Jahresergebnis und zur Bilanzsumme in Relation zu den konsolidierten Umsätzen, Jahresergebnis und Bilanzsumme insgesamt unter 1 % liegt und somit die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cash-Flows des Konzerns nicht relevant sind.

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personenhandelsgesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben die gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB erforderlichen Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen:

Name der Gesellschaft	Sitz
EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Fulda

2.4. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro, der Berichtswährung der ATON 2 GmbH aufgestellt. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Fremdwährungstransaktionen in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Für nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wird. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die Ausnahme bilden Wechselkursdifferenzen, die aus nicht-monetären Vermögenswerten und Schulden hervorgehen. Die Änderungen in den beizulegenden Zeitwerten werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden in die Berichtswährung Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden der

betroffenen Konzernunternehmen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Ertrags- und Aufwandsposten werden zu durchschnittlichen Wechselkursen für diesen Zeitraum umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen, zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge, umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital sowie in den Anhangangaben gesondert als „Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden bei Abgang der Tochtergesellschaft aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam ausgebucht.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die wichtigsten Kurse für die Umrechnung des Fremdwährungsabschlusses haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt (je 1 EUR):

Land	Währung 1 EUR = LW		2021		2020	
			Stichtagskurs	Ø Kurs	Stichtagskurs	Ø Kurs
Australien	Dollar	AUD	1,5615	1,5749	1,5896	1,6549
Brasilien	Real	BRL	6,3101	6,3779	6,3735	5,8943
China	Renminbi	CNY	7,1947	7,6282	8,0225	7,8747
Großbritannien	Pfund	GBP	0,8403	0,8596	0,8990	0,8897
Indien	Rupie	INR	84,2292	87,4392	89,6605	84,6392
Japan	Yen	JPY	130,3800	129,8800	126,4900	121,8500
Kanada	Dollar	CAD	1,4393	1,4826	1,5633	1,5300
Korea	Won	KRW	1.346,3800	1.354,0600	1.336,0000	1.345,5800
Malaysia	Ringgit	MYR	4,7184	4,9015	4,9340	4,7959
Mexiko	Peso	MXN	23,1438	23,9852	24,4160	24,5194
Namibia	Dollar	NAD	18,0442	17,4709	17,9813	18,7577
Norwegen	Krone	NOK	9,9888	10,1633	10,4703	10,7228
Polen	Zloty	PLN	4,5969	4,5652	4,5597	4,4430
Rumänien	Leu	RON	4,9490	4,9215	4,8683	4,8383
Russland	Rubel	RUB	85,3004	87,1527	91,4671	82,7248
Sambia	Kwacha	ZMW	18,7632	23,6840	25,9103	20,8323
Schweden	Krone	SEK	10,2503	10,1465	10,0343	10,4848
Schweiz	Franken	CHF	1,0331	1,0811	1,0802	1,0705
Singapur	Dollar	SGD	1,5279	1,5891	1,6218	1,5742
Südafrika	Rand	ZAR	18,0625	17,4766	18,0219	18,7655
Tschechische Republik	Krone	CZK	24,8580	25,6400	26,2420	26,4550
Ungarn	Forint	HUF	369,1900	358,5200	363,8900	351,2500
USA	Dollar	USD	1,1326	1,1827	1,2271	1,1422

3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1. Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt auch unterjährig, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Für die Werthaltigkeitsprüfung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen kann, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten ist. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten der Einheit und dessen Nutzungswert. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit wird im ATON Konzern grundsätzlich der Nutzungswert der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung, die sich grundsätzlich über einen Zeitraum von drei Jahren erstreckt. Falls erforderlich, um ein nachhaltiges Planungsjahr zu erreichen, wird der Planungszeitraum auf fünf Jahre erweitert. Für die Folgejahre werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Für die Ermittlung der Cash-Flows werden die erwarteten Wachstumsraten der betreffenden Branchen und Märkte zugrunde gelegt. Die Schätzung der Cash-Flows nach Beendigung des Detailplanungszeitraums basiert auf individuell, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteten Wachstumsraten von maximal 1,0 % p.a. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die individuellen Abzinsungsfaktoren der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von 5,1 % bis 8,6 % (Vj. 5,0 % bis 8,1 %) nach Steuern verwendet. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwerts im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolgs berücksichtigt. Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind unter dem Punkt „Assoziierte Unternehmen“ beschrieben.

3.2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Sonstige immaterielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software sowie Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Konzessionen, Patente und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis zehn Jahre und für Software ein bis acht Jahre.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die Gesellschaft sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss die Realisierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegt sein.

Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerts entsprechen der Summe der direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten, die ab dem Zeitpunkt anfallen, wenn der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Ansatzkriterien erstmals erfüllt. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt, sofern keine „qualifying assets“ vorliegen. Die Abschreibung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten erfolgt planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren. Die Abschreibung bei selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten beginnt, sobald dieser verwendet werden kann, d.h. sobald er sich in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet.

In den Fällen, in denen kein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert erfasst werden kann, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte werden separat vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert des Vermögenswerts verlässlich bewertet werden kann. Die Anschaffungskosten eines solchen immateriellen Vermögenswerts entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung häufiger durchzuführen. Weitere Einzelheiten zur Vorgehensweise der jährlichen Werthaltigkeitstests sind unter Kapitel **3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten** zu finden.

3.3. Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellkosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Erstreckt sich die Herstellung oder Anschaffung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden bis zur Fertigstellung anfallende Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 aktiviert. Sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten von bestimmten Komponenten wesentlich, gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage, dann werden

diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben. Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Nachträgliche Anschaffungs- / Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- / Herstellungskosten des Vermögenswerts erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen Anlagenklassen im Konzern werden anhand branchenüblicher Vergleichstabellen und eigener Erfahrungswerte festgelegt und lassen sich wie folgt klassifizieren:

Sachanlagen	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	2 bis 60
Technische Anlagen und Maschinen (außer Bergbau- und Baumaschinen)	2 bis 25
Sonstige Maschinen und Anlagen	2 bis 8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 25

3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag bzw. bei Vorliegen entsprechender Ereignisse überprüft der Konzern, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ("Nettoveräußerungswert") bzw. dem Barwert des erwarteten Netto-Mittelzuflusses aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts ("Nutzungswert") ermittelt. Ist eine Prognose eines erwarteten Mittelzuflusses für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich, so wird der Mittelzufluss für die nächst größere Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten Zahlungsmittelflüsse erzeugen (zahlungsmittelgenerierende Einheit), geschätzt, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerszinssatz auf ihren Barwert abgezinst. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswerts (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Dabei wird zunächst ein der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert und eine darüber hinausgehende Wertminderung anteilig auf die anderen Vermögenswerte der Einheit auf Basis der Buchwerte jedes einzelnen Vermögenswerts der Einheit verteilt.

Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswerts (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuere Schätzung des erzielbaren Betrags erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert

beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Die Überprüfung auf Werthaltigkeit von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht fertig gestellt sind, erfolgt mindestens einmal jährlich.

3.5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel in der Bilanz beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz beinhalten kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

3.6. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Als solche bezeichnet man Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und / oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden (einschließlich Immobilien, die sich in der Herstellung befinden und solchen Zwecken dienen sollen). Diese werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten, angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung kumulierter linearer planmäßiger bzw. außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich zwischen 50 und 60 Jahren. Zum 31. Dezember 2021 bestehen wie im Vorjahr keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

3.7. Leasingverhältnisse

Der ATON Konzern wendet die Vorschriften des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ seit 1. Januar 2019 an (vorher Bilanzierung nach IAS 17). Der Standard enthält ein umfassendes Modell zur Identifizierung von Leasingvereinbarungen und zur Bilanzierung beim Leasinggeber und Leasingnehmer. Die Vorschriften des IFRS 16 wurden im Konzern modifiziert retrospektiv angewandt, d.h. die kumulierten Anpassungsbeträge wurden zum 1. Januar 2019 in den Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

Identifizierung von Leasingverhältnissen

Bei Vertragsbeginn ist zu beurteilen, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Beim Übergang auf IFRS 16 hat der Konzern die praktische Erleichterung des IFRS 16.C3 in Anspruch genommen, wonach für alle im Übergangszeitpunkt bestehenden Verträge keine neue Beurteilung erfolgte, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis darstellt oder nicht.

Der Konzern als Leasingnehmer

Der Leasingnehmer bilanziert für alle Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand (sog. Right-of-Use-Vermögenswert oder kurz RoU-Vermögenswert) sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Eine Ausnahme besteht für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Vertragslaufzeit von maximal 12 Monaten und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist. Die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Leasingzahlungen werden im Konzern als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

RoU-Vermögenswerte werden am Bereitstellungsdatum zu Anschaffungskosten bewertet. Diese entsprechen dem Betrag der erstmalig bewerteten Leasingverbindlichkeit zuzüglich aller bei oder vor dem Bereitstellungsdatum geleisteten Leasingzahlungen, zuzüglich anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten für Demontage und Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts abzüglich erhaltener Leasinganreize. In den Folgeperioden werden RoU-Vermögenswerte grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Geht das Eigentum an einem Leasinggegenstand am Ende des Leasingverhältnisses auf den Konzern über oder spiegeln die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts wider, dass der Konzern eine Kaufoption ausüben wird, so wird das Nutzungsrecht vom Beginn der Laufzeit bis zum Ende der Nutzungsdauer des Leasinggegenstands abgeschrieben. Anderenfalls wird das Nutzungsrecht vom Laufzeitbeginn bis zum Ende der Nutzungsdauer des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand oder aber bis zum Ende des Leasingverhältnisses abgeschrieben, wobei der jeweils kürzere Zeitraum maßgeblich ist.

Zu Laufzeitbeginn des Leasingverhältnisses bewertet der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen. Die Abzinsung erfolgt unter Verwendung des dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatzes, oder, sofern sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes aufgezinnt und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert.

Leasingverbindlichkeiten werden neu bewertet,

- wenn sich die Einschätzung des Betrags ändert, der voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien zu zahlen ist;
- wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Änderung eines Index oder eines Zinses ändern; oder
- wenn sich die Einschätzung des Konzerns im Hinblick auf die Ausübung von Kaufoptionen, Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ändert.

Erfolgt eine Anpassung der Leasingverbindlichkeit aufgrund einer der vorgenannten Gründe, so wird die Anpassung gegen den RoU-Vermögenswert erfasst. Sofern der Buchwert des RoU-Vermögenswerts null beträgt, wird die Anpassung erfolgswirksam in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst.

Der Konzern als Leasinggeber

Beim Leasinggeber wird bei Leases zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen unterschieden. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken vom Konzern zurückbehalten werden, sind als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die Leasinggegenstände werden im ATON Konzern als Sachanlagevermögen aktiviert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingvertrags korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

Bei Untermietverträgen klassifiziert der Zwischenleasinggeber den Untermietvertrag als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnis in Bezug auf das Nutzungsrecht, das sich aus dem Hauptleasingverhältnis ergibt. Das heißt, unter IFRS 16 behandelt der Zwischenleasinggeber das bilanzierte Nutzungsrecht als den zugrundeliegenden Vermögenswert des Unterleasings und nicht das zugrunde liegende Leasingobjekt, das vom Hauptleasinggeber geleast wurde.

3.8. Reparaturfähige Flugzeugersatzteile

Für die Bewertung der reparaturfähigen Flugzeugersatzteile werden die Ersatzteile den einzelnen Flugzeugmustern zugerechnet und unter Berücksichtigung von geschätzten Restwerten über die Restnutzungsdauer der jeweiligen Flugzeugmuster abgeschrieben. Restwerte und Nutzungsdauern werden an jedem Bilanzstichtag überprüft. Die Veränderungen der Restwerte und ihre Auswirkungen auf die jährlichen Abschreibungen werden gemäß IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler (Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors), zukunftsbezogen in der Periode der Veränderung und den nachfolgenden Perioden berücksichtigt.

3.9. Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Vertriebseinzelkosten und der noch anfallenden und direkt zurechenbaren Produktionskosten. Liegt der Nettoveräußerungswert unter dem Buchwert, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Einstandspreisen, die auf Basis des gleitenden Durchschnitts errechnet werden.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten der Fertigung, alle direkt zurechenbaren produktionsbezogenen Gemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Finanzierungskosten werden nicht aktiviert, sofern kein qualifizierter Vermögenswert vorliegt. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis einer Normalauslastung.

Die Anschaffungskosten der Handelswaren umfassen auch Anschaffungsnebenkosten.

3.10. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) in seiner jetzigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist. Die Geschäftsführung muss einen Plan für den Verkauf des Vermögenswerts (oder der Veräußerungsgruppe) beschlossen haben und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen haben. Des Weiteren muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) aktiv zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtig beizulegenden Zeitwert steht. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass dies zum Ansatz eines abgeschlossenen Veräußerungsvorgangs innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung führen wird. Abschreibungen werden in diesem Fall ausgesetzt. Langfristige Vermögenswerte (und Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwerts und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

3.11. Finanzielle Vermögenswerte

Klassifizierung und Bewertung

IFRS 9 enthält drei Bewertungskategorien: 1) fortgeführte Anschaffungskosten, 2) erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert und 3) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte (Finanzinstrumente), die keine Eigenkapitalinstrumente sind, hängt von zwei Faktoren ab, die bei Zugang zu prüfen sind: dem Geschäftsmodell unter dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird sowie den Zahlungsstrombedingungen des Instruments. Eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten ist geboten, sofern die Zahlungsströme des Instruments lediglich aus Zinszahlungen auf den Nominalbetrag und Tilgungen bestehen (Zahlungsstromkriterium) und das Instrument mit dem Zweck gehalten wird, die vertraglichen Zahlungsströme zu realisieren (Geschäftsmodell „halten“). Ist das Zahlungsstromkriterium erfüllt und wird das Instrument unter einem Geschäftsmodell gehalten, welches die Zahlungsströme aus dem Instrument durch das Halten bis zur Endfälligkeit und durch Verkäufe realisiert (Geschäftsmodell „halten oder verkaufen“), ist eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorzunehmen. Sofern das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist bzw. bei allen Geschäftsmodellen, die nicht auf „halten“ oder „halten oder verkaufen“ abstellen, ist das Instrument erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Eine Umklassifizierung eines finanziellen Vermögenswerts zwischen den Bewertungskategorien des IFRS 9 setzt eine Änderung des Geschäftsmodells für die jeweilige Gruppe von Instrumenten voraus. Der tatsächliche Eintritt einer solchen Änderung wird in der Praxis sehr selten vorkommen und muss: 1) durch den Vorstand als Ergebnis externer oder interner Änderungen festgelegt werden, 2) signifikant sein für die operative Tätigkeit und 3) nachweisbar sein gegenüber externen Parteien.

Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 des ATON Konzerns erfüllen das Zahlungsstromkriterium. Die Instrumente werden in einem Geschäftsmodell gehalten, welches auf die Realisierung der Zahlungsströme durch das Halten der

Instrumente bis zur Endfälligkeit abzielt. Aus diesem Grund erfolgt weiterhin eine Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Investitionen in Eigenkapitalinstrumente erfüllen die Zahlungsstrombedingungen aufgrund der immanenten Hebelwirkung von Kursschwankungen nicht. Die Instrumente sind grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der ATON Konzern wird zukünftig auch nicht von dem Wahlrecht Gebrauch machen, Investitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVTOCI) zu bewerten.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei allen finanziellen Vermögenswerten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Wertminderungen

Um Veränderungen im Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts zu erfassen, passt der Konzern die erwarteten Verluste im Rahmen der Risikovorsorge zu jedem Stichtag an. Ein sogenanntes Verlustereignis als Auslöser für die Erfassung einer Wertminderung ist somit nicht erforderlich.

IFRS 9 unterscheidet bei der Erfassung der erwarteten Verluste zwischen drei Stufen. Die erwarteten Verluste eines finanziellen Vermögenswerts sind bei Zugang mit einem der folgenden drei Wertmaßstäbe zu bemessen:

- dem "erwarteten 12-Monats-Verlust" (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren) – Stufe 1;
- dem gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments), wobei die Basis für die Effektivverzinsung weiterhin der Bruttobuchwert bildet – Stufe 2;
- oder dem gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments), wobei der Nettobuchwert die Basis für die Effektivverzinsung bildet – Stufe 3.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15, die keine signifikante Finanzierungskomponente nach IFRS 15 enthalten, sieht IFRS 9 eine vereinfachte Vorgehensweise zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste vor. Die vereinfachte Methode ist ebenfalls auf Verträge anzuwenden, für die nach IFRS 15 aus Praktikabilitätsgründen angenommen werden darf, dass sie keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, sofern die Laufzeit des Vertrags maximal ein Jahr beträgt.

Bedingt durch die Kurzläufigkeit der Instrumente ist bei der vereinfachten Vorgehensweise eine direkte Erfassung der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit angezeigt. Die Instrumente sind somit direkt der Stufe 2 des Wertminderungsmodells zuzuordnen (sofern diese nicht bereits bei Ausreichung im Wert gemindert sind, was zu einer Zuordnung zu Stufe 3 führen würde).

Bei Vorliegen einer signifikanten Finanzierungskomponente bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktiven Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15, besteht nach IFRS 9 ein Wahlrecht zur Anwendung des vereinfachten Ansatzes zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste. Dieses Wahlrecht kann ebenfalls auf Forderungen aus Leasingverhältnissen angewendet werden. Die ATON Gruppe wendet dieses Wahlrecht jedoch nicht auf Leasingforderungen an, da die Leasingforderungen innerhalb der sonstigen Forderungen ausgewiesen werden.

Der ATON Konzern macht von dem Wahlrecht zur vereinfachten Vorgehensweise zur Bemessung der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit Gebrauch. Für Ausleihungen und sonstige Forderungen werden erwartete Verluste jedoch unter dem allgemeinen 3-Stufen Modell erfasst.

Erhöhung des Ausfallrisikos

Die Verlusterfassung des gesamten über die Restlaufzeit erwarteten Verlusts muss für Instrumente vorgenommen werden, deren Ausfallrisiko sich seit Zugang signifikant erhöht hat (Stufe 2). Sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, ist der Vermögenswert in Stufe 3 umzugliedern und die Risikovorsorge ist entsprechend anzupassen.

Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn nur ein geringes Risiko für Ausfälle besteht, der Schuldner in hohem Maße fähig ist, seine vertraglich vereinbarten Zahlungen zu leisten, und nachteilige Veränderungen des wirtschaftlichen oder geschäftlichen Umfelds auf lange Sicht die Fähigkeit des Schuldners beeinträchtigen können, seine vertraglich vereinbarten Zahlungen zu leisten. Die Regelungen beinhalten außerdem die widerlegbare Vermutung, dass sich das Ausfallrisiko seit dem Zugang des Instruments signifikant erhöht hat, wenn vertragliche Zahlungen seit mehr als 30 Tagen überfällig sind. Diese widerlegbare Vermutung wird vom ATON Konzern angewendet. Darüber hinaus macht der Konzern von der Vereinfachung für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko als gering eingestuft wird, Gebrauch. Danach darf angenommen werden, dass für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko als gering eingestuft wird, sich das Ausfallrisiko nicht signifikant erhöht hat. Ein geringes Ausfallrisiko nimmt der ATON Konzern bei finanziellen Vermögenswerten an, deren internes oder externes Bonitätsrating in die Kategorie „investment grade“ fällt. Die Vereinfachung wird auf Ausleihungen sowie auf sonstige Forderungen angewendet.

Gemäß IFRS 9 weist ein finanzieller Vermögenswert objektive Hinweise auf Wertminderung auf, wenn ein oder mehrere Ereignisse stattgefunden haben, die eine signifikante Auswirkung auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts aufzeigen. Dazu gehören beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners oder ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen. Aufgrund historischer Erfahrungen wird ein Ausfall von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten bei Vorliegen verschiedener Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende

Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen angenommen. Darüber hinaus nutzt der Konzern für Ausleihungen und sonstige Forderungen die widerlegbare Vermutung, dass objektive Hinweise auf eine Wertminderung spätestens dann vorliegen, wenn die vertraglichen Zahlungen für ein Instrument länger als 90 Tage ausstehend sind. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 erfolgt die Einschätzung auf Einzelfallbasis. Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen / eines aktiven Vertragsvermögenswerts nach IFRS 15 vorliegen. Forderungen und die damit einhergehende kumulierte Risikovorsorge werden erst ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden, d.h. mit keinem Zahlungszufluss mehr zu rechnen ist. In diesem Fall erfolgt eine Korrektur des Forderungsbetrags gegen die Risikovorsorge.

Bemessung der erwarteten Kreditausfälle

Der erwartete Kreditausfall ist eine Funktion der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls. Ausleihungen sowie sonstige Forderungen (allgemeines Wertminderungsmodell) werden vom ATON Konzern in eine interne Ratingskala eingruppiert. Diese wird nachfolgend dargestellt:

ATON		S&P
Risikoklasse	Beschreibung	Beschreibung
A	Sehr gute Bonität (investment grade)	AAA-BBB
B	Gute Bonität (sub-investment grade)	BBB-BB
C	Unterdurchschnittliche Bonität (non-investment grade)	Unter BB

Die für jede Ratingstufe hinterlegte Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf Erfahrungswerten einer externen Ratingagentur, wobei es sich um historische Daten handelt, welche um zukunftsbezogene Daten angereichert werden. Diese werden jährlich überprüft und, sofern nötig, angepasst. Aufgrund von Erfahrungswerten bemisst sich die Verlustquote bei Ausfall für diese Instrumente auf einhundert Prozent.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 (vereinfachtes Modell) ermittelt der ATON Konzern zu jedem Stichtag selber eine Ausfallquote auf Basis historischer Ausfälle und passt diese um erwartete zukünftige Konjunktorentwicklungen anhand einer 6-Monats Prognose an. Als Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls wird innerhalb des ATON Konzerns der Buchwert als Näherung angenommen.

Die erwarteten Kreditausfälle für Ausleihungen werden auf Basis des jeweiligen Instruments bzw. für den jeweiligen Schuldner ermittelt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktiven Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15 sowie sonstigen Forderungen ist eine Beurteilung auf Basis des individuellen Schuldners / des Instruments jedoch nicht möglich. Aus diesem Grund werden die erwarteten Kreditverluste für diese Instrumente auf kollektiver Basis ermittelt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 werden für diese Zwecke auf Ebene der Segmente gruppiert, da die Segmente die höchstmögliche Ebene sind, auf der die Kunden des ATON Konzerns gemeinsame Ausfallrisikoeigenschaften besitzen. Der ATON Konzern überprüft die Gruppierung und Aggregation regelmäßig, um sicherzustellen, dass die in der jeweiligen Gruppe enthaltenen Instrumente auch weiterhin gemeinsame Ausfallrisikoeigenschaften besitzen.

An jedem Stichtag überprüft der Konzern, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat oder ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Betroffene finanzielle Vermögenswerte werden entsprechend in die jeweilige Stufe des Wertminderungsmodells umgegliedert; die Bewertung des erwarteten Verlusts wird ebenfalls an die jeweilige Stufe angepasst.

Ausweis der erwarteten Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste und deren Veränderungen weist der Konzern in einer separaten Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus.

3.12. Finanzielle Verbindlichkeiten

Klassifizierung und Bewertung (ohne Wertminderung) – Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder als übrige finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden auch weiterhin bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, angesetzt. Begebene Finanzgarantien werden in der Folge nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, sondern mit dem höheren Wert aus: 1) dem Betrag der sich aus der Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 ergibt oder 2) dem ursprünglich erfassten Betrag.

3.13. Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash-Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IFRS 9.3.2.6 erfüllt („pass-through arrangement“).
- Der Konzern hat sein vertragliches Anrecht auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle

Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash-Flows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch behält und die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und / oder eine erworbene Option auf den übertragenen Vermögenswert ist (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird), so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns dem Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und Ausübungspreis der Option begrenzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Tilgung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Hierbei spielt es keine Rolle, ob dies auf finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners zurückzuführen ist oder nicht. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

3.14. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente, wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Optionen, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten und Optionen wird unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet.

Cash-Flow Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbundenen

zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cash-Flow Hedge vor, werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts nach der Berücksichtigung von latenten Steuern zunächst im Other Comprehensive Income erfasst, soweit die Sicherungsbeziehungen als effektiv eingeschätzt werden. Sie gehen erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in derjenigen Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führen die Transaktionen zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, z.B. zum Erwerb von Sachanlagevermögen, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit verrechnet.

Zu Beginn eines Sicherungsgeschäfts ist entsprechend den Anforderungen des IFRS 9 eine umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs erforderlich, die unter anderem die mit der Sicherung verbundenen Risikomanagementstrategie und -ziele beschreibt. In regelmäßigen Abständen wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung gemessen und das Sicherungsverhältnis gegebenenfalls angepasst.

3.15. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich (more likely than not) und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendung erfasst.

3.16. Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen

Im Konzern existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im Gegensatz hierzu schreiben leistungsorientierte Pläne typischerweise einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation (DBO)) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der bilanziellen Bewertung der Verpflichtung liegen verschiedene Schätzannahmen zugrunde. Dabei sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung zu treffen. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend stützen sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen, berücksichtigen das länderspezifische Zins- und Inflationsniveau und die jeweiligen Arbeitsmarktentwicklungen. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist aus währungs- und fristenkongruenten hochwertigen Unternehmensanleihen abgeleitet.

Neubewertungen, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsaufwendungen werden mit Ausnahme der Zinskomponenten, die im Finanzergebnis erfasst werden, unter den Personalkosten berücksichtigt.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

3.17. Ertragsrealisierung

Der relevante Rechnungslegungsstandard IFRS 15 sieht ein einziges, prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Gemäß dem fünfstufigen Modell ist zunächst der Vertrag mit dem Kunden zu bestimmen (Schritt 1). In Schritt 2 sind die eigenständigen Leistungsverpflichtungen im Vertrag zu identifizieren. Anschließend (Schritt 3) ist der Transaktionspreis zu bestimmen, wobei explizite Vorschriften zur Behandlung von variablen Gegenleistungen, wesentlicher Finanzierungskomponenten, Zahlungen an den Kunden und Tauschgeschäften vorgesehen sind. Nach der Bestimmung des Transaktionspreises ist in Schritt 4 die Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen vorzunehmen. Basis hierfür sind die Einzelveräußerungspreise der einzelnen Leistungsverpflichtungen. Abschließend (Schritt 5) kann der Erlös erfasst werden, sofern die Leistungsverpflichtungen erfüllt wurden. Voraussetzung hierfür ist die Übertragung der Verfügungsgewalt an der Ware bzw. der Dienstleistung auf den Kunden.

In der nachfolgenden Tabelle werden die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargestellt, aus welchen die einzelnen Geschäftsfelder des ATON Konzerns ihre Umsatzerlöse generieren. Die Erlösrealisierung erfolgt immer dann über den Zeitraum der Leistungserbringung, wenn

- der Kunde den Nutzen verbraucht, während die Leistung erbracht wird, was in der Regel bei Dienstleistungen der Fall ist (IFRS 15.35(a)),
- der Kunde Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt, während er hergestellt wird – in der Regel bei Bauten auf dem Grund und Boden des Kunden (IFRS 15.35(b)) oder
- der Konzern keinen alternativen Nutzen für den Vermögenswert belegen kann und gleichzeitig einen jederzeitigen Zahlungsanspruch zzgl. einer angemessenen Marge gegenüber dem Kunden hat (IFRS 15.35(c)).

In allen anderen Fällen werden die Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem der Kunde Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt. Dies ist regelmäßig dann der Fall, wenn das rechtliche Eigentum und die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Kunden übergegangen sind, ein Zahlungsanspruch gegen den Kunden besteht und (in einigen Fällen) eine Abnahme erfolgt ist.

In den einzelnen Segmenten stellt sich die Umsatzerlöserfassung wie folgt dar:

Segment Engineering:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen		Beschreibung	
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium		Methode
Turn-Key-Verträge		15.35(c)	Inputbasiert	<p>Erstellung von Turn-Key Produktionsanlagen, d. h. die Planung, Produktion und Inbetriebnahme von komplett verketteten Produktionsanlagen.</p> <p>Die Erfüllung dieser Leistungsverpflichtungen erfolgt zeitraumbezogen über die jeweilige Projektlaufzeit. Demnach wird der Erlös nach Maßgabe des ermittelten Fertigstellungsgrads erfasst.</p>
Werkvertragsverhältnis		15.35(c)	Inputbasiert	<p>Erstellen kundenspezifischer Technologielösungen für diverse Aufgabenstellungen in der Fertigung sowie in einem geringen Umfang das Erstellen von Transportgestellen für die Luftfahrt.</p>
Dienstleistungsverträge		15.35(a)	Inputbasiert	<p>Der Transaktionspreis besteht in der Regel aus einer fixen Vergütung pro Zeiteinheit.</p>
kundenspezifische Fertigungsaufträge (Projektgeschäft)		15.35(c)	Inputbasiert	<p>Erbringung von Dienstleistungen und weit überwiegend in sogenannten kundenspezifischen Fertigungsaufträgen (Projektgeschäft) im Rahmen von Werkvertragsverhältnissen.</p> <p>Die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen erfolgt regelmäßig zeitraumbezogen über die Projektlaufzeit. Demnach wird der Erlös nach Maßgabe des ermittelten Fertigstellungsgrads erfasst.</p> <p>Charakteristisch für die kundenspezifischen Leistungsverpflichtungen ist eine enge Zusammenarbeit / Abstimmung mit den Kunden innerhalb der einzelnen Projekte. Rücknahme-, Erstattungs- und ähnliche Verpflichtungen sowie mit der Leistungsverpflichtung verbundene Garantien bestehen nach Endabnahme durch den Kunden grundsätzlich nicht.</p>
Hochperformante Elektromotoren	x			<p>Der Konzern realisiert Umsatzerlöse abhängig von den Lieferbedingungen nach Anlieferung und Abnahme beim Kunden, da zu diesen Zeitpunkten regelmäßig die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Die Zahlung durch den Kunden erfolgt in der Regel 30 bis 60 Tage nach Lieferung oder Rechnungsstellung.</p>

Segment Mining:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen		Beschreibung
	Zeitpunkt	Zeitraum	
		Kriterium	
Bündel von verschiedenen Dienstleistungen in Kombination mit der Bereitstellung von Waren		15.35(a) 15.35(b)	Auf Basis der monatlichen Rechnungstellung, da dies dem Nutzen entspricht, der auf den Kunden übertragen wurde.
			Bei Verträgen im Segment Mining erbringt der Konzern grundsätzlich ein Bündel aus verschiedenen Dienstleistungen in Kombination mit der Bereitstellung von Gütern, das in seiner Gesamtheit eine Leistungsverpflichtung nach IFRS 15 darstellt, weil eine wesentliche Integrationsleistung erbracht wird. Die tatsächlich erbrachten Leistungen werden monatlich in Rechnung gestellt, so dass die Erleichterung des IFRS 15.B16 in Anspruch genommen werden kann und die Umsatzerlöse monatlich in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden.

Segment Med Tech:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen		Beschreibung
	Zeitpunkt	Zeitraum	
		Kriterium	
Röntengeräte	x		
			Der Konzern realisiert Umsatzerlöse abhängig von den Lieferbedingungen nach Anlieferung beim Kunden oder bei Zurverfügungstellung an den Kunden, da zu diesen Zeitpunkten regelmäßig die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Die Zahlung durch den Kunden erfolgt in der Regel 30 Tage nach Lieferung oder Rechnungsstellung.
Garantieverlängerungen		15.35(a)	Auf Basis historischer Werte, welche den Nutzenverlauf für den Kunden darstellen.
			Der Konzern bietet Verträge mit Garantieverlängerung ausschließlich ausländischen Kunden an. Dabei ist die Gegenleistung durch den Kunden im Voraus für die gesamte Vertragslaufzeit zu leisten. Durch die Vorauszahlung minimiert sich der administrative Aufwand für den Konzern und es wird sichergestellt, dass die Kunden ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommen, so dass die Verträge keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten. Die Umsatzrealisierung über die Vertragslaufzeit erfolgt nach dem Nutzenverlauf für den Kunden, welcher auf historischen Daten basiert.
Industriemaschinen	x		
			Der Konzern realisiert Umsatzerlöse bei Zurverfügungstellung an den Kunden, da zu diesem Zeitpunkt regelmäßig die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Die Verträge sind branchenüblich, so dass diese keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten.

Segment Aviation:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen		Beschreibung	
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium		Methode
Aircraft Management		15.35(a)	Outputbasiert	Bei Verträgen im Bereich Aircraft Management erbringt der Konzern ein Bündel aus Dienstleistungen, das in seiner Gesamtheit eine Leistungsverpflichtung nach IFRS 15 darstellt. Die tatsächlich erbrachten Leistungen werden monatlich in Rechnung gestellt, so dass die Erleichterung des IFRS 15.B16 in Anspruch genommen werden kann und die Umsatzerlöse monatlich in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden.

3.18. Vertragsvermögenswerte / Vertragsverbindlichkeiten

Wenn eine Leistungsverpflichtung erfüllt wurde und eine Forderung noch nicht entstanden ist, ist ein Vertragsvermögenswert zu bilanzieren. Vertragsvermögenswerte unterliegen den im Kapitel **3.11. Finanzielle Vermögenswerte** erläuterten Wertminderungsvorschriften des IFRS 9.

Eine Vertragsverbindlichkeit wird erfasst, wenn der Kunde die Zahlung leistet oder der Konzern einen unbestimmten Anspruch auf eine Gegenleistung hat (je nachdem, welches der beiden Ereignisse früher eintritt), bevor der Konzern die entsprechenden Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden überträgt. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt (d.h. sobald er die Verfügungsgewalt über die entsprechenden Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden überträgt).

3.19. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts zu aktivieren. Andere Fremdkapitalkosten sind in der Periode ihres Anfalls als Aufwand zu erfassen, sofern sie nicht ebenfalls nach IAS 23 zu aktivieren sind.

3.20. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als Abzug von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Andere Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der nötig ist, um sie auf einer systematischen Grundlage den entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, zuzuordnen. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten oder für Zwecke der sofortigen finanziellen Unterstützung des Konzerns, für die es keine

entsprechenden zukünftigen Kosten geben wird, vereinnahmt werden, werden in der Periode der Anspruchsentstehung mit den angefallenen Aufwendungen saldiert.

3.21. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen.

Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand leitet sich für jedes Steuersubjekt aus dem zu versteuernden Einkommen ab. Die laufende Steuerverbindlichkeit des Konzerns wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Schulden (tax base) und ihren Buchwerten im Konzernabschluss angesetzt (bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode). Die latente Steuerabgrenzung entfällt, wenn sich die temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Für temporäre Differenzen sind grundsätzlich aktive und passive latente Steuern zu bilden. Wenn aktive latente Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen, erfolgt eine Erfassung nur insoweit, wie es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass der Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswerts voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen. Darüber hinaus werden für steuerliche Verlustvorträge

aktive latente Steuern angesetzt, sofern aus deren Nutzung Steuerminderungen in Folgeperioden wahrscheinlich sind.

Darüber hinaus werden aktive latenten Steuern für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge oder Steuergutschriften angesetzt, soweit es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

Laufende und latente Steuern der Periode

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls direkt im Eigenkapital zu erfassen. Daneben findet auch keine erfolgswirksame Erfassung statt, wenn Steuereffekte aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren. Im Fall eines Unternehmenszusammenschlusses ist der Steuereffekt bei der Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes zu berücksichtigen oder bei der Bestimmung des Überschusses des Anteils des Erwerbers am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens über die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses.

4. Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden zu einem gewissen Grad Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zugrunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Abschluss haben können.

Schätzungen sind insbesondere bei den nachfolgend genannten Vermögenswerten und Schulden und den damit verbundenen Aufwendungen und Erträgen erforderlich.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der

Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.

Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderungen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Der Konzern bestimmt diese Werte grundsätzlich mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Cash-Flows basieren. Diesen Cash-Flows liegen Drei-Jahres-Prognosen zugrunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Die Prognosen berücksichtigen Erfahrungen aus der Vergangenheit und basieren auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über die künftige Entwicklung. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung der diskontierten Cash-Flows beruht, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete Zinssätze und Steuersätze. Diese Prämissen können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und damit auf die Höhe der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash-Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten sind mit wesentlichen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cash-Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie etwaiger Restwerte verbunden.

Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15

Bei einigen Gesellschaften, insbesondere innerhalb der EDAG Gruppe und der Redpath Gruppe, erfolgt die Umsatzlegung für einen großen Teil des Geschäfts zeitraumbezogen. Im Anlagenprojektgeschäft erfolgt die Umsatzrealisierung häufig über den Zeitraum der Leistungserbringung entsprechend dem Leistungsfortschritt. Um den Leistungsfortschritt zu bestimmen, zählen die Gesamtauftragskosten und -erlöse sowie Auftragsrisiken zu den maßgeblichen Schätzgrößen. Die Gesellschaften überprüfen kontinuierlich alle Einschätzungen im Zusammenhang mit solchen Fertigungsaufträgen und passen diese gegebenenfalls an.

Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle nach IFRS 9

Die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle für Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 und sonstige Forderungen ist mit wesentlichen Schätzungen und Annahmen behaftet, welche nachfolgend erläutert werden.

Die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle bei Ausleihungen sowie sonstigen Forderungen basiert im Wesentlichen auf der Einordnung der jeweiligen Schuldner in die ATON-spezifischen Risikoklassen und die dort hinterlegten Ausfallwahrscheinlichkeiten. In einem sich ändernden Markt- und Wettbewerbsumfeld kann die zum Stichtag vorgenommene Einschätzung über die Bonität eines Schuldners unterjährig abweichen. Die erfasste

Risikovorsorge kann somit in zu geringem / hohem Umfang erfasst werden. Weiter stellt die Ausfallwahrscheinlichkeit ein statistisches Maß dar, wodurch ebenfalls Anpassungen der Risikovorsorge nötig sein können.

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15 beruht auf historischen Werten, welche um zukunftsbezogene Informationen angepasst werden. Die zukunftsbezogenen Informationen haben sich mittels statistischer Methoden als geeigneter Indikator für die Höhe der Wertminderungen erwiesen. Aufgrund von starken konjunkturellen Auf- und Abschwüngen können die zukunftsbezogenen Informationen jedoch an Aussagekraft einbüßen und somit Volatilität in die Erfassung der Risikovorsorge induzieren. Darüber hinaus können wesentliche Effekte aus der Vergangenheit die Risikovorsorge verzerren, wodurch eine nachfolgende Korrektur ebenfalls nötig werden kann (vgl. auch Kapitel **3.11. Finanzielle Vermögenswerte**).

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, biometrischen Grundlagen und den künftigen Rentensteigerungen.

Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für währungs- und fristenkongruente hochwertige Unternehmensanleihen erzielt werden. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage und der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und sonstigen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann.

Für eine Sensitivitätsbetrachtung, in der aufgezeigt wird, in welcher Weise der Anwartschaftsbarwert durch Veränderungen der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre, wird auf **29. Pensionsrückstellungen** verwiesen.

Rückstellungen

Die Bestimmung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen und von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie von Erfahrungswerten und der zum Bilanzstichtag bekannten Umstände verbunden. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste von den ursprünglichen Schätzungen und damit vom Rückstellungsbetrag abweichen.

Ein großer Teil des Geschäfts der EDAG, der Redpath und deren Töchter wird über langfristige Verträge abgewickelt. Der Konzern bildet dann eine Rückstellung für drohende Verluste aus Aufträgen, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen. Diese Einschätzungen können sich infolge neuer Informationen mit zunehmendem Projektfortschritt ändern. Verlustaufträge identifizieren die Gesellschaften durch die laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten.

Leasingverhältnisse

Nutzungsrechte und Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der zukünftig zu leistenden Leasingzahlungen bewertet. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts ist regelmäßig mit Schätzungen hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Nutzung des Leasingobjekts und des verwendeten Diskontierungssatzes verbunden. Zur Bestimmung des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen ist der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz oder, sofern nicht bestimmbar, der Grenzfremdkapitalzinssatz heranzuziehen. Auch die Ausübung möglicher Verlängerungs- und Kündigungsoptionen muss beurteilt werden.

Beizulegender Zeitwert derivativer Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Der steuerliche Effekt aus der Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion in der Zukunft ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich einer Mindestbesteuerung oder einer maximalen Verlustvtragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen oder Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, kann das nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, werden die angesetzten aktiven latenten Steuern – entsprechend der ursprünglichen Bildung – erfolgswirksam oder erfolgsneutral abgewertet bzw. wertberichtigte aktive latente Steuern erfolgswirksam oder erfolgsneutral aktiviert.

Auswirkungen der Corona Pandemie und des Kriegs Russlands gegen die Ukraine

Aufgrund der immer neuen Corona-Varianten und der sich hieraus ergebenden möglichen weltweiten Folgen der Corona Pandemie und des seit 24. Februar 2022 andauernden Kriegs Russlands gegen die Ukraine unterliegen die oben aufgeführten Schätzungen und Ermessenseinschätzungen einer erhöhten Unsicherheit. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen und Ermessensentscheidungen abweichen. Veränderungen können einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Im Rahmen der Aktualisierung dieser Schätzungen und Ermessensentscheidungen wurden sämtliche verfügbaren Informationen über die erwartete künftige wirtschaftliche Entwicklung sowie länderspezifische staatliche Maßnahmen berücksichtigt.

Die Informationen zur Corona Pandemie wurden insbesondere bei der Untersuchung der Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte (siehe Kapitel **22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte** und **23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**) und nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzinvestitionen (siehe **Kapitel 21. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen** und **Kapitel 13. Übriges Beteiligungsergebnis**) einbezogen. Zudem wurden Wertminderungstests für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt (siehe Kapitel **17. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte**), die die Werthaltigkeit der jeweils zugrunde liegenden Buchwerte bestätigen. Beim Krieg Russlands gegen die Ukraine handelt es sich um ein wertbergründendes Ereignis in 2022, welches sich noch nicht auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslagen in 2021 auswirkt.

5. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Konsolidierungskreis bzw. bei den assoziierten Unternehmen gab es in der Berichtsperiode folgende Veränderungen:

Die Joint Venture Arbeitsgemeinschaft Schacht Borth 1, Saarbrücken, wurde aufgelöst.

Die Joint Venture Arbeitsgemeinschaft Wasserhaltung Reden, Dortmund, wurde aufgelöst.

Die EDAG Engineering Schweiz Subholding AG, Arbon / Schweiz wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2021 auf die EDAG Engineering Group AG, Arbon / Schweiz verschmolzen. Diese konzerninterne Verschmelzung hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Mit Wirkung zum 8. April 2021 wurde die AspiAir US, Inc., Wilmington / USA, liquidiert.

Die Arbeitsgemeinschaft Demontagekammer Ibbenbüren Schacht 1, Dortmund, wurde am 15. April 2021 als Joint Venture gegründet. Hieran werden über die Redpath Gruppe 60,0 % gehalten.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2021 hat die ATON GmbH 100,0 % der Anteile an der Antriebssysteme Faurndau GmbH, Göppingen, erworben. Diese wird seitdem vollkonsolidiert. Die Gesellschaft stellt hochperformante Elektromotoren her und wird dem Segment Engineering zugeordnet. Die aufgrund des Erwerbs bilanzierten Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt zu Buch- und Zeitwerten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	IFRS-Buchwerte im Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwerte im Erwerbszeit- punkt
Immaterielle Vermögenswerte	22	11.573	11.595
Sachanlagen	4.107	-	4.107
Aktive latente Steuern	972	86	1.058
Langfristiges Vermögen	5.101	11.659	16.760
Vorräte	8.082	-	8.082
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.175	-	2.175
Steuerforderungen	32	-	32
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.443	-	1.443
Kurzfristiges Vermögen	11.732	-	11.732
Summe Vermögenswerte	16.833	11.659	28.492
Finanzverbindlichkeiten	3.285	-	3.285
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	1.609	300	1.909
Passive latente Steuern	939	3.310	4.249
Summe Schulden	5.833	3.610	9.443
Erworbenes Nettoreinvermögen	11.000	8.049	19.049

Aus dem Unternehmenserwerb ergibt sich folgender steuerlich nicht abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert:

in TEUR	2021
Beizulegender Zeitwert des Kaufpreises für das Nettoreinvermögen	22.750
Nettoreinvermögen zu Buchwerten	11.000
Unterschiedsbetrag	11.750
Anpassung an beizulegende Zeitwerte	
Immaterielle Vermögenswerte	11.573
Sonstige Verbindlichkeiten	-300
Passive latente Steuern	-3.224
Geschäfts- oder Firmenwert	3.701

Der Kaufpreis und der daraus auf Konzernebene resultierende Geschäfts- oder Firmenwert resultiert vor allem aus Entwicklungs-Know-how der Mitarbeiter und aus erwarteten Synergien.

TEUR 2.500 des dargestellten Kaufpreises sind vom Erreichen bestimmter Bedingungen abhängig und werden erwartungsgemäß im September 2022 fällig. Dieser Barwert der Verpflichtung ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, da davon ausgegangen wird, dass die relevanten Größen für die bedingte Kaufpreiszahlung erreicht werden.

Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Kosten in Höhe von TEUR 93, die nicht direkt dem Erwerb der Anteile zuzuordnen sind, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und in der Kapitalflussrechnung im Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Im Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis zum 31. Dezember 2021 erwirtschaftete das erworbene Unternehmen Umsatzerlöse von TEUR 8.357 und einen Jahresüberschuss (vor Fortführungseffekten aus der Kaufpreisallokation) von TEUR 1.212.

Ebenfalls mit Wirkung zum 1. Juli 2021 hat die ATON GmbH 100,0 % der Anteile an der Krebs & Aulich GmbH, Wernigerode, erworben, welche seitdem vollkonsolidiert wird. Die Gesellschaft stellt hochperformante Elektromotoren her und wird dem Segment Engineering zugeordnet. Die aufgrund des Erwerbs bilanzierten Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt zu Buch- und Zeitwerten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	IFRS-Buchwerte im Erwerbszeitpunkt	Kaufpreisallokation	Zeitwerte im Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	42	4.702	4.744
Sachanlagen	2.375	-	2.375
Aktive latente Steuern	758	-	758
Langfristiges Vermögen	3.175	4.702	7.877
Vorräte	3.834	-	3.834
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.793	-	1.793
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	206	-	206
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	135	-	135
Kurzfristiges Vermögen	5.968	-	5.968
Summe Vermögenswerte	9.143	4.702	13.845
Finanzverbindlichkeiten	3.995	-	3.995
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	2.532	-	2.532
Passive latente Steuern	570	1.435	2.005
Summe Schulden	7.097	1.435	8.532
Erworbenes Nettovermögen	2.046	3.267	5.313

Aus dem Unternehmenserwerb ergibt sich folgender steuerlich nicht abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert:

in TEUR	2021
Beizulegender Zeitwert des Kaufpreises für das Nettovermögen	11.000
Nettovermögen zu Buchwerten	2.046
Unterschiedsbetrag	8.954
Anpassung an beizulegende Zeitwerte	
Immaterielle Vermögenswerte	4.702
Passive latente Steuern	-1.435
Geschäfts- oder Firmenwert	5.687

Der Kaufpreis und der daraus auf Konzernebene resultierende Geschäfts- oder Firmenwert resultiert v.a. aus Entwicklungs-Know-how der Mitarbeiter und aus erwarteten Synergien.

Die mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Kosten in Höhe von TEUR 29, die nicht direkt dem Erwerb der Anteile zuzuordnen sind, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und in der Kapitalflussrechnung im Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Im Zeitraum vom 1. Juli 2021 bis zum 31. Dezember 2021 erwirtschaftete das erworbene Unternehmen Umsatzerlöse von TEUR 5.850 und einen Jahresüberschuss (vor Fortführungseffekten aus der Kaufpreisallokation) von TEUR 321.

Zusammen mit der Krebs & Aulich GmbH wurde deren 100 %ige Tochtergesellschaft Krebs & Aulich Electromechanical Testing Machines (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai / China erworben. Diese Vertriebsgesellschaft wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht vollkonsolidiert, sondern als sonstiger finanzieller Vermögenswert zum Fair Value bilanziert.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 22. Juli 2021 hat die ATON GmbH je 10,1 % an der MD 7 Immobilien GmbH, München, und der MD7 BV GmbH, München, zu einem Kaufpreis von TEUR 1.262 bzw. TEUR 23 erworben.

Die AESA Redpath Mining S.A.C., Lima / Peru, wurde am 20. August 2021 als Joint Venture gegründet. Hieran werden über die Redpath Gruppe 50,0 % gehalten.

Hinsichtlich der Veränderungen im Konsolidierungskreis der Vorjahresvergleichsperiode verweisen wir auf den auf der ATON Webseite veröffentlichten Vorjahreskonzernabschluss unter www.aton.de.

6. Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse in der Berichtsperiode unterteilen sich wie folgt:

in TEUR	Geschäftsfelder					Gesamt
	Engineering	Mining	Med Tech	Aviation	Holding / Konsolidie- rung	ATON Group
Geographische Bereiche						
Deutschland	386.758	19.443	40.859	55.389	5.146	507.595
Nordamerika	45.949	252.805	66.775	1.454	-	366.983
Europa (ohne DE)	151.734	61.524	55.470	24.467	-	293.195
Asien	112.637	135.430	29.444	2.958	-	280.469
Australien	932	165.709	1.753	-	-	168.394
Afrika	10	51.238	2.438	1.255	-	54.941
Südamerika	3.806	506	3.134	-	-	7.446
Umsatzerlöse gesamt	701.826	686.655	199.873	85.523	5.146	1.679.023
Arten von Umsatzerlösen						
Dienstleistungsumsätze	689.534	683.474	17.234	85.523	-	1.475.765
Warenumsätze	12.292	3.181	151.212	-	5.023	171.708
Sonstige betriebliche Umsatzerlöse	-	-	31.427	-	123	31.550
Umsatzerlöse gesamt	701.826	686.655	199.873	85.523	5.146	1.679.023
Umsatzrealisierung						
zeitraumbezogen	670.761	686.655	12.295	85.523	-	1.455.234
zeitpunktbezogen	31.065	-	187.578	-	5.146	223.789
Umsatzerlöse gesamt	701.826	686.655	199.873	85.523	5.146	1.679.023

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse in der Vorjahresperiode unterteilten sich wie folgt:

in TEUR	Geschäftsfelder					Gesamt
	Engineering	Mining	Med Tech	Aviation	Holding / Konsolidie- rung	ATON Group
Geographische Bereiche						
Deutschland	398.266	15.578	37.146	40.377	537	491.904
Nordamerika	34.802	202.945	58.972	1.063	-	297.782
Europa (ohne DE)	123.028	76.816	48.396	18.980	-	267.220
Asien	90.088	136.820	29.254	1.911	-	258.073
Australien	3.953	157.256	1.707	-	-	162.916
Afrika	16	41.512	4.288	1.359	-	47.175
Südamerika	3.298	7.008	1.473	-	-	11.779
Umsatzerlöse gesamt	653.451	637.935	181.236	63.690	537	1.536.849
Arten von Umsatzerlösen						
Dienstleistungsumsätze	653.451	633.972	19.987	63.690	379	1.371.479
Warenumsätze	-	3.963	160.765	-	30	164.758
Sonstige betriebliche Umsatzerlöse	-	-	484	-	128	612
Umsatzerlöse gesamt	653.451	637.935	181.236	63.690	537	1.536.849
Umsatzrealisierung						
zeitraumbezogen	606.283	637.935	13.231	63.690	-	1.321.139
zeitpunktbezogen	47.168	-	168.005	-	537	215.710
Umsatzerlöse gesamt	653.451	637.935	181.236	63.690	537	1.536.849

7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen

Die Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Veränderung des Bestands an Erzeugnissen und Leistungen	1.881	-9.081
Aktivierte Eigenleistungen	6.022	4.650
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	7.903	-4.431

In den Bestandsveränderungen wird die Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen, die auf Basis der Anschaffungskostenmethode ermittelt werden, ausgewiesen.

Der Anstieg der Bestände im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus einem Aufbau an unfertigen und somit nicht abgerechneten Erzeugnissen und Leistungen vor allem im Segment Med Tech und Engineering.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen der Berichtsperiode beinhalten im Wesentlichen Eigenleistungen der Ziehm Gruppe in Höhe von TEUR 5.169 (Vj. TEUR 4.467).

8. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Operative Erträge		
Zuschüsse	8.567	17.224
Geldwerter Vorteil PKW-Überlassung	5.043	5.015
Übrige betriebliche Erträge	4.538	4.166
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	1.918	414
Leasingerträge aus Untermietverhältnissen	1.729	1.528
Erträge aus Schadensersatzleistungen	1.383	86
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	720	508
Erträge aus Recycling / Verschrottung	88	43
Erträge aus Catering / Kantine	49	95
Erträge aus Fremdleistungen und Weiterbelastungen Dritte	32	921
Erträge aus Kostenerstattungen	22	79
Operative Erträge	24.089	30.079
Nicht operative Erträge		
Erträge aus Währungsumrechnung	30.332	5.263
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Ausbuchung von Verbindlichkeiten	6.396	3.193
Übrige neutrale Erträge	4.107	1.442
Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Anlagevermögens	3.189	7.880
Erträge aus Kurssicherungsgeschäften	1.103	17
Übrige periodenfremde Erträge	193	73
Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Umlaufvermögens	20	0
Ertrag aus dem Abgang / der Entkonsolidierung von konsolidierten Unternehmen	-	12
Nicht operative Erträge	45.340	17.880
Sonstige betriebliche Erträge	69.429	47.959

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen auf die Position Erträge aus Währungsumrechnung zurückzuführen (+TEUR 25.069). Die Veränderung resultiert nahezu vollständig aus dem Segment Mining.

Unter der Position Zuschüsse werden im Wesentlichen Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst. Der Rückgang ist weitestgehend auf die Redpath zurückzuführen, die im Geschäftsjahr 2021 geringere staatliche Corona-Hilfen von der kanadischen Regierung erhalten hat als im Vorjahr.

Die gestiegenen Erträge aus Versicherungsentschädigungen resultieren insbesondere aus dem Segment Mining, während die gestiegenen Erträge aus Schadensersatzleistungen größtenteils dem Segment Engineering zuzuordnen sind.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Anstieg entfällt zu fast gleichen Teilen auf die Segmente Engineering und Mining.

Der Rückgang der Position Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Anlagevermögens resultiert nahezu vollständig aus dem Segment Mining.

Die Positionen übrige betriebliche Erträge und übrige neutrale Erträge setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelposten zusammen. In den übrigen neutralen Erträgen (TEUR 4.107) ist im Geschäftsjahr 2021 der Darlehens-erlass in den USA (PPP Paycheck Protection Programm) in Höhe von TEUR 1.705 im Segment Med Tech enthalten.

9. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	225.550	200.106
Aufwand für bezogene Leistungen	128.873	122.390
Materialaufwand	354.423	322.496

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren stellt sich nach Geschäftsfeldern wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Engineering	34.229	38.904
Mining	96.133	87.368
Med Tech	79.764	66.376
Aviation	10.268	5.939
Holding/Konsolidierung	5.156	1.519
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	225.550	200.106

Es handelt sich vorwiegend um Aufwendungen für erworbene Zukaufteile, Modelle und Kleinteile sowie Materiallieferungen für die Bautätigkeit und den Anlagenbau.

Der Aufwand für bezogene Leistungen kann wie folgt aufgeteilt werden:

in TEUR	2021	2020
Engineering	55.969	40.805
Mining	23.302	45.946
Med Tech	4.100	3.617
Aviation	45.578	32.099
Holding/Konsolidierung	- 76	- 77
Aufwand für bezogene Leistungen	128.873	122.390

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um die Kosten für Subunternehmer bzw. um bezogene Vorleistungen zur Leistungserbringung.

10. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Löhne und Gehälter	792.599	738.562
Soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	147.695	134.460
Personalaufwand	940.294	873.022

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus Pensionsrückstellungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend im Finanzergebnis erfasst. Zur Darstellung der Pensionszusagen siehe Kapitel **29. Pensionsrückstellungen**.

Im Personalaufwand sind TEUR 7.781 (Vj. TEUR 14.385) an Zuwendungen der öffentlichen Hand v.a. in Deutschland für Kurzarbeitergeld inkl. übernommener Sozialabgaben enthalten, die saldiert mit dem Personalaufwand ausgewiesen werden.

Darüber hinaus wurden in anderen Ländern staatliche Beschäftigungszuschüsse in Höhe von TEUR 5.948 (Vj. TEUR 14.017) gewährt, welche unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahres, getrennt nach Gruppen, stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Anzahl	2021	2020
Gewerbliche Mitarbeiter	3.873	3.929
Angestellte Mitarbeiter	9.905	10.259
Summe Mitarbeiter ohne Auszubildende und Praktikanten	13.778	14.188
Auszubildende und Praktikanten	371	428

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Operative Aufwendungen		
Verwaltungskosten	44.995	39.322
Reisekosten	33.712	29.139
Instandhaltung	26.807	26.428
Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten	20.341	17.468
Andere Aufwendungen für Leasingverträge	15.187	12.948
Vertriebs- und Marketingkosten	12.913	10.875
Aufwand aus Zuführung von Rückstellungen	8.943	17.694
Sonstige Personalnebenkosten	8.146	7.880
Versicherungen	6.789	5.034
Sonstige Steuern und Abgaben	5.923	7.718
Fort- und Weiterbildungskosten	5.469	4.890
Leasingaufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	5.201	5.259
Leasingaufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	4.172	3.687
Forschungs- und Entwicklungskosten	2.135	1.806
Nebenkosten des Geldverkehrs	1.224	1.000
Mietneben- und Reinigungskosten	1.062	962
KFZ Kosten	918	691
Bewachungs- und Sicherheitskosten	479	522
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	301	235
Variabler Leasingaufwand (nicht in Leasingverbindlichkeiten enthalten)	143	165
Aufwendungen aus Weiterbelastungen Dritte	29	66
Übrige betriebliche Aufwendungen	9.124	9.423
Operative Aufwendungen	214.013	203.212
Nicht operative Aufwendungen		
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	8.821	21.710
Aufwand aus Anlagenabgang	3.265	2.247
Aufwand aus Kurssicherungsgeschäften	179	1.211
Übrige neutrale Aufwendungen	534	303
Periodenfremde Aufwendungen	135	204
Aufwendungen aus Abgang von konsolidierten Unternehmen	0	27
Nicht operative Aufwendungen	12.934	25.702
Sonstige betriebliche Aufwendungen	226.947	228.914

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.967 reduziert.

Insbesondere die Aufwendungen aus Währungsumrechnungen sowie die Aufwendungen aus Zuführungen von Rückstellungen liegen im Geschäftsjahr 2021 unter den Vorjahreswerten. Dem gegenüber sind die Aufwendungen für Verwaltungskosten, Reisekosten, Rechts- und Beratungskosten, andere Aufwendungen für Leasingverträge sowie Vertriebs- und Marketingkosten gestiegen.

Die Positionen übrige betriebliche Aufwendungen und übrige neutrale Aufwendungen setzen sich aus einer Vielzahl kleinerer unwesentlicher Einzelposten zusammen.

12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen beträgt TEUR 6.696 (Vj. TEUR -13.219). Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Kapitel 21. **Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.**

13. Übriges Beteiligungsergebnis

Das übrige Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Ertrag aus der Zuschreibung / Veräußerung von Beteiligungen	70.968	47.057
Aufwendungen aus der Abwertung von Beteiligungen	- 13.526	- 83.480
Übriges Beteiligungsergebnis	57.442	- 36.423

Die Nettogröße aus der Zuschreibung / Abwertung von Beteiligungen resultiert ausschließlich aus der Bewertung der Beteiligung an der Murray & Roberts Holdings Limited zum Börsenkurs am Bilanzstichtag. Da uns als Minderheitsbeteiligter keine Mehrjahresplanungen für eine Bewertung der Beteiligung z.B. nach der Discounted Cash-Flow Methode vorliegen, wurde der Börsenkurs zum Bilanzstichtag als bestmöglicher Fair Value zur Stichtagsbewertung herangezogen.

Im Vorjahr ist ebenfalls eine Bewertung der Beteiligung an der Murray & Roberts Holdings Limited zum Börsenkurs ursächlich für das übrige Beteiligungsergebnis gewesen.

14. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Zinserträge		
Zinserträge Kreditinstitute	238	1.281
Zinsen und ähnliche Erträge von nahestehenden Personen und Unternehmen	3.188	2.506
Sonstige Zinserträge	384	300
	3.810	4.087
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen Kreditinstitute und Anleihen	4.745	6.056
Zinsaufwendungen aus Leasingverpflichtungen	4.890	5.443
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	424	498
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an nahestehende Personen und Unternehmen bzw. Gesellschafter	411	363
Sonstige Zinsaufwendungen	1.715	2.023
	12.185	14.383
Zinsergebnis	- 8.375	- 10.296

15. Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Sonstige finanzielle Erträge		
Gewinne aus Fair Value-Bewertung	14.774	10.462
Zins- und Dividendenerträge aus Wertpapieren	2.903	2.057
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	1.682	1.014
Sonstige finanzielle Erträge	216	93
	19.575	13.626
Sonstige finanzielle Aufwendungen		
Verluste aus Fair Value-Bewertung	5.542	4.441
Verluste aus Wertpapierverkäufen	1.393	105
Sonstige finanzielle Aufwendungen	7	50
	6.942	4.596
Übriges Finanzergebnis	12.633	9.030

Die Gewinne und Verluste aus Fair Value-Bewertung resultieren v.a. aus den gehaltenen Wertpapieren.

16. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die Steuern auf das Einkommen und den Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2021 und 2020 setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Ertragsteuern laufendes Jahr	20.407	27.860
Ertragsteuern Vorjahre	- 2.157	- 2.125
Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen	- 6	- 191
	18.244	25.544
Latente Steuern		
Latente Steuern aus zeitlichen Unterschieden	- 3.435	- 15.498
Latente Steuern auf Verlustvorträge	4.469	- 3.929
	1.034	- 19.427
Ertragsteuern	19.278	6.117

Im Dezember 2018 wurde zwischen der ATON GmbH und der ATON 2 GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Folglich liegt seitdem eine ertragsteuerliche Organschaft zwischen der ATON GmbH und der ATON 2 GmbH vor.

Für die Ermittlung der laufenden Ertragsteuern in Deutschland wird unverändert zum Vorjahr ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 15,05 %, sodass hieraus ein durchschnittlicher inländischer Gesamtsteuersatz von 30,88 % resultiert. Aufgrund eines höheren Hebesatzes am Sitz der Muttergesellschaft ergibt sich analog Vorjahr ein höherer Gesamtsteuersatz von 32,98 %.

Der von ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftete Gewinn wird auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem maßgeblichen landesspezifischen Steuersatz versteuert. Die angewandten lokalen Steuersätze der ausländischen Gesellschaften variieren wie im Vorjahr zwischen 5,5 % und 35,0 %.

Die Ertragsteuern im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 19.278 (Vj. TEUR 6.117) werden wie folgt von einem erwarteten Ertragsteueraufwand übergeleitet, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes des Mutterunternehmens auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte:

	2021		2020	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	75.025		- 68.942	
Ertragsteuersatz der Muttergesellschaft		32,98%		32,98%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	24.743		- 22.737	
Steuerfreie Erträge und nichtabziehbare Aufwendungen, inklusive Effekte aus § 8a / 8b KStG sowie permanente Differenzen	4.237	5,65%	13.572	-19,69%
Ertragsteuern für Vorjahre	- 2.163	-2,88%	- 2.242	3,25%
Steuersatzabweichungen	- 13.534	-18,04%	- 3.122	4,53%
Nichtansatz bzw. Wertberichtigung steuerlicher Verlustvträge und sonstiger aktiver Steuerlatenzen	3.837	5,11%	15.452	-22,41%
Effekte aus dem Ansatz vormals nicht genutzter Verlustvträge	- 782	-1,04%	3.670	-5,32%
Nicht anrechenbare Quellensteuern	3.148	4,20%	1.475	-2,14%
Sonstige Steuereffekte	- 208	-0,28%	49	-0,07%
Ertragsteuern laut Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	19.278		6.117	
Effektiver Steuersatz		25,69%		-8,88%

Bei der Position „Steuerfreie Erträge und nichtabziehbare Aufwendungen, inklusive Effekte aus § 8a / 8b KStG“ handelt es sich wie im Vorjahr vor allem um nicht steuerbare Zuschreibungen / Wertberichtigungen auf Beteiligungen (v.a. Murray & Roberts) und Ausleihungen.

Die Steuersatzabweichungen resultieren v.a. aus der Redpath Gruppe und der Ziehm Gruppe.

Die tatsächlichen und latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Tatsächliche Ertragsteuern in der Konzernbilanz		
Ertragsteuerforderungen	11.234	11.046
Ertragsteuerverbindlichkeiten	- 5.421	- 11.534
Ertragsteuerrückstellungen	- 4.593	- 3.354
	1.220	- 3.842
Latente Steuern in der Konzernbilanz		
Aktive latente Steuern	26.466	26.617
Passive latente Steuern	- 56.396	- 49.522
	- 29.930	- 22.905
Ertragsteuern in der Konzernbilanz	- 28.710	- 26.747

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen dabei auf die folgenden Bilanzpositionen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	6	78
Sachanlagevermögen	401	500
Finanzielle Vermögenswerte	492	166
Vorräte	5.913	5.812
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	8.416	13.555
Pensionsrückstellungen	9.383	9.521
Sonstige Rückstellungen	4.508	4.787
Sonstige Verbindlichkeiten	88.938	83.049
Verlustvorräte	15.396	19.372
Saldierung	- 106.987	- 110.223
	26.466	26.617
davon langfristig vor Saldierung	25.678	29.637
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	25.459	30.475
Sachanlagevermögen	81.877	76.804
Finanzielle Vermögenswerte	3.404	1.945
Vorräte	15	2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	37.980	39.052
Pensionsrückstellungen	0	-
Sonstige Rückstellungen	14.094	10.734
Sonstige Verbindlichkeiten	554	733
Saldierung	- 106.987	- 110.223
	56.396	49.522
davon langfristig vor Saldierung	110.740	109.224
Latente Steuern netto	- 29.930	- 22.905

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2021	2020
Latente Steuern zu Beginn des Geschäftsjahres	- 22.905	- 38.271
Konsolidierungskreisänderungen	- 4.441	- 510
Erfolgswirksam in der GuV erfasst	- 1.034	19.427
Erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital	- 510	- 283
Wechselkursdifferenzen	- 1.040	- 3.268
Latente Steuern zum Ende des Geschäftsjahres	- 29.930	- 22.905

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises im aktuellen Jahr in Höhe von TEUR -4.441 betreffen den Erwerb der Antriebssysteme Faurndau GmbH und der Krebs & Aulich GmbH.

Im Vorjahr betrafen die Veränderungen des Konsolidierungskreises in Höhe von TEUR -510 den Erwerb der Therenva SAS.

Die latenten Steuern werden regelmäßig bewertet. Die Fähigkeit zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängt von der Möglichkeit ab, in der Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen sowie steuerliche

Verlustvorträge vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Aktive latente Steuern werden nur insoweit gebildet, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden einklagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die körperschaftsteuerlichen in- und ausländischen Verlustvorträge stellen sich zu den Stichtagen wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Verlustvorträge (Gesamt)		
Verfallszeitpunkt der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	7.979	10.894
2 - 5 Jahren	30.866	42.613
über 5 Jahren	16.916	25.769
unbegrenzt vortragsfähige	162.313	132.381
	218.074	211.657
Verlustvorträge (nicht nutzbar)		
Verfallszeitpunkt der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	-	486
2 - 5 Jahren	15.077	9.157
über 5 Jahren	14.266	23.225
unbegrenzt vortragsfähig	162.313	132.381
	191.656	165.249
Erwarteter Verbrauch der nutzbaren Verlustvorträge		
1 Jahr	7.979	10.408
2 - 5 Jahren	15.789	33.456
über 5 Jahren	2.650	2.544
	26.418	46.408

Zum 31. Dezember 2021 betragen die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge TEUR 124.789 (Vj. TEUR 120.595), auf die in Höhe von TEUR 85.651 (Vj. TEUR 82.833) keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

17. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungskosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Anschaftungs- und Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2021	270.120	26.381	263.254	2.995	292.630
Konzernkreisänderungen	9.388	0	16.339	0	16.339
Zugänge	0	4.044	4.133	3.143	11.320
Abgänge	0	-1.483	-2.530	0	-4.013
Umbuchungen	0	0	2.344	-310	2.034
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	-500	0	-500
Währungsänderungen	1.900	168	1.503	0	1.671
Stand: 31.12.2021	281.408	29.110	284.543	5.828	319.481
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2021	0	15.015	170.347	0	185.362
Konzernkreisänderungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen 2021	0	2.387	36.947	0	39.334
planmäßig	0	2.387	36.947	0	39.334
außerplanmäßig	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-1.482	-2.387	0	-3.869
Umbuchungen	0	0	216	0	216
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	-500	0	-500
Währungsänderungen	0	72	1.218	0	1.290
Stand: 31.12.2021	0	15.992	205.841	0	221.833
Buchwerte					
Stand: 01.01.2021	270.120	11.366	92.907	2.995	107.268
Stand: 31.12.2021	281.408	13.118	78.702	5.828	97.648

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungskosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2020	263.270	20.373	292.773	1.098	314.244
Konzernkreisänderungen	18.290	18	1.832	56	1.906
Zugänge	0	3.805	4.570	2.380	10.755
Abgänge	- 6.389	-	- 35.392	-	- 35.392
Umbuchungen	-	2.446	725	- 538	2.633
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	- 5.051	- 261	- 1.254	- 1	- 1.516
Stand: 31.12.2020	270.120	26.381	263.254	2.995	292.630
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2020	6.389	10.017	171.417	-	181.434
Konzernkreisänderungen	0	-	0	-	0
Abschreibungen 2020	-	2.704	35.423	-	38.127
planmäßig	-	2.497	35.403	-	37.900
außerplanmäßig	-	207	20	-	227
Abgänge	- 6.389	-	- 35.336	-	- 35.336
Umbuchungen	-	2.439	- 120	-	2.319
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-	-	-	-	-
Währungsänderungen	-	- 145	- 1.037	-	- 1.182
Stand: 31.12.2020	0	15.015	170.347	-	185.362
Buchwerte					
Stand: 01.01.2020	256.881	10.356	121.356	1.098	132.810
Stand: 31.12.2020	270.120	11.366	92.907	2.995	107.268

In den Konzernkreisänderungen für den erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte spiegelt sich der Erwerb der Antriebssysteme Faurndau GmbH und der Krebs & Aulich GmbH jeweils mit Wirkung zum 1. Juli 2021 wider. Im Vorjahr ist in den Konzernkreisänderungen für den erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte der Zugang aus dem Erwerb der Therenva SAS zum 17. Juli 2020 enthalten.

Die aktivierten Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte betreffen vor allem das Segment Med Tech. Über die aktivierten Entwicklungskosten hinaus wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 13.613 (Vj. TEUR 10.526) als Aufwand erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Zum 31. Dezember 2021 besteht kein Bestellobligo für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten (Vj. TEUR 243).

Es bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentumsbeschränkungen auf immaterielle Vermögenswerte. In den immateriellen Vermögenswerten sind keine Vermögenswerte enthalten, die im Rahmen von Leasingverhältnissen angeschafft wurden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden wie im Vorjahr keine Zuwendungen der öffentlichen Hand direkt von den Anschaffungs- / Herstellungskosten der immateriellen Vermögenswerte abgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.188 (Vj. TEUR 3.489) erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Buchwerte, der auf die erworbenen Gesellschaften entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte, sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
EDAG	166.231	165.923
Antriebssysteme Faurndau GmbH	3.701	-
Krebs & Aulich GmbH	5.687	-
Goodwill Engineering	175.619	165.923
Redpath	42.071	40.479
Goodwill Mining	42.071	40.479
Ziehm/OrthoScan	63.718	63.718
Goodwill Med Tech	63.718	63.718
Summer Geschäfts- oder Firmenwerte	281.408	270.120

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte. Alle Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2021 einem Werthaltigkeitstest wie unter Kapitel 3.1. **Geschäfts- oder Firmenwert** beschrieben unterzogen, bei dem der Buchwert mit dem Nutzungswert (Value in use) als erzielbarem Betrag verglichen wird. Der Nutzungswert wird nach der Discounted Cash-Flow-Methode grundsätzlich auf der Basis einer Dreijahresplanung ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2021 ergab sich wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf.

Der Anstieg im Segment Engineering resultiert aus den Erwerben der Antriebssysteme Faurndau GmbH, Göppingen, und der Krebs & Aulich GmbH, Wernigerode, jeweils mit Wirkung zum 1. Juli 2021. Darüber hinaus gibt es noch geringe Veränderungen aus Währungskurseffekten bei der EDAG Gruppe.

Die Veränderungen im Segment Mining resultiert ausschließlich aus Währungskurseffekten.

Die grundlegenden Annahmen, auf denen die Bestimmung der erzielbaren Beträge im Rahmen der Goodwill Impairment Tests basieren, stellen sich wie folgt dar:

	2021	2020
Planungszeitraum	3 - 5 Jahre	3 - 5 Jahre
Wachstumsrate	1,00%	1,00%
Erwartete Marktrendite	7,50% bis 7,60%	6,91% bis 7,79%
Rendite für risikolose Anlagen	0,10% bis 1,50%	-0,09% bis 1,43%
Abzinsungsfaktor nach Steuern	5,09% bis 8,59%	5,02% bis 8,05%

Für den Werthaltigkeitstest des Geschäfts- oder Firmenwerts im Segment Engineering für die EDAG Gruppe wurde unverändert zum Vorjahr wegen der Corona Pandemie ein Planungszeitraum von fünf Jahren herangezogen, um den Erholungseffekt nach Abklingen der Corona Pandemie in einem nachhaltigen fünften Planjahr darstellen zu können. Bei allen anderen Werthaltigkeitstests liegt unverändert eine 3-Jahres-Planung zu Grunde.

Die erzielbaren Beträge liegen zum Bilanzstichtag in allen Fällen deutlich über den Buchwerten und es wird somit auf die Darstellung detaillierter Sensitivitätsanalysen verzichtet.

18. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten so- wie Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete An- zahlungen für und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2021	307.853	453.848	133.965	7.265	902.931
Konsolidierungskreisänderungen	4.900	889	656	35	6.480
Zugänge	42.715	53.916	15.779	13.677	126.087
Abgänge	- 24.576	- 23.316	- 12.403	- 1.019	- 61.314
Umbuchungen	387	11.698	- 467	- 13.652	- 2.034
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-1.355	-	- 292	-	- 1.647
Währungsänderungen	2.453	25.520	1.248	296	29.517
Stand: 31.12.2021	332.377	522.555	138.486	6.602	1.000.020
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2021	71.499	273.746	82.858	-	428.103
Konsolidierungskreisänderungen	-	-	-	0	-
Abschreibungen 2021	29.342	63.039	16.868	-	109.249
planmäßig	28.159	62.767	16.271	0	107.197
außerplanmäßig	1.183	272	597	-	2.052
Zuschreibungen	-	- 327	-	-	- 327
Abgänge	- 12.474	- 15.888	- 11.306	0	- 39.668
Umbuchungen	-	349	- 565	-	- 216
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-1.213	0	-230	0	-1.443
Währungsänderungen	1.192	18.850	1.015	-	21.057
Stand: 31.12.2021	88.346	339.769	88.640	-	516.755
Buchwerte					
Stand: 01.01.2021	236.354	180.102	51.107	7.265	474.828
Stand: 31.12.2021	244.031	182.786	49.846	6.602	483.265

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung des Sachanlagevermögens wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten so- wie Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete An- zahlungen für und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2020	301.109	511.813	121.819	16.168	950.909
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	59	0	59
Zugänge	34.528	32.049	19.268	11.857	97.702
Abgänge	-24.800	-60.221	-9.660	-2.431	-97.112
Umbuchungen	480	12.561	4.575	-17.930	-314
Währungsänderungen	-3.464	-42.354	-2.096	-399	-48.313
Stand: 31.12.2020	307.853	453.848	133.965	7.265	902.931
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2020	52.744	272.656	78.719	55	404.174
Konsolidierungskreisänderungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen 2020	29.445	69.211	15.430	0	114.086
planmäßig	27.457	68.234	15.401	0	111.092
außerplanmäßig	1.988	977	29	0	2.994
Abgänge	-9.075	-43.859	-9.667	-55	-62.656
Umbuchungen	0	1	-2	0	-1
Währungsänderungen	-1.615	-24.263	-1.622	0	-27.500
Stand: 31.12.2020	71.499	273.746	82.858	0	428.103
Buchwerte					
Stand: 01.01.2020	248.365	239.157	43.100	16.113	546.735
Stand: 31.12.2020	236.354	180.102	51.107	7.265	474.828

Der Anstieg in der Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken“ von TEUR 236.354 auf TEUR 244.031 ist im Wesentlichen auf Zugänge von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen im Segment Engineering zurückzuführen.

Während das Segment Mining einen Rückgang in der Position „Technische Anlagen und Maschinen“ verzeichnet, haben sich die technischen Anlagen und Maschinen im Segment Aviation erhöht.

Der Rückgang der Position „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ von TEUR 51.107 auf TEUR 49.846 beruht insbesondere auf den Segmenten Engineering und Med Tech.

Der Rückgang in der Position „Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ resultiert im Wesentlichen aus dem Segment Mining, während das Segment Engineering einen Anstieg verzeichnet.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude in Höhe von TEUR 1.183 vorgenommen. Es handelt sich um außerplanmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte, die aus Leerstandsflächen im Segment Engineering resultieren.

In der Zeile Konzernkreisänderungen für das Sachanlagevermögen spiegelt sich der Erwerb der Antriebssysteme Faurndau GmbH und der Krebs & Aulich GmbH jeweils mit Wirkung zum 1. Juli 2021 wider. Im Vorjahr ist in den Konzernkreisänderungen der Zugang aus dem Erwerb der Therenva SAS zum 17. Juli 2020 enthalten.

Sachanlagen in Höhe von TEUR 34.375 (Vj. TEUR 34.922) wurden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten genutzt. Es bestehen Eigentumsbeschränkungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 34.652 (Vj. TEUR 34.647), die im Wesentlichen aus dem Segment Mining stammen.

In den Sachanlagen sind Vermögenswerte in Höhe von TEUR 260.548 (Vj. TEUR 251.889) enthalten, die im Rahmen von Leasingverhältnissen angeschafft wurden.

Das Bestellobligo aus Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2021 TEUR 25.367 (Vj. TEUR 19.621).

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Zuwendungen der öffentlichen Hand direkt von den Anschaffungs- / Herstellungskosten des Sachanlagevermögens abgesetzt (Vj. TEUR 113).

Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien liegen weder im Geschäftsjahr 2021 noch in 2020 vor.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

19. Der Konzern als Leasingnehmer

Die Buchwerte der im Sachanlagevermögen aktivierten Nutzungsrechte, welche nicht in Sale-and-Lease-Back Verträgen bestehen, stellen sich zum 31. Dezember 2021 und 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Grundstücke und Gebäude	217.848	208.240
Technische Anlagen und Maschinen	35.128	35.598
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.572	8.051
Nettobuchwert der Nutzungsrechte / der aktivierten Leasinggegenstände	260.548	251.889

Die technischen Anlagen und Maschinen sind mit TEUR 35.128 (Vj. TEUR 35.598) im Wesentlichen bei der Redpath Gruppe aktiviert. Die Nutzungsdauern variieren zwischen zwei und fünf Jahren.

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten betragen im Geschäftsjahr TEUR 61.406 (Vj. TEUR 47.017). Die Auszahlungen für Leasingverhältnisse belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 76.127 (Vj. TEUR 46.563).

Der Gesamtleasingaufwand im Geschäftsjahr setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Grundstücke und Gebäude	26.437	27.221
Technische Anlagen und Maschinen	13.436	13.310
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.133	3.839
Summe Abschreibung auf Nutzungsrechte	44.006	44.370
Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit	4.890	5.443
Sonstiger Leasingaufwand		
Leasingaufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	5.201	5.259
Leasingaufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	4.172	3.687
Variabler Leasingaufwand (nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten)	143	165
Ertrag aus Untermietverhältnissen	- 1.729	- 1.528
Gesamtleasingaufwand	56.683	57.396

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Verpflichtungen aus passivierten Leasingverträgen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Fälligkeit		
Bis 1 Jahr	41.748	39.134
1 bis 5 Jahre	94.017	92.848
Über 5 Jahre	124.071	119.364
Summe Leasingverbindlichkeiten	259.836	251.346

Verlängerungs- oder Kaufoptionen werden bei der Bilanzierung gemäß IFRS 16 berücksichtigt, sofern ihre Ausübung hinreichend sicher ist. In der EDAG Gruppe wurde eine 5-jährige Verlängerungsoption in einem langfristigen Gebäudemietvertrag mit einer Grundlaufzeit bis zum 31. Januar 2023 aufgrund eines geplanten Umzugs als nicht hinreichend sicher eingeschätzt und damit nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit miteinbezogen. Die potenziellen künftigen Zahlungsmittelabflüsse aus dem genannten Optionszeitraum belaufen sich auf insgesamt TEUR 1.000 (inkl. Nebenkosten).

Die infolge der Corona Pandemie eingeräumte optionale Erleichterung, Mietzugeständnisse eines Leasinggebers nicht als Änderung des Leasingvertrags darzustellen, sondern als variable Leasingzahlung zu betrachten, wurde nicht in Anspruch genommen.

Die anderen erfassten Aufwendungen und die künftigen Leasingzahlungen aus nicht passivierten Leasingverhältnissen respektive Leasingvertragskomponenten sind im Folgenden dargestellt:

in TEUR	2021	2020
Andere Aufwendungen für Leasingverträge	15.186	12.948
Zukünftige Leasingraten (Fälligkeit)		
Bis 1 Jahr	8.532	8.905
1 bis 5 Jahre	2.905	1.794
Über 5 Jahre	803	558
Summe	12.240	11.257

Die Verpflichtungen aus unkündbaren Leasingverhältnissen entfallen im Wesentlichen auf die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Nebenkostenbestandteile von Leasingverträgen, für deren Leasingkomponenten gemäß IFRS 16 ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit angesetzt wurden und für die der praktische Behelf gemäß IFRS 16.15 nicht in Anspruch genommen wurde, welche insbesondere in den Segmenten Engineering und Aviation angefallen sind.

Des Weiteren umfassen die im Aufwand erfassten Leasingraten Mietaufwendungen aus Leasingverhältnissen von immateriellen Vermögenswerten, für die die Vorschriften nach IFRS 16 nicht angewendet werden.

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr existieren keine wesentlichen Untermietverhältnisse.

20. Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern tritt im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen als Leasinggeber auf. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Vermietung von Gebäudeflächen. Die Verträge haben in der Regel eine kurze Vertragslaufzeit. Die erfolgswirksam erfassten Erträge aus Operating-Leasing betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.449 (Vj. TEUR 2.036). Die Erträge aus variablen Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen, betragen im Geschäftsjahr TEUR 417 (Vj. TEUR 28).

Die undiskontierten zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen haben folgende Fälligkeiten:

in TEUR	2021	2020
Operating-Leasing nach IFRS 16		
Bis 1 Jahr	1.816	1.737
Bis 2 Jahre	963	1.182
Bis 3 Jahre	497	648
Bis 4 Jahre	476	165
Bis 5 Jahre	257	144
Über 5 Jahre	30	67
Summe gesamte Leasingzahlungen	4.039	3.943

Der Konzern tritt darüber hinaus als Leasinggeber im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses auf. Hierbei handelt es sich um ein Untermietungsverhältnis einer Gebäude- und Grundstücksfläche der EDAG Gruppe. Hierfür wurde das aus dem Hauptmietverhältnis resultierende Nutzungsrecht ausgebucht und eine Leasingforderung erfasst. Bei der Redpath Gruppe ist der aus dem Vorjahr bestehende Leasingvertrag über die Vermietung von Bergbauausrüstung am 31. Dezember 2021 ausgelaufen. Der Zinsertrag auf die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen beträgt im Geschäftsjahr TEUR 370 (Vj. TEUR 116). Die erhaltenen Leasingraten werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil zerlegt und nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Die Fälligkeiten der Leasingforderungen zum 31. Dezember 2021 und 2020 sind wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Fälligkeit		
Bis 1 Jahr	240	5.162
Bis 2 Jahre	60	240
Bis 3 Jahre	-	60
Bis 4 Jahre	-	-
Bis 5 Jahre	-	-
Über 5 Jahre	-	-
Summe undiskontierte Mindestleasingzahlungen	300	5.462
Noch nicht realisierter Finanzertrag	- 9	- 28
Nettoinvestition in das Leasingverhältnis	291	5.434

21. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Der Konzern besitzt Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen. Der Bilanzansatz der Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		
Assoziierte Unternehmen	172.062	103.671
Joint Ventures	30.859	25.352
	202.921	129.023

Das in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2021	2020
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		
Assoziierte Unternehmen	1.669	-16.064
Joint Ventures	5.027	2.845
	6.696	-13.219

Der Anteil an der in Südafrika börsennotierten Murray & Roberts Holdings Limited, Bedfordview, Südafrika, liegt unverändert bei 43,8 % und wird im vorliegenden Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert. Die Gruppe agiert weltweit im Bereich Ingenieurs-, Bau- und Bergbaudienstleistungen. Das Dienstleistungsspektrum erstreckt sich auf die Bereiche Öl & Gas, Untertagebergbau und Energie & Wasser. Die Gesellschaft hat ein abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Juli bis 30. Juni, veröffentlicht aber auch einen Zwischenabschluss zum 31. Dezember. In den folgenden Tabellen werden die Werte für den Zeitraum von 1. Januar bis 31. Dezember 2021 dargestellt.

Die jeweiligen 50,0 %-Anteile an der Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1, Dortmund, und der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2, Dortmund, werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die Joint Ventures stellen strategische Partnerschaften für den Konzern zwischen der Deilmann-Haniel GmbH, Dortmund, und der Thyssen Schachtbau GmbH dar. Schacht Konrad 2 bietet Zugang zum früheren Eisenerzbergwerk Konrad in Salzgitter, welches derzeit umgerüstet wird. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1 werden Grubenräume aufgefahren und erweitert. Neben der Umrüstung der Schächte und der Auffahrung der Einlagerungskammern, werden auch die sogenannten Grubennebenräume für die erforderliche Infrastruktur des Einlagerungsbetriebes errichtet bzw. erweitert.

Der 49,0 %-Anteil an der EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH, Fulda, wird ebenfalls als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Der 33,0 %-Anteil am Joint Venture Innu-Inuit Redpath Limited Partnership, North Bay, Kanada, wird ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die Innu-Inuit Redpath Limited Partnership stellt eine strategische

Partnerschaft für den Konzern zwischen der Redpath Gruppe, der Innu Development LP und der NGC Nunasiavut Inc. dar.

Der 33,0 %-Anteil am Joint Venture TRL Mining Construction LP, Regina, Kanada, wird ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die TRL Mining Construction LP stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern zwischen der Redpath Gruppe, der Thyssen Mining Inc. und der Ledcor Gruppe dar und wurde 2018 für das Jansen Potash Projekt in Saskatchewan, Kanada, gegründet.

Die zusammengefassten Finanzinformationen für die bedeutendsten Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen zum 31. Dezember 2021 sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die zusammengefasste Bilanz stellt sich wie folgt dar:

in TEUR				
Gesellschaft	Murray & Roberts Holdings Limited		Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Anteilsquote in %	43,8	43,8	50,0	50,0
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	222.671	187.550	2.078	297
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	500.706	463.325	53.722	43.871
Summe kurzfristige Vermögenswerte	723.377	650.875	55.800	44.168
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-120.858	-121.297	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-676.318	-569.141	-50.642	-41.029
Summe kurzfristige Schulden	-797.176	-690.438	-50.642	-41.029
Langfristig				
Vermögenswerte	448.664	389.582	0	104
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-49.938	-51.437	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-14.173	-16.036	0	0
Summe langfristige Schulden	-64.111	-67.473	0	0
Nettovermögen	310.754	282.546	5.158	3.243

in TEUR				
Gesellschaft	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2		EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	
	Joint Venture		Assoziiertes Unternehmen	
Art der Beziehung	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Anteilsquote in %	50,0	50,0	49,0	49,0
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	560	650	6.303	2.400
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	24.120	21.139	16.032	19.852
Summe kurzfristige Vermögenswerte	24.680	21.789	22.335	22.252
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	-1.132	-2.361
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-9.563	-9.102	-7.175	-8.478
Summe kurzfristige Schulden	-9.563	-9.102	-8.307	-10.839
Langfristig				
Vermögenswerte	0	0	10.018	11.463
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	-589	-784
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	-1.509	-1.410
Summe langfristige Schulden	0	0	-2.098	-2.194
Nettovermögen	15.117	12.687	21.948	20.682

in TEUR				
Gesellschaft	Innu-Inuit Redpath Limited Partnership		TRL Mining Construction LP	
Art der Beziehung	Joint Venture		Joint Venture	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Anteilsquote in %	33,0	33,0	33,0	33,0
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	6	18.446	8.488
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	6.059	15.855	9.942	21.203
Summe kurzfristige Vermögenswerte	6.066	15.861	28.388	29.691
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-1.715	-12.890	-16.183	-16.665
Summe kurzfristige Schulden	-1.715	-12.890	-16.183	-16.665
Langfristig				
Vermögenswerte	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Summe langfristige Schulden	0	0	0	0
Nettovermögen	4.351	2.971	12.205	13.026

Die zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung ergibt sich wie folgt:

in TEUR				
Gesellschaft	Murray & Roberts Holdings Limited		Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	2021	2020	2021	2020
Anteilsquote in %	43,8	43,8	50,0	50,0
Umsatzerlöse	2.567.834	1.110.442	7.677	6.038
Planmäßige Abschreibung	-100.420	-47.747	-7	-214
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwand	-23.574	-12.310	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.545	-29.096	1.925	1.050
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	-19.512	-4.956	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-17.967	-34.052	1.925	1.050
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-9.670	-2.558	0	0
Sonstiges Ergebnis	43.716	15.187	0	0
Gesamtergebnis	16.079	-21.423	1.925	1.050
Erhaltene Dividende	0	0	0	0

in TEUR				
Gesellschaft	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2		EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	
Art der Beziehung	Joint Venture		Assoziiertes Unternehmen	
	2021	2020	2021	2020
Anteilsquote in %	50,0	50,0	49,0	49,0
Umsatzerlöse	16.247	14.219	41.532	36.387
Planmäßige Abschreibung	-425	0	-2.065	-1.978
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwand	0	0	-120	-48
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.473	2.455	1.887	109
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	0	0	-640	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.473	2.455	1.247	109
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	19	-39
Gesamtergebnis	2.473	2.455	1.266	70
Erhaltene Dividende	0	0	0	0

in TEUR				
Gesellschaft	Innu-Inuit Redpath Limited Partnership		TRL Mining Construction LP	
Art der Beziehung	Joint Venture		Joint Venture	
	2021	2020	2021	2020
Anteilsquote in %	33,0	33,0	33,0	33,0
Umsatzerlöse	41.107	34.553	91.633	88.552
Planmäßige Abschreibung	0	0	0	0
Zinserträge	0	26	135	126
Zinsaufwand	0	0	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.887	1.904	5.221	4.061
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	0	0	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.887	1.904	5.221	4.061
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	2.887	1.904	5.221	4.061
Erhaltene Dividende	0	392	0	0

Es bestehen keine Verpflichtungen und Eventualschulden, die mit der Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen einhergehen.

Die oben dargestellten Informationen stellen die Werte in den Abschlüssen der Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanzierten werden (und nicht die Anteile der ATON 2), dar.

Die Überleitungsrechnung der Finanzinformationen in zusammengefasster Form in Bezug auf den Buchwert des Konzernanteils an Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR								
Gesellschaft	Murray & Roberts Holdings Limited		Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2		EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Nettobuchwert zum 1. Januar	279.836	493.976	3.243	2.178	12.687	10.175	20.682	20.612
Zugang	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (+) / Verlust (-)	-27.637	-36.610	1.925	1.050	2.473	2.455	1.247	109
Sonstiges Ergebnis	43.716	15.187	0	0	0	0	19	-39
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0
Anpassungen / Abgang	0	0	0	0	0	0	0	0
Erhaltene Dividende	0	0	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenz	-75.643	-192.717	-10	15	-43	57	0	0
Nettobuchwert zum 31. Dezember	220.272	279.836	5.158	3.243	15.117	12.687	21.948	20.682
Anteilsquote in %	43,8	43,8	50,0	50,0	50,0	50,0	49,0	49,0
Anteil an der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	96.501	122.596	2.579	1.622	7.559	6.343	10.755	10.134
Zuordenbare stille Reserven/Lasten im Rahmen der PPA	0	0	0	0	0	0	0	0
Impairment	57.442	-36.423	0	0	0	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	7.364	7.364
Summe	153.943	86.173	2.579	1.622	7.559	6.343	18.119	17.498
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	153.943	86.173	2.579	1.622	7.559	6.343	18.119	17.498
Forderungen (+) / Verbindlichkeiten (-) gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	0	-2.481	-1.806	-7.872	-6.199	-63	594

in TEUR								
Gesellschaft	Innu-Inuit Redpath Limited Partnership		TRL Mining Construction LP		Sonstige Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		Gesamt	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Nettobuchwert zum 1. Januar	2.960	1.400	14.324	8.586	30.229	11.728	363.961	548.655
Zugang	0	0	0	1.308	5.136	3.644	5.136	4.952
Gewinn (+) / Verlust (-)	2.887	1.904	5.221	4.061	-107	-2.221	-13.991	-29.252
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0	43.735	15.148
Kapitalerhöhung	0	0	0	1.982	3.778	17.928	3.778	19.910
Anpassungen / Abgang	-1.533	0	-10.220	0	-47	0	-11.800	0
Erhaltene Dividende	0	-1.188	0	0	0	-114	0	-1.302
Währungsumrechnungsdifferenz	9	844	2.796	-1.613	-71	-736	-72.962	-194.150
Nettobuchwert zum 31. Dezember	4.323	2.960	12.121	14.324	38.918	30.229	317.857	363.961
Anteilsquote in %	33,0	33,0	33,0	33,0	25,0 bzw. 33,3 bzw. 45,7 bzw. 49,0 bzw. 50,0	25,2 bzw. 33,3 bzw. 43,8 bzw. 45,7 bzw. 50,0	25,0 bzw. 33,0 bzw. 33,3 bzw. 43,8 bzw. 45,7 bzw. 49,0 bzw. 50,0	25,2 bzw. 33,0 bzw. 33,3 bzw. 43,8 bzw. 49,0 bzw. 50,0
Anteil an der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.427	977	4.000	4.727	15.294	11.683	138.115	158.082
Zuordenbare stille Reserven im Rahmen der PPA	0	0	0	0	0	0	0	0
Impairment	0	0	0	0	0	0	57.442	-36.423
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	7.364	7.364
Summe	1.427	977	4.000	4.727	15.294	11.683	202.921	129.023
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	1.427	977	4.000	4.727	15.294	11.683	202.921	129.023
Forderungen (+) / Verbindlichkeiten (-) gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	1.808	3.744	-8.608	-3.667

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen wird grundsätzlich anteilig eine Zwischenergebniskonsolidierung durchgeführt.

22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2021			31.12.2020		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	> 1 Jahr	< 1 Jahr	Summe	> 1 Jahr	< 1 Jahr	Summe
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen	587	-	587	438	-	438
Ausleihungen	48.506	82.622	131.128	46.546	77.883	124.429
Sonstige Beteiligungen	1.289	-	1.289	0	-	0
Wertpapiere, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	51.147	81.436	132.583	29.385	63.459	92.844
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	-	2	2	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	101.529	164.060	265.589	76.369	141.342	217.711

Die nicht konsolidierten Anteile an verbundenen Unternehmen und die sonstigen Beteiligungen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Ausleihungen ist ein Darlehen an Gesellschafter (vor Wertminderung) in Höhe von TEUR 9.000 (Vj. TEUR 0) enthalten.

Bei den Wertpapieren, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, handelt es sich vor allem um gemanagte Depots mit Aktienpositionen und europäischen Unternehmensanleihen und um ein von der Royal Bank of Canada Investment Management (UK) Limited verwaltetes Vermögen sowie um Wandeldarlehen an die OneFiber Interconnect Germany GmbH und die Grey Orange International Inc.

Cash-Flow Hedges werden grundsätzlich zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken aus künftigen Absatz- oder Beschaffungsgeschäften eingesetzt. Als Sicherungsinstrumente dienen Optionsgeschäfte und Termingeschäfte mit Devisen. Änderungen des Fair Value der Sicherungsinstrumente werden, soweit sie deren effektiven Teil betreffen, im Other Comprehensive Income berücksichtigt, und zwar so lange, bis das Grundgeschäft realisiert wird. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird erfolgswirksam erfasst.

Bei Realisation des Grundgeschäfts werden die unter dem Other Comprehensive Income erfassten Fair Value Änderungen des Sicherungsgeschäfts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Der bilanzierte beizulegende Zeitwert der im Rahmen von Cash-Flow Hedges eingesetzten Sicherungsinstrumente beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 0 (Vj. TEUR 0).

Die Entwicklung der Risikovorsorge für begebene Ausleihungen stellt sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2021	-319	0	0	-319
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-96	0	-36.205	-36.301
Abgang / Verbrauch	26	0	0	26
Auflösung / Zuschreibung	117	0	0	117
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	-272	0	-36.205	-36.477

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte für begebene Ausleihungen stellt sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2021	81.539	0	43.209	124.748
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	157.479	0	0	157.479
Abgang / Verbrauch	-114.678	0	0	-114.678
Veränderungen im Konsolidierungskreis	56	0	0	56
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2021	124.396	0	43.209	167.605

Die Nettoausleihungen in Höhe von TEUR 131.128 (Vj. TEUR 124.429) waren zum Bilanzstichtag nicht überfällig und werden planmäßig getilgt. Eine wesentliche Veränderung der Buchwerte, welche zu einer Veränderung der Risikovorsorge geführt hätte, liegt nicht vor. Einzelwertberichtigungen auf Ausleihungen liegen zum Bilanzstichtag nur für ein Nachrangdarlehen an ein nahestehendes Unternehmen vor. In der Vorjahresperiode waren keine Einzelwertberichtigungen notwendig. Der Nettoanstieg der Ausleihungen resultiert aus der Neuausreichung eines Darlehens an Gesellschafter bei gleichzeitiger planmäßiger und außerplanmäßiger Tilgung ausgereicherter Darlehen.

Die Entwicklung der Risikovorsorge für begebene Ausleihungen stellt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2020	-88	0	0	-88
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-251	0	0	-251
Abgang / Verbrauch	16	0	0	16
Auflösung / Zuschreibung	4	0	0	4
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2020	-319	0	0	-319

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte für begebene Ausleihungen stellt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2020	44.604	0	44.440	89.044
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	116.684	0	0	116.684
Abgang / Verbrauch	-79.747	0	-1.231	-80.978
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-2	0	0	-2
Stand 31.12.2020	81.539	0	43.209	124.748

23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2021		31.12.2020	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	309.367	81	234.765	140
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)	9.719	6.109	10.289	5.571
Sonstige Forderungen (keine Finanzinstrumente)	33.237	86	29.287	97
Buchwert (netto)	352.323	6.276	274.341	5.808

Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2021	-26.720	-4.157	-30.877
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	21.449	-21.449	0
Zugang	-93	-3.190	-3.283
Abgang / Verbrauch	0	1.195	1.195
Auflösung / Zuschreibung	194	170	364
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-36	-8	-44
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-296	-86	-382
Stand 31.12.2021	-5.502	-27.525	-33.027

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2021	259.355	6.427	265.782
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	-21.920	21.920	0
Zugang	960.732	2.354	963.086
Abgang / Verbrauch	-812.621	-2.317	-814.938
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-70.773	8	-70.765
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-813	123	-690
Stand 31.12.2021	313.960	28.515	342.475

Der Anstieg der Risikovorsorge auf Stufe 3 resultiert aus dem Segment Engineering und resultiert aus dem Forderungsausfall eines Großkunden.

Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Veränderungen der Bruttobuchwerte, die zu einer Veränderung der erwarteten Kreditverluste geführt hätten.

Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2020	-5.897	-5.581	-11.478
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	-25.574	-1.338	-26.912
Abgang / Verbrauch	0	1.707	1.707
Auflösung / Zuschreibung	5.589	1.075	6.664
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	-102	-102
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-838	82	-756
Stand 31.12.2020	-26.720	-4.157	-30.877

Die Bruttobuchwerte der Forderungen für Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2020	325.018	7.159	332.177
Transfer nach Stufe 2	-15	0	-15
Transfer nach Stufe 3	-429	444	15
Zugang	815.432	1.614	817.046
Abgang / Verbrauch	-765.444	-2.845	-768.289
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-111.669	102	-111.567
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-3.538	-47	-3.585
Stand 31.12.2020	259.355	6.427	265.782

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kurzfristig		
Finanzinstrumente		
Debitorische Kreditoren	254	294
Andere Forderungen	9.478	11.287
Wertberichtigungen (Stufe 1-3)	-13	-1.292
	9.719	10.289
Keine Finanzinstrumente		
Forderungen aus Umsatzsteuer	9.747	7.483
Forderungen gegen Mitarbeiter	1.390	1.524
Forderungen aus sonstigen Steuern	306	423
Andere Forderungen	23.116	21.115
Wertberichtigungen	-1.322	-1.258
	33.237	29.287
	42.956	39.576
Langfristig		
Finanzinstrumente		
Andere Forderungen	6.118	6.583
Wertberichtigungen (Stufe 1-3)	-9	-1.012
	6.109	5.571
Keine Finanzinstrumente		
Andere Forderungen	86	97
Wertberichtigung	0	0
	86	97
	6.195	5.668
Sonstige Forderungen	49.151	45.244

Die Risikovorsorge für sonstige Forderungen (Finanzinstrumente) hat sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2021	-1.301	0	-1.003	-2.304
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-18	0	0	-18
Abgang / Verbrauch	1	0	1.000	1.001
Auflösung / Zuschreibung	1.369	0	0	1.369
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-70	0	0	-70
Stand 31.12.2021	-19	0	-3	-22

Die Bruttobuchwerte der sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) haben sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2021	15.748	0	2.416	18.164
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	27.446	0	1.412	28.858
Abgang / Verbrauch	-29.975	0	-1.000	-30.975
Veränderungen im Konsolidierungskreis	3	0	0	3
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-200	0	0	-200
Stand 31.12.2021	13.022	0	2.828	15.850

Es gab keine wesentlichen Veränderungen der Bruttobuchwerte, die zu einer Veränderung der erwarteten Kreditverluste geführt hätten.

Die Risikovorsorge für sonstige Forderungen (Finanzinstrumente) hat sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2020	-27	0	-1.012	-1.039
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-1.328	0	0	-1.328
Abgang / Verbrauch	1	0	0	1
Auflösung / Zuschreibung	24	0	9	33
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	29	0	0	29
Stand 31.12.2020	-1.301	0	-1.003	-2.304

Die Bruttobuchwerte der sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) haben sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2020	20.110	0	1.054	21.164
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	19.087	0	1.362	20.449
Abgang / Verbrauch	-23.162	0	0	-23.162
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-287	0	0	-287
Stand 31.12.2020	15.748	0	2.416	18.164

24. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Vertragsvermögenswerte	68.092	58.387
Engineering	64.732	51.319
Mining	3.253	6.943
Med Tech	107	125
Aviation	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	156.635	136.316
Engineering	147.276	125.402
Mining	0	4.284
Med Tech	9.359	6.630
Aviation	0	0

Die Risikovorsorge für die Vertragsvermögenswerte hat sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2021	-36	0	-36
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	-222	-41.533	-41.755
Abgang / Verbrauch	0	0	0
Auflösung / Zuschreibung	2	0	2
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-1	-1.064	-1.065
Stand 31.12.2021	-257	-42.597	-42.854

Die Bruttobuchwerte der Vertragsvermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2021	58.423	0	58.423
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	82.167	43.762	125.929
Abgang / Verbrauch	-74.714	0	-74.714
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-9	1.317	1.308
Stand 31.12.2021	65.867	45.079	110.946

Der Anstieg der Bruttobuchwerte sowie der Risikovorsorge im Geschäftsjahr 2021 sind primär auf das Slavkaliy-Projekt der Redpath Gruppe zurückzuführen.

Die Risikovorsorge für die Vertragsvermögenswerte hat sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2020	-45	0	-45
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	-27	0	-27
Abgang / Verbrauch	0	0	0
Auflösung / Zuschreibung	36	0	36
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	0	0
Stand 31.12.2020	-36	0	-36

Die Bruttobuchwerte der Vertragsvermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2020	92.180	0	92.180
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	76.625	0	76.625
Abgang / Verbrauch	-106.899	0	-106.899
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-3.483	0	-3.483
Stand 31.12.2020	58.423	0	58.423

Die Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) worden sind, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) worden sind	0	0

Bei einigen Konzerneinheiten können die in der Berichtsperiode erfassten Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt worden sind, nicht separat ausgewiesen werden, da Änderungen des Transaktionspreises in der Regel auch Änderungen im Leistungsumfang der Projekte in der aktuellen Berichtsperiode bedeuten. Somit ist eine Identifizierbarkeit der Änderungsumfänge des Transaktionspreises ohne Anpassung des Leistungsumfangs nicht möglich.

Vertragsvermögenswerte bestehen in den Segmenten Engineering, Mining und Med Tech und beziehen sich auf den Anspruch auf eine Gegenleistung für die vollständige Erfüllung der vertraglichen Leistungen. Forderungen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingte wird. Dabei erhält der Konzern Vorauszahlungen von Kunden, welche mit den Vertragsvermögenswerten genettet oder als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen werden. Sobald die vertraglichen Leistungen erbracht werden, werden diese als Umsatzerlöse erfasst.

Folgende signifikante Änderungen der Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten haben sich ergeben:

in TEUR	2021		2020	
	Vertragsvermögenswerte	Vertragsverbindlichkeiten	Vertragsvermögenswerte	Vertragsverbindlichkeiten
Vertragsvermögenswert / -verbindlichkeit zum Periodenbeginn	58.387	-136.316	92.135	-107.098
In der Periode erfasste Umsatzerlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	0	104.846	0	110.885
Umgliederung von zu Beginn der Periode bestehenden Vertragsvermögenswerten zu Forderungen (LuL) wegen Abrechnung	-8.711	0	-70.823	0
Erhöhung der Vertragsverbindlichkeiten / Rückgang der Vertragsvermögenswerte aufgrund von erhaltenen Zahlungen, ausgenommen Beträge, die als Umsatzerlöse in der Periode erfasst wurden	-53.518	-124.621	-57.481	-140.094
Erhöhung aufgrund von erbrachten Leistungen, für die noch kein Anspruch auf Forderung entstanden ist	114.564	0	86.390	0
Nettoveränderung der Wertminderung für Vertragsvermögenswerte	-41.310	0	-8	0
Unternehmenszusammenschlüsse	-284	52	0	0
Umgliederungen von Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten, da der Saldo aus Bruttovertragsvermögenswert und erhaltenen Anzahlungen das Vorzeichen wechselt	0	0	11.649	0
Fremdwährungsumrechnungseffekte auf Vertragsvermögenswerte / -verbindlichkeiten	-1.036	-596	-3.475	426
Sonstige signifikante Änderungen der Salden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten	0	0	0	-435
Vertragsvermögenswert / -verbindlichkeit zum Periodenende	68.092	-156.635	58.387	-136.316

Der Transaktionspreis für noch offene Leistungsverpflichtungen stellt sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamt
	152.083	4.492	60	156.635

Der Transaktionspreis für noch offene Leistungsverpflichtungen stellt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamt
	132.575	3.684	57	136.316

Da im Segment Mining Erlöse aus erfüllten Leistungsverpflichtungen nach IFRS 15.B16 erfasst werden, wird von der Erleichterungsvorschrift des IFRS 15.121 (b) Gebrauch gemacht und somit von der in IFRS 15.120 geforderten Angabe zum offenen Transaktionspreis für unerfüllte Leistungsverpflichtungen abgesehen.

Im Geschäftsjahr 2021 liegen unverändert zum Vorjahr keine aktivierungspflichtigen Kosten vor, welche bei der Anbahnung eines Vertrags mit einem Kunden oder bei der Vertragserfüllung angefallen sind.

25. Vorräte

Der Buchwert der Vorräte in Höhe von TEUR 111.619 (Vj. TEUR 101.952) untergliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.711	22.886
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	9.899	4.598
Fertige Erzeugnisse	15.478	13.064
Waren	49.147	52.887
Geleistete Anzahlungen	9.384	8.517
Vorräte	111.619	101.952

Die Vorräte sind - sofern niedriger als die Anschaffungs- und Herstellungskosten - auf den Nettoveräußerungswert abgewertet. Der Buchwert der Vorräte, die mit dem Nettoveräußerungswert bewertet werden, beträgt TEUR 11.030 (Vj. TEUR 16.187). Insgesamt wurden Abwertungen in Höhe von TEUR 12.922 (Vj. TEUR 12.662) vorgenommen. Die Wertminderungen sind ebenso wie im Vorjahr in voller Höhe im Materialaufwand erfasst.

Unverändert zum Vorjahr dienen die Vorräte nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	529.101	667.964
Andere Zahlungsmitteläquivalente	10	11
Unterwegs befindliche Zahlungen	-11	1.798
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	529.100	669.773

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen. Zum 31. Dezember 2021 kann der Konzern über einen Teil in Höhe von TEUR 283 (Vj. TEUR 330) nicht frei verfügen.

27. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Zum 31. Dezember 2021 lagen im Segment **Engineering** folgende Vermögenswerte und Schulden als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten vor (bewertet gemäß Fair-Value-Hierarchiestufe 1):

in TEUR	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	275
Vorräte	87
Vertragsvermögenswerte	261
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	539
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.162

in TEUR	31.12.2021
Finanzielle Verbindlichkeiten	852
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	412
Vertragsverbindlichkeiten	52
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	1.316

Am 15. Dezember 2021 wurde der Vertrag zur Veräußerung der 100-prozentigen Tochtergesellschaft EDAG Production Solutions CZ S.R.O. unterzeichnet. Der Verkauf wurde im neuen Jahr mit Ablauf des 31. Januar 2022 wirksam (Kontrollverlust). Der Verkauf resultiert aus Veränderungen der allgemeinen Marktlage und dem Transformationsprozess in der Branche der EDAG Gruppe, welche zu einer Reduzierung der Modellpalette der OEMs geführt haben. Dies hat bis heute direkte Auswirkungen auf die Anzahl geplanter Produktionswerke und damit auf das Marktvolumen. Die Konsequenz waren Produktionsstopps und -verschiebungen und eine damit einhergehende massive Verschlechterung des Preisniveaus. Aus der Bewertung der entsprechenden Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert ergab sich ein Wertminderungsaufwand von TEUR 227.

In den anderen Segmenten liegen zum 31. Dezember 2021 keine zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten gemäß IFRS 5 vor.

Zum 31. Dezember 2020 lagen in keinem Segment als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte oder Schulden vor.

28. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und der Vorjahresperiode ist im Einzelnen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 265.025 (Vj. TEUR 415.025) entspricht dem der Muttergesellschaft. Zum 31. Dezember 2021 ist das Stammkapital in Höhe von TEUR 265.025 vollständig eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2021 beträgt TEUR 73.356 (Vj. TEUR 73.355).

Sonstige Rücklagen

Unter den sonstigen Rücklagen werden die auf Gesellschafter entfallenden Gewinnrücklagen, Vorjahresergebnisse (Ergebnisvortrag), das laufende auf die Gesellschafter entfallende Jahresergebnis, Rücklagen aus dem Übergang der Rechnungslegung von HGB auf IFRS, Rücklagen aus dem Übergang auf IFRS 9, IFRS 15 und IFRS 16 sowie das Other Comprehensive Income ausgewiesen.

Im Other Comprehensive Income werden die Effekte aus Währungskursänderungen, Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen und die wirksamen Teile aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash-Flow Hedging) erfasst. Die Währungsänderungen enthalten die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

In 2021 wurden keine Ausschüttungen an die Gesellschafter der ATON 2 GmbH vorgenommen. An Minderheitsgesellschafter wurden im Geschäftsjahr auf Ebene der Tochtergesellschaften TEUR 0 (Vj. TEUR 0) ausgeschüttet.

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Gewinnrücklagen inklusive Konzernergebnis		
Gewinnrücklagen und Ergebnisvortrag	1.014.737	1.066.589
Eigentümergebinis	59.835	-58.444
Rücklage aus der Umstellung auf IFRS / Erstanwendung IFRS 9, 15 und 16	147	147
	1.074.719	1.008.292
Other Comprehensive Income		
Währungsänderungen	-21.426	-24.728
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	-5.403	-6.074
	-26.829	-30.802
Sonstige Rücklagen	1.047.890	977.490

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen auf folgende Gesellschaften:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
EDAG Teilkonzern	21.912	23.279
Redpath Teilkonzern (i. Vj. ATM Teilkonzern)	-14.323	-5.292
Anteile anderer Gesellschafter	7.589	17.987

Die Anteile anderer Gesellschafter im EDAG Teilkonzern resultieren daraus, dass vom ATON Konzern zum Bilanzstichtag nur 74,66 % (Vj. 74,66 %) der Anteile an der EDAG Engineering Group AG, Arbon, Schweiz, als Muttergesellschaft des Teilkonzerns gehalten werden.

Die nicht beherrschenden Anteile in Bezug auf den Redpath Teilkonzern sind wie im Vorjahr nicht wesentlich, so dass entsprechend auf Angaben zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung für Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen verzichtet wird.

Die nachstehende Tabelle zeigt Informationen zu den wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen an der EDAG Gruppe (nach Effekten aus der Kaufpreisallokation):

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	25,3	25,3
Langfristige Vermögenswerte	334.785	359.730
Kurzfristige Vermögenswerte	369.401	303.808
Langfristige Schulden	-327.959	-332.745
Kurzfristige Schulden	-290.311	-239.475
Nettovermögen	85.916	91.318
Nettovermögen der nicht beherrschenden Anteile	21.771	23.140
Umsatzerlöse	687.343	653.319
Jahresüberschuss	-7.552	-39.266
Sonstiges Ergebnis	2.159	-2.621
Gesamtergebnis	-5.393	-41.887
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Jahresüberschuss	-1.914	-10.152
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnete sonstiges Ergebnis	547	-664
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	23.594	150.109
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-18.366	-15.488
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-10.555	-47.174
Fremdwährungseffekte / IFRS 5 Umgliederungen	126	-1.773
Nettozunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5.201	85.674

Die Entwicklung der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

in TEUR	2021	2020
Stand 1. Januar	17.987	31.286
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen		
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter aus sukzessivem Zukauf	-	3.589
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter aus Abgabe von Anteilen an andere Gesellschafter	- 6.876	-
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	285	- 45
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	281	- 228
	- 6.310	3.316
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	- 4.088	- 16.615
Stand 31. Dezember	7.589	17.987

Der Rückgang der nicht beherrschenden Anteile in 2021 resultiert aus dem Redpath Teilkonzern und ergibt sich aus folgenden zwei Vorgängen: Im ersten Schritt erfolgte am 23. November 2021 eine Kapitalerhöhung bei der Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd., Südafrika, an der nur die Redpath als Mehrheitsgesellschafter teilnahm. Dadurch erhöhte sich der Anteil der Redpath von bisher 74,0 % auf 80,0 % und der prozentuale Anteil der nicht beherrschenden Anteile reduzierte sich dadurch. In einem zweiten Schritt wurden am 14. Dezember 2021 Anteile an der Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd. an einen neuen nicht beherrschenden Gesellschafter abgegeben.

Dadurch reduzierte sich der von der Redpath gehaltene Anteil auf 53,9 % und die nicht beherrschenden Anteile erhöhten sich entsprechend. Diese Kapitalerhöhung und die anschließende Veräußerung von Anteilen an den nicht beherrschenden Gesellschafter wirkte sich auch auf die von der Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd. zu 99,0 % gehaltene Redpath Zambia Limited, Sambia, aus. Insgesamt haben sich durch diese Vorgänge und den prozentualen Anstieg der nicht beherrschenden Anteile die nicht beherrschenden Anteile um TEUR 6.876 reduziert, da das zugrunde liegende Nettoeigenvermögen der Tochtergesellschaften negativ ist.

Im Vorjahr erhöhte die ATON Gruppe ihren Anteil an der EDAG Gruppe von 72,12 % auf 74,66 %. Durch diesen zusätzlichen Erwerb weiterer Anteile an der EDAG Gruppe gingen die Anteile anderer Gesellschafter um TEUR 3.208 zurück. Außerdem hat die Redpath Gruppe im Vorjahr die ausstehenden 30,0 % an der Redpath Rig Resources JV Limited, Kitwe, Sambia, übernommen. Hiermit hat sich das auf andere Gesellschafter entfallende negative Eigenkapital um TEUR 6.797 reduziert und somit das auf andere Gesellschafter entfallende Eigenkapital insgesamt erhöht. In Summe ergab sich so im Vorjahr ein Anstieg der nicht beherrschenden Anteile um TEUR 3.589.

Die ergebniswirksame Eigenkapitalveränderung für andere Gesellschafter entfällt in 2021 mit TEUR -2.175 auf die Redpath Gruppe und mit TEUR -1.913 auf die EDAG Gruppe.

29. Pensionsrückstellungen

Im Konzern bestehen betriebliche Altersversorgungen in Form von beitrags- und leistungsorientierten Plänen.

Beitragsorientierte Versorgungspläne liegen in Form von Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen vor. Die im Inland abzuführenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sind als solche beitragsorientierte Pläne zu sehen. Die Zahlungen an beitragsorientierte Pensionspläne beziehen sich im Konzern überwiegend auf Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Neben der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Als laufende Beitragszahlungen wurden im Berichtsjahr TEUR 55.114 (Vj. TEUR 51.822) entrichtet. Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne des IAS 19.153 belaufen sich im Jahr 2021 auf TEUR 808 (Vj. TEUR 820).

Bei den leistungsorientierten Zusagen handelt es sich um unmittelbare Versorgungszusagen (Direktzusagen) sowie um mittelbare Zusagen über die VKE Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. (VKE) für Gesellschaften der EDAG Gruppe. Bei den Direktzusagen werden lebenslange Rentenzahlungen zugesagt. Hierbei handelt es sich teilweise um Festbetragszusagen und teilweise um Zusagen, bei denen die Höhe der Leistung dienstzeit- und gehaltsabhängig ist. Es werden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten zugesagt.

Der Zweck des VKE – eine Gruppenunterstützungskasse – ist eine soziale Einrichtung der EDAG und der mit ihr verbundenen Unternehmen, die ihre betriebliche Altersversorgung durch den VKE durchführen wollen. Bei den Trägerunternehmen (Mitglieder, die sich des VKE für die Durchführung ihrer betrieblichen Altersversorgung bedienen; gemeinschaftlicher Plan) handelt es sich um folgende Unternehmen:

- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden
- EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda

Ausschließlicher und unabänderlicher Zweck des VKE ist die Führung einer Unterstützungskasse, die freiwillige, einmalige, wiederholte oder laufende Leistungen gemäß Leistungsplan des VKE an Leistungsempfänger bei Hilfsbedürftigkeit, Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit und im Alter gewährt. Leistungsempfänger können Betriebszugehörige und/oder ehemalige Betriebszugehörige der Trägerunternehmen sowie deren Angehörige (Ehegatten und Kinder) und/oder Hinterbliebene sein. Als Zugehörige der Trägerunternehmen gelten auch Personen, die zu den Trägerunternehmen in einem arbeitnehmerähnlichen Verhältnis stehen oder gestanden haben. Für Neueinstellungen seit dem 1. Juni 2006 werden seitens der EDAG keine Versorgungszusagen mehr gemacht.

Die leistungsberechtigten Mitarbeiter erhalten nach den Bestimmungen der jeweils gültigen Versorgungsordnung Leistungen der Alters- und Hinterbliebenenversorgung in Form einer Kapitalleistung. Die Leistungen werden über einen externen Fonds finanziert, wobei das Fondsvermögen in Form von Darlehen wieder in den Trägerunternehmen angelegt wird.

Darüber hinaus gibt es noch in geringerem Umfang leistungsorientierte Zusagen bei der Deilmann-Haniel Mining Systems GmbH, Dortmund. Versorgungsberechtigte sind dort nicht knappschaftlich versicherte Arbeiter und Tarifangestellte mit Unternehmenseintritt bis 30. Juni 1995.

Für die Pensionsverpflichtungen in Deutschland gelten die Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Rentenanpassungsverpflichtung unterliegen die Rentenzusagen dem Inflationsrisiko. Des Weiteren besteht das Risiko, dass sich aufgrund von Änderungen in der Lebensdauer, der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten und der Sterbewahrscheinlichkeiten die tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen anders darstellen als zum Zeitpunkt der Zusage erwartet wurde.

In der Schweiz hat sich der Konzern für die Durchführung der beruflichen Vorsorge der BVG-Sammelstiftung Swiss Life angeschlossen. Die Vermögensanlage erfolgt durch die Sammelstiftung gemeinsam für alle Anschlüsse. Sämtliche biometrischen Risiken (Invalidität, Tod und Langlebigkeit) sowie das Anlage- und Zinsrisiko sind bei Swiss Life rückgedeckt.

In Italien handelt es sich um Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Trattamento di Fine Rapporto [TFR]). Alle Mitarbeiter sind hier leistungsberechtigt. Für jedes Dienstjahr sind Abfindungsrückstellungen bezogen auf die Jahresgesamtbezüge dividiert durch 13,5 zu bilden. Hierbei wird vom Arbeitgeber bereits unterjährig ein Teil (0,5 % des Gehalts) an das italienische Sozialinstitut oder an einen externen Pensionsfonds gezahlt. Dieser Betrag wird von den Abfindungsrückstellungen abgezogen. Zum 31. Dezember eines jeden Jahres wird die aufgelaufene Abfindung des Vorjahres durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Index neu bewertet (1,5 % plus 75 % Steigerung des Verbraucherpreisindex für Familien von Arbeitern und Angestellten bezogen auf die letzten 12 Monate).

In Indien werden gemäß des Abfindungsgesetzes (gratuity act) von 1972 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an Mitarbeiter gezahlt, sofern diese mindestens 4,5 Jahre verdient haben. Basis der Zahlung ist das monatliche Grundgehalt dividiert durch 26 Tage und multipliziert mit 15 Tagen für jedes abgeschlossene Jahr, wobei sechs abgeschlossene Monate als ein Jahr angesehen werden.

In Mexiko haben Arbeitnehmer ebenfalls einen Abfindungsanspruch. Es wird eine Zahlung in Höhe von 12 Tagen pro Dienstjahr gewährt. Weiterhin ist im Falle einer ungerechtfertigten Kündigung im Rentenalter eine Entschädigung für die geleisteten Dienstjahre zu zahlen. Die Entschädigung beträgt drei Monatsgehälter.

Darüber hinaus gibt es in Indonesien noch andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach indonesischem Recht, die für alle angestellten indonesischen Staatsangehörigen gilt. Die Verpflichtung besteht darin, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses eine Abfindung zu zahlen. Die Leistungshöhe variiert für jeden einzelnen Mitarbeiter je nach Dienstzeit und anderen Faktoren wie Alter und Position.

Der Ermittlung der Altersvorsorgeverpflichtungen und der sonstigen Versorgungsverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, die jährlich eingeholt werden. Die Höhe der Leistung wird anhand der Beschäftigungsdauer und der zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends bestimmt.

Die in der Bilanz erfasste Pensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	49.958	50.292
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 20.560	- 21.835
Defizit der finanzierten Pläne	29.398	28.457
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	21.423	21.618
Gesamtdefizit der leistungsorientierten Verpflichtungen	50.821	50.075
Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	50.821	50.075

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Pensionsrückstellungen zum 1. Januar	50.075	50.188
Laufender Dienstzeitaufwand	2.355	2.395
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-241	360
Nettozinsaufwand (+) / -ertrag (-)	424	498
Neubewertungen	-1.449	816
aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	80	-1.321
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-1.334	2.184
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-195	-47
Währungsumrechnungseffekte	461	-496
Arbeitgeberbeiträge	-124	-127
Leistungszahlungen	-910	-3.569
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	0
Verwaltungskosten	10	10
Umbuchung gemäß IFRS 5	0	0
Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	50.821	50.075

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2021	2020
Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	71.910	73.064
Laufender Dienstzeitaufwand	2.355	2.395
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-241	360
Zinsaufwand	593	700
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen		
aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	80	-1.321
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	-1.567	2.224
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-195	-47
Währungsumrechnungseffekte	554	-485
Beiträge der Teilnehmer des Plans	124	127
Leistungszahlungen	-2.242	-5.117
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	0
Verwaltungskosten	10	10
Umbuchung nach IFRS 5	0	0
Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember	71.381	71.910

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2021	2020
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	21.835	22.876
Zinsertrag	169	202
Gewinne (+) / Verluste (-) aus Abgeltungen	-220	0
Ertrag (+) / Verlust (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	-233	40
Währungsumrechnungseffekte	93	11
Arbeitgeberbeiträge	124	127
Beiträge der Teilnehmer des Plans	124	127
Leistungszahlungen	-1.332	-1.548
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	0
Umbuchung nach IFRS 5	0	0
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	20.560	21.835

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

in TEUR	2021	in %	2020	in %
Schuldpapiere (Deutschland)	18.414	90%	632	3%
davon Investitionen in den Arbeitgeber oder nahestehende Personen	18.414		632	
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung (Deutschland)	0	0%	212	1%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	0		212	
Sammelstiftung (Schweiz)	2.146	10%	1.968	9%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	2.146		1.968	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0%	19.023	87%
Planvermögen zum 31. Dezember	20.560	100%	21.835	13%

Weder zum 31.12.2021 noch zum 31.12.2020 greift die Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) für das anzusetzende Planvermögen.

Der Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts liegen die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zu Grunde:

	2021	2020
Ø Rechnungszins		
Deutschland	0,94%	0,83%
Indien	6,95%	6,55%
Indonesien	6,75%	6,45%
Italien	1,06%	0,97%
Mexiko	7,00%	7,00%
Schweiz	0,20%	0,20%
Biometrische Rechnungsgrundlagen		
Deutschland	Richttafeln 2018 G	Richttafeln 2018 G
Indien	IALM 2012 - 14	IALM 2012 - 14
Indonesien	TMI 4 (2019)	TMI 4 (2019)
Italien	RG 48	RG 48
Mexiko	ENOE 2010 - INEGI	ENOE 2010 - INEGI
Schweiz	BVG 2020 GT	BVG 2015 GT

In den folgenden Sensitivitätsanalysen wird aufgezeigt wie sich der Anwartschaftsbarwert bei einer Erhöhung bzw. Verminderung der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen darstellen würde:

in TEUR		2021	in %	2020	in %
Ø Rechnungszins	+ 0,50 %	67.116	-5,97	62.628	-12,91
	- 0,50 %	75.460	5,71	68.726	-4,43
Ø Lebenserwartung	+ 1 Jahr	71.567	0,26	64.974	-9,65
	- 1 Jahr	70.730	-0,91	63.979	-11,03

Die Sensitivitäten wurden analog zum Verpflichtungsumfang ermittelt. Dabei wurde eine Annahme geändert und die übrigen Annahmen und die Bewertungsmethodik unverändert beibehalten. Ändern sich mehrere Annahmen gleichzeitig, so muss der Effekt nicht der Summe der Einzeleffekte entsprechen. Zudem sind die Effekte der einzelnen Annahmeänderungen nicht linear. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Anwartschaftsbarwerts. Daher wurde auf die Angabe von Sensitivitäten

zu diesen Annahmen verzichtet.

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2022 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 2.494 (Vj. TEUR 2.031).

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionspläne von ATON zum 31. Dezember 2021 beträgt 12 Jahre (Vj. 12 Jahre).

30. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Ertragsteuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt Sonstige Rückstellungen
Stand am 1. Januar 2021	3.355	11.605	3.993	137	3.358	1.401	14.631	35.125
davon: kurzfristig	3.287	8.078	3.309	137	3.357	1.401	12.701	28.983
Konsolidierungskreisänderungen	259	15	131	0	11	0	66	223
Währungsdifferenzen	2	41	41	4	67	8	116	277
Zuführung	2.837	11.411	1.779	114	5.243	5	2.326	20.878
Verbrauch	-1.854	-3.809	-502	-25	-30	-356	-6.736	-11.458
Auflösung	-6	-1.452	-1.119	-8	-1.583	-219	-1.619	-6.000
Zinseffekt	0	19	0	0	0	0	-3	16
Sonstige Veränderungen	0	0	-300	0	300	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2021	4.593	17.830	4.023	222	7.366	839	8.781	39.061
davon: kurzfristig	4.447	13.947	3.274	222	7.366	839	6.750	32.398

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt Sonstige Rückstellungen
Stand am 1. Januar 2020	8.114	6.058	2.322	234	5.276	1.222	9.733	24.845
davon: kurzfristig	8.067	2.737	1.737	234	5.276	1.222	7.646	18.852
Konsolidierungskreisänderungen	0	-49	-7	0	-75	0	0	-131
Währungsdifferenzen	-30	-301	-5	0	5	-70	-186	-557
Zuführung	950	7.724	3.340	18	996	332	13.015	25.425
Verbrauch	-5.489	-1.621	-535	-96	-2.713	0	-6.628	-11.593
Auflösung	-191	-220	-1.122	-19	-131	0	-1.398	-2.890
Zinseffekt	0	14	0	0	0	0	12	26
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	-83	83	0
Stand am 31. Dezember 2020	3.354	11.605	3.993	137	3.358	1.401	14.631	35.125
davon: kurzfristig	3.286	8.078	3.309	137	3.357	1.401	12.701	28.983

Die Ertragsteuerrückstellungen umfassen laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Rückstellungen für Steuernachzahlungen aufgrund von Außenprüfungen.

Die Personalrückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Abfindungen TEUR 7.040 (Vj. TEUR 6.806) und Rückstellungen für Jubiläen TEUR 2.675 (Vj. TEUR 2.423).

Die Rückstellungen für Garantien bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie Kulanzleistungen. Die Rückstellungen werden auf Basis der verkauften Produkte bzw. der abgeschlossenen Projekte passiviert, wobei der bei der Berechnung zugrunde liegende Zeitraum produkt-, leistungs- bzw. branchenabhängig festgelegt wird. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen der Vergangenheit vorgenommen.

Bei den Rückstellungen für Nacharbeiten handelt es sich um nachträglich anfallende Verpflichtungen aus Produktverkäufen bzw. abgerechneten Projekten.

Rückstellungen für drohende Verluste werden für erwartete auftragsbezogene Verluste aus Entwicklungs- und Fertigungsaufträgen bzw. Verkaufs- und Mietverträgen gebildet.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken resultieren aus gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren, deren Ergebnisse nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden können. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Einzelbetrachtungen mit dem jeweils wahrscheinlichsten Ergebnis.

Die Rückstellungen für Archivierungskosten als Teil der übrigen sonstigen Rückstellungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 229 (Vj. TEUR 408).

31. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2021				31.12.2020			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	206.349	47.814	155.610	2.925	182.164	53.525	124.836	3.803
davon aus Kontokorrent	1.004	1.004	-	-	2.201	2.201	-	-
davon aus Darlehen	205.345	46.810	155.610	2.925	179.963	51.324	124.836	3.803
Verbindlichkeiten aus Darlehen	34.966	34.966	-	-	106.882	982	105.900	-
davon gegenüber Gesellschaftern	15.560	15.560	-	-	105.500	-	105.500	-
davon gegenüber Nahestehenden	18.414	18.414	-	-	632	232	400	-
davon gegenüber nach der Equity Methode bilanzierten Unternehmen	992	992	-	-	750	750	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	259.836	41.748	94.017	124.071	251.346	39.134	92.848	119.364
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	363	363	-	-	720	720	-	-
Summe	501.514	124.891	249.627	126.996	541.112	94.361	323.584	123.167

In Bezug auf die Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf Kapitel 19. **Der Konzern als Leasingnehmer.**

In der nachfolgenden Tabelle werden die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten zum Stichtag 31.12.2021 dargestellt, die eine Auswirkung auf den künftigen Liquiditätsstatus des ATON Konzerns haben:

in TEUR	Cash-Flow 2022			Cash-Flow 2023-2025			Cash-Flow 2026 ff.			ohne feste Tilgung	
	Buchwert	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel		Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	206.349	1.273	339	47.814	1.251	319	81.510	1.221	246	44.108	32.917
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	259.836	6.847	-	44.803	20.791	-	103.615	25.042	-	111.418	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	33.974	122	-	15.560	-	-	-	-	-	-	18.414
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	992	-	-	992	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	363	-	-	363	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82.162	-	-	82.160	-	-	2	-	-	-	-
Vertragsverbindlichkeiten	156.635	-	-	152.083	-	-	4.492	-	-	54	6
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	29.491	219	-	9.640	-	-	19.851	-	-	-	-
Summe	769.802	8.461	339	353.415	22.042	319	209.470	26.263	246	155.580	51.337

Die nachfolgende Tabelle stellt die Werte zum Stichtag 31.12.2020 dar. Auch hier werden die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten aufgezeigt:

in TEUR	Cash-Flow 2021			Cash-Flow 2022-2024			Cash-Flow 2025 ff.			ohne feste Tilgung	
	Buchwert	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel		Tilgung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	182.164	1.289	2.791	51.361	3.409	884	2.693	335	-	128.110	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	251.346	9.740	-	18.646	831	-	16.438	14.590	-	216.262	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	106.132	1.785	-	232	-	-	105.900	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	750	-	-	750	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	720	-	-	720	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.876	-	-	64.151	-	-	6	-	-	-	2.719
Vertragsverbindlichkeiten	136.316	-	-	129.645	-	-	1.650	-	-	32	4.989
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	21.294	237	-	3.198	-	-	16.494	-	-	-	1.602
Summe	765.598	13.051	2.791	268.703	4.240	884	143.181	14.925	-	344.404	9.310

32. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2021				31.12.2020			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen								
gegenüber Dritten	81.768	81.766	2	-	66.862	66.856	6	-
gegenüber Nahestehenden	87	87	-	-	-	-	-	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	307	307	-	-	14	14	-	-
	82.162	82.160	2	-	66.876	66.870	6	-
Sonstige Verbindlichkeiten								
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)								
gegenüber beteiligten Unternehmen	16.184	-	16.184	-	11.282	-	11.282	-
aus Unternehmenskaufverträgen	7.712	4.045	3.667	-	6.480	1.268	5.212	-
aus übrigen Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	5.595	5.595	-	-	3.532	3.532	-	-
	29.491	9.640	19.851	-	21.294	4.800	16.494	-
Sonstige Verbindlichkeiten (keine Finanzinstrumente)								
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.600	9.237	2.363	-	8.737	6.374	2.363	-
gegenüber Mitarbeitern	69.145	69.145	-	-	57.144	57.144	-	-
im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.657	5.657	-	-	3.742	3.659	83	-
aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	28.074	28.074	-	-	26.245	26.245	-	-
aus Rechnungsabgrenzungsposten	569	569	-	-	1.520	1.520	-	-
aus übrigen Verbindlichkeiten (keine Finanzinstrumente)	1.173	1.173	-	-	832	832	-	-
	116.218	113.855	2.363	-	98.220	95.774	2.446	-
Summe	227.871	205.655	22.216	-	186.390	167.444	18.946	-

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Ansprüchen aus Bonusvereinbarungen, laufenden Gehaltszahlungen, ausstehendem Urlaub und Überstundenguthaben.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungsträger ausgewiesen.

Ansonsten umfassen die übrigen Verbindlichkeiten eine Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Sachverhalte.

33. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des ATON Konzerns im Verlauf der Berichtsperiode durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Nur die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises werden gesondert im Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen, alle anderen Veränderungen werden in den einzelnen Zeilen des Cash-Flows aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanzierungstätigkeit saldiert ausgewiesen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit

Das Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern enthält das Ergebnis vor Ertragsteuern (TEUR 75.025; Vj. TEUR -68.942) bereinigt um den Saldo aus Zinsaufwendungen, Zinserträgen und Dividenderträgen (TEUR 6.044; Vj. TEUR 8.722).

In der Berichtsperiode beträgt der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit TEUR 137.031 (Vj. TEUR 235.592) und fällt damit im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 98.561 niedriger aus. Der Brutto Cash-Flow in Höhe von TEUR 237.686 liegt zwar im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 87.969 höher, gegenläufig wirkte sich aber die Nettoveränderung der sonstigen Aktiva und Passiva mit einer Verschlechterung um TEUR 70.709 in der Berichtsperiode negativ auf die Entwicklung des Cash-Flows aus operativer Geschäftstätigkeit aus (Vj. Verbesserung um TEUR 118.308). Andererseits wurden in der Berichtsperiode TEUR 2.078 weniger Zinsen gezahlt als in der Vergleichsperiode. Auch die gezahlten Ertragsteuern liegen mit TEUR 21.985 um TEUR 1.859 unter dem Vorjahreswert.

Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit belaufen sich auf TEUR 158.228 (Vj. Mittelzufluss TEUR 79.022). Der gestiegene Nettomittelabfluss liegt zum einen an dem Anstieg der Nettoinvestitionen in Finanzanlagen und assoziierte Unternehmen in Höhe von TEUR 61.866, der im Wesentlichen auf zusätzlich ausgegebene Ausleihungen an nahestehende Unternehmen und auf den Nettoerwerb von Wertpapieren zurückzuführen ist. Zum anderen wurden auch Nettoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 66.151 in der Berichtsperiode getätigt, welche damit um TEUR 29.085 über dem Vorjahresniveau liegen. Zudem erfolgten Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Einheiten im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 29.672 (Vj. TEUR 12.194).

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

In der Berichtsperiode beträgt der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit TEUR 106.096 (Vj. TEUR 162.751). Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beruht vor allem auf den Nettodarlehensrückzahlungen an Gesellschafter in Höhe von TEUR 98.940 (Vj. TEUR 42.503) sowie der Nettotilgung von Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.156 (Vj. TEUR 115.368). In der Berichtsperiode erfolgten keine Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten (Vj. TEUR 4.880).

Überleitung der Veränderung der Finanzschulden zur Kapitalflussrechnung

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten Finanzschulden im Geschäftsjahr 2021:

in TEUR	Stand: 1.01.2021	Zahlungs- wirksame Veränderun- gen	Nicht cashwirksame Veränderungen				Stand: 31.12.2021
			Nicht zahlungswirksame Zu- und Abgänge	Veränderungen aus Währungs-umrechnung	Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	Umgliederungen / Restatements	
kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	55.227	55.810	- 1.062	2.052	782	-29.666	83.143
langfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	234.539	- 107.953	1.485	686	801	28.977	158.535
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	39.134	- 49.965	23.918	853	4.443	23.365	41.748
langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	212.212	- 1.460	28.891	1.550	447	-23.552	218.088
Summe	541.112	- 103.568	53.232	5.141	6.473	-876	501.514

Im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit sind unter den Auszahlungen an Gesellschafter auch ausgereichte Darlehen an die Gesellschafter in Höhe von TEUR 9.000 enthalten. Dieser Wert ist bei der Überleitung der Veränderung der Finanzschulden zum Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit zu berücksichtigen.

Unter den nicht zahlungswirksamen Zu- und Abgängen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige Finanzverbindlichkeiten werden im Wesentlichen Veränderungen aus Konsolidierungskreisveränderungen gezeigt. Darüber hinaus sind unter den nicht zahlungswirksamen Zu- und Abgängen auch nicht zahlungswirksame Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen ausgewiesen. Die Spalte Umgliederungen / Restatements berücksichtigt im Geschäftsjahr 2021 die Umgliederungen von Schulden im Zusammenhang mit als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten gemäß IFRS 5.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten Finanzschulden im Geschäftsjahr 2020:

in TEUR	Stand: 1.01.2020	Zahlungs- wirksame Veränderun- gen	Nicht cashwirksame Veränderungen				Stand: 31.12.2020
			Nicht zahlungswirksame Zu- und Abgänge	Veränderungen aus Währungs-umrechnung	Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	Umgliederungen / Restatements	
kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	132.350	- 44.245	543	- 7.379	403	-26.445	55.227
langfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	126.300	80.821	1.402	- 429	-	26.445	234.539
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	45.021	- 51.384	37.544	- 787	4.858	3.882	39.134
langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	224.361	- 590	- 6.297	- 1.932	552	-3.882	212.212
Summe	528.032	- 15.398	33.192	- 10.527	5.813	-	541.112

Unter den nicht zahlungswirksamen Zu- und Abgängen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige Finanzverbindlichkeiten werden im Wesentlichen Veränderungen aus Konsolidierungskreisveränderungen gezeigt. Darüber hinaus sind unter den nicht zahlungswirksamen Zu- und Abgängen auch nicht zahlungswirksame Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen ausgewiesen.

34. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Für Eventualverbindlichkeiten werden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos zum Bilanzstichtag als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

in TEUR	31.12.2021	davon gegen- über verbunde- nen Unterneh- men	31.12.2020	davon gegen- über verbunde- nen Unterneh- men
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	10.847	-	11.023	-
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	28.726	-	-	-
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	26.676	-	23.819	-
Eventualverbindlichkeiten	66.249	-	34.842	-

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften zum 31. Dezember 2021 resultieren vor allem aus dem Segment Mining.

Bei den Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 handelt es um eine von der ATON GmbH an ein nahestehendes Unternehmen ausgereichte Avallinie, welche zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 28.726 genutzt wird. Aufgrund der Insolvenz einer Tochtergesellschaft des nahestehenden Unternehmens wird mit einer Inanspruchnahme in Höhe von TEUR 22.094 gerechnet. Dieses Risiko der Inanspruchnahme wurde bei der Würdigung der Werthaltigkeit der gehaltenen Nachrangdarlehen an dieses nahestehende Unternehmen berücksichtigt und führte zu einer Wertminderung der Ausleihung (siehe Kapitel 22. **Sonstige finanzielle Vermögenswerte**, Entwicklung der Risikovorsorge auf Ausleihungen).

Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten beinhalten ausschließlich Performance Garantien im Segment Mining (TEUR 26.676, Vj. TEUR 23.819).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Verpflichtungen aus nicht kündbaren Leasingverträgen	12.240	11.257
Bestellobligo und sonstige Abnahmeverpflichtungen	47.295	28.133
Andere sonstige Verpflichtungen	2.342	6.374
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	61.877	45.764

Soweit es sich um befristete Verträge handelt, wird der für die Gesamtlaufzeit anfallende Aufwand berücksichtigt. Bei unbefristeten Verträgen wird der Aufwand der nächsten zwölf Monate in die Bewertung einbezogen.

Die Veränderung der Verpflichtungen aus nicht kündbaren Leasingverhältnissen, welche nicht nach IFRS 16 als Nutzungsrecht und als Leasingverbindlichkeit bilanziert sind, resultiert zum einen aus einem Anstieg im Segment Engineering und gegenläufig aus einem Rückgang der Verpflichtungen im Segment Mining.

Der Anstieg der Verpflichtungen aus Bestellobligo und sonstigen Abnahmeverpflichtungen ist primär auf das Segment Mining zurückzuführen.

Der Rückgang der anderen sonstigen Verpflichtungen resultiert nahezu vollständig aus dem Segment Med Tech.

35. Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die Finanzinstrumente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente umfassen vor allem Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

Bei den Zahlungsmitteläquivalenten und Kontokorrentkrediten entspricht der Buchwert in etwa dem beizulegenden Zeitwert, bedingt durch die kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten, denen regelmäßig normale Handelskreditkonditionen zugrunde liegen, kommt der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert ebenfalls sehr nahe. Gleiches gilt für Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Darlehen basiert auf den derzeitigen Zinssätzen mit gleichen Fälligkeits- und Bonitätsanforderungen. Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen dem Buchwert, da die vereinbarte Verzinsung regelmäßig dem Marktniveau angepasst wird. Bei festverzinslichen Positionen kommt der Buchwert dem Fair Value, welcher sich unter Berücksichtigung einer Diskontierung mit laufzeitadäquaten Zinssätzen ergibt, zumindest sehr nahe, da die Verzinsung grundsätzlich den aktuellen marktüblichen Zinssätzen entspricht.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden auf Basis der Marktbedingungen zum Bilanzstichtag ermittelt. Für die Ermittlung werden anerkannte Bewertungsmodelle verwendet. Bei den Devisentermingeschäften beruht der beizulegende Zeitwert auf den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen. Die Bewertung der Optionen erfolgt anhand von Bewertungsmodellen auf Basis von Marktwerten.

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2021 nach IFRS 9 dar:

in TEUR	Buchwerte nach IFRS 9						Fair Value
	Vermögenswerte			Verbindlichkeiten			
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Fair Value through OCI Option	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		529.100					529.100
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Ausleihungen und Darlehen		131.128					131.128
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		309.448					309.448
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)		15.828					15.828
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Wertpapiere	132.583						132.583
Devisentermingeschäfte	2						2
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen / Sonstige Beteiligungen	1.876						1.876
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					82.163		82.163
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten					206.349		206.831
Sonstige verzinsliche Darlehen					34.966		34.966
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)					29.491		29.491
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen					259.836		259.836
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Devisentermingeschäfte					362		362
Devisenoptionen					0		0

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 nach IFRS 9 dar:

in TEUR	Buchwerte nach IFRS 9						Fair Value
	Vermögenswerte			Verbindlichkeiten			
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Fair Value through OCI Option	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		669.773					669.773
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Ausleihungen und Darlehen		124.429					124.429
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		234.905					234.905
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)		15.860					15.860
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Wertpapiere	92.844						92.844
Devisentermingeschäfte	0						0
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen / Sonstige Beteiligungen	438						438
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						66.876	66.876
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten						182.164	185.055
Sonstige verzinsliche Darlehen						106.882	106.882
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)						21.294	21.294
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen						251.346	251.346
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Devisentermingeschäfte						720	720
Devisenoptionen						0	0

Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, erfolgt die Umgliederung quartalsweise.

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen derivativen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen derivativen finanzielle Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2021 bestehen:

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Nicht bilanziell saldie-rungsfähige Beträge	Gesamt-Netto-Größe
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	-	-	2	-	2
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	363	-	363	-	363

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2020 bestehen:

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Nicht bilanziell saldie-rungsfähige Beträge	Gesamt-Netto-Größe
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	720	-	720	-	720

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten

In den folgenden Tabellen werden die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten den Ebenen gemäß den Anforderungen des IFRS 7 zugeordnet. Dabei wird die „Fair Value“-Bewertungsmethode eines Finanzinstruments als Ganzes jener Stufe zugeordnet, deren Faktor wesentlich für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist. In Stufe 1 wird der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente im Wesentlichen durch Heranziehen notierter Preise an aktiven Märkten für gleiche finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ermittelt. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Stufe 2 erfolgt im Wesentlichen durch Bewertungstechniken, die auf beobachtbaren Marktdaten für ähnliche finanzielle Vermögenswerte und Schulden basieren. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens ermittelt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Die Ermittlung beizulegender Zeitwerte der Stufe 3 basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Marktdaten. In 2021 und 2020 ermittelte die ATON Gruppe die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten auf Stufe 1 und 2. Die „Fair Value“-Bewertungsmethode der Stufe 3 kam weder in 2021 noch in 2020 zum Einsatz.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2021 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen		587		587
Sonstige Beteiligungen	1.289			1.289
Wertpapiere, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	132.583			132.583
Devisentermingeschäfte		2		2
Schulden				
Devisentermingeschäfte		362		362
Devisenoptionen		-		-

Im Berichtsjahr 2021 gab es analog Vorjahr keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie bei Vermögenswerten und Schulden, deren beizulegender Zeitwert auf wiederkehrender Basis bemessen wird.

Die Instrumente in Stufe 1 beinhalten im Wesentlichen Commercial Papers zur kurzfristigen Geldanlage, gemantete Wertpapierportfolios und individuelle Aktieninvestments.

Die auf Stufe 2 zugeordneten Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen betreffen derivative Finanzinstrumente, welche nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2020 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen		438		438
Sonstige Beteiligungen	-			-
Wertpapiere, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	92.844			92.844
Devisentermingeschäfte		-		-
Schulden				
Devisentermingeschäfte		720		720
Devisenoptionen		-		-

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten sowie die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst der Konzern im Finanzergebnis.

Alle Aufwendungen und Erträge aus erwarteten Kreditverlusten gemäß IFRS 9 werden separat in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus diesen Finanzinstrumenten und Erträge von Beteiligungen sowie realisierte

Erfolge aus dem Abgang dieser Anteile. Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfasst im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten. Ferner werden darunter auch Zinsaufwendungen und Zinserträge aus der Auf- und Abzinsung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen subsumiert.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien nach IFRS 9 stellen sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis 2021
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.394	-	1.261	- 39.397	-	- 36.742
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.680	10.136	20.187	- 40.068	289	- 6.776
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 3.563	-	- 238	-	-	- 3.801
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 832	7	315	-	-	- 510
Nettoergebnis	-321	10.143	21.525	-79.465	289	-47.829

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien nach IFRS 9 stellen sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis 2020
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	- 296	-	- 14.055	- 16.767	-	- 31.118
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.374	4.969	386	-	909	7.638
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 3.033	-	- 2.859	-	-	- 5.892
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 422	- 143	- 17	-	-	- 582
Nettoergebnis	-2.377	4.826	-16.545	-16.767	909	-29.954

Zinsergebnis

Die im Finanzergebnis erfassten Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft sind, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2021	2020
Zinserträge	3.405	3.793
Zinsaufwendungen	- 5.576	- 7.123
Zinsergebnis	- 2.171	- 3.330

36. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze des Risikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente - umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Daneben verfügt der Konzern über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen diversen Marktrisiken, insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist die gezielte Begrenzung dieser Marktrisiken durch laufende operative und finanzorientierte Aktivitäten. Hierzu werden ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden in der Regel nur Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cash-Flow des Konzerns haben können. Vor allem werden Devisenterminkontrakte und Devisenoptionen als derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften resultieren zu begrenzen.

Die Finanzpolitik wird jährlich durch die Konzerngeschäftsführung festgelegt. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen den Teilkonzernen bzw. Einzelgesellschaften. Zur Überwachung der Finanzpolitik wird die Konzerngeschäftsführung in regelmäßigen Quartalsgesprächen bzw. bei wesentlichen Änderungen über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert. Zudem unterliegen bestimmte Transaktionen, deren Art und Umfang Transaktionen des normalen Geschäftsbetriebs übersteigen, der vorherigen Genehmigung der Konzerngeschäftsführung.

Risiken aus Währungsschwankungen werden durch den überwiegend lokalen Bezug von Materialien für den Fertigungs- und Montageprozess in den jeweiligen Ländern beschränkt.

Kreditrisiko

Die Konzerngesellschaften der ATON sind aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Ein Bonitäts- und Ausfallrisiko besteht dann, wenn ein Geschäftspartner bei einem Geschäft mit originären oder derivativen Finanzinstrumenten seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch Vermögensverluste verursacht werden. Im operativen Bereich schließen die Konzerngesellschaften Geschäfte nur mit als kreditwürdig eingestuften Dritten ab. Bei Neukunden finden Bonitätsprüfungen statt. Bei bestehenden Kundenbeziehungen werden regelmäßig Analysen zum Zahlungsverhalten vorgenommen. Darüber hinaus erfolgt zu jedem Stichtag eine Analyse und Einordnung der Kreditnehmer in das interne Rating des Konzerns:

	ATON	S&P
Ratingklassen	Beschreibung	Beschreibung
A	Sehr gute Bonität (investment grade)	AAA-BBB
B	Gute Bonität (sub-investment grade)	BBB-BB
C	Unterdurchschnittliche Bonität	Unter BB

Die folgende Übersicht stellt die Bruttobuchwerte der Ausleihungen, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen pro definierter Ratingklasse zum 31. Dezember 2021 dar:

Ratingklassen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
A	137.399	310.345	28.508	476.252
B	18	0	46.043	46.061
C	0	3.617	0	3.617

Die folgende Übersicht stellt die Bruttobuchwerte der Ausleihungen, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen pro definierter Ratingklasse zum 31. Dezember 2020 dar:

Ratingklassen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
A	95.990	255.841	7.428	359.259
B	1.297	0	44.624	45.921
C	0	3.514	0	3.514

Weiterhin werden Aufträge und Forderungen durch Akkreditive von Großbanken in Höhe von TEUR 354 zum 31. Dezember 2021 (Vj. TEUR 1.673) besichert. Der überwiegende Teil der Konzerngesellschaften hat weitestgehend Geschäft mit Großkunden (insb. internationale OEMs). Das daraus resultierende Risiko wird als gering eingeschätzt, da diese Kunden hohe Bonität besitzen und zudem keine wesentlichen Abhängigkeiten bestehen. Das Endkundengeschäft in Form von Privatkunden ist im Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt wird. Die in den Aktiva ausgewiesenen Beträge an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 358.599 (Vj. TEUR 280.149), die Vertragsvermögenswerte in Höhe von TEUR 68.092 (Vj. TEUR 58.387) sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 265.589 (Vj. TEUR 217.711) stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Die Fälligkeitsstruktur, die angewendete Ausfallrate auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 zum aktuellen Bilanzstichtag, welche nicht einzelwertberichtet (Stufe 3) sind, ist nachfolgend pro Segment dargestellt und leitet jeweils von den Bruttobuchwerten auf den Nettobuchwert über:

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Engineering per 31. Dezember 2021:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,41%	4,47%	5,21%	4,70%	0,33%	0,26%	32,18%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	86.544	12.872	2.381	724	18.886	12.371	1.302	135.080
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-352	-576	-124	-34	-63	-32	-419	-1.600
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	86.192	12.296	2.257	690	18.823	12.339	883	133.480

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Mining 2021 per 31. Dezember 2021:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	99,07%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	95.111	19.243	388	30	1.644	316	3.652	120.384
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	0	0	0	0	0	0	-3.618	-3.618
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	95.111	19.243	388	30	1.644	316	34	116.766

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Med Tech per 31. Dezember 2021:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,12%	0,32%	0,43%	0,54%	0,76%	2,13%	10,85%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	30.948	5.632	1.387	2.050	5.810	2.209	691	48.727
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-36	-18	-6	-11	-44	-47	-75	-237
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	30.912	5.614	1.381	2.039	5.766	2.162	616	48.490

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Aviation per 31. Dezember 2021:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,08%	0,45%	1,35%	2,76%	4,71%	26,76%	0,00%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	7.484	662	742	181	85	71	0	9.225
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-6	-3	-10	-5	-4	-19	0	-47
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	7.478	659	732	176	81	52	0	9.178

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Engineering per 31. Dezember 2021:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	0,39%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltene Anzahlungen in TEUR	64.988
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-256
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	64.732

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Mining per 31. Dezember 2021:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	92,91%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltene Anzahlungen in TEUR	45.851
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-42.598
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	3.253

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Med Tech per 31. Dezember 2021:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	0,00%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltene Anzahlungen in TEUR	107
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	107

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Aviation per 31. Dezember 2021:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	0,00%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltene Anzahlungen in TEUR	0
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	0

Zum Vorjahresstichtag ergab sich folgendes Bild:

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Engineering per 31. Dezember 2020:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,07%	2,73%	2,80%	2,81%	20,05%	26,29%	91,31%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	50.193	16.316	4.393	569	838	677	24.118	97.104
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-33	-445	-123	-16	-168	-178	-22.023	-22.986
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	50.160	15.871	4.270	553	670	499	2.095	74.118

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Mining per 31. Dezember 2020:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,03%	0,31%	1,37%	1,76%	15,49%	0,00%	100,00%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	93.803	5.134	582	227	839	0	3.331	103.916
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-26	-16	-8	-4	-130	0	-3.331	-3.515
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	93.777	5.118	574	223	709	0	0	100.401

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Med Tech per 31. Dezember 2020:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,11%	0,29%	0,38%	0,51%	0,72%	2,09%	7,80%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	37.788	4.480	2.350	1.760	3.191	527	1.398	51.494
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-41	-13	-9	-9	-23	-11	-109	-215
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	37.747	4.467	2.341	1.751	3.168	516	1.289	51.279

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Aviation per 31. Dezember 2020:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,02%	0,00%	0,29%	0,84%	0,00%	33,33%	0,00%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	4.759	466	342	239	6	6	0	5.818
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-1	0	-1	-2	0	-2	0	-6
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	4.758	466	341	237	6	4	0	5.812

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Engineering per 31. Dezember 2020:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	0,07%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltene Anzahlungen in TEUR	51.352
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-34
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	51.318

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Mining per 31. Dezember 2020:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	0,03%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltene Anzahlungen in TEUR	6.945
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-2
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	6.943

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Med Tech per 31. Dezember 2020:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	0,00%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltene Anzahlungen in TEUR	126
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	126

Wertberichtigungstabelle für Vertragsvermögenswerte – Aviation per 31. Dezember 2020:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	0,00%
Bruttobuchwert abzüglich erhaltene Anzahlungen in TEUR	0
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	0

Auf eine detaillierte Darstellung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der erwarteten Kreditverluste im Segment Holding / Konsolidierung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Ausfallrisiko für Finanzinstrumente außerhalb der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9

Bei den Wertpapieren stellt der Buchwert der Wertpapiere das maximale Ausfallrisiko dar. Devisentermingeschäften, welche nicht ins Hedge Accounting einbezogen sind, stehen ökonomisch grundsätzlich gegenläufige Grundgeschäfte gegenüber. Auch hier spiegelt der Buchwert zum Bilanzstichtag das maximale Ausfallrisiko am besten wider.

Zinsänderungsrisiko

Die Finanzierung des Konzerns ist zu einem bestimmten Teil über externe Bankenfinanzierung sichergestellt. Der ATON Konzern ist somit grundsätzlich Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Im Wesentlichen betreffen die Zinsschwankungen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Letztere enthalten unter anderem Kontokorrentkredite sowie Darlehen mit variabler Verzinsung und sind damit von den Zinsänderungen unmittelbar betroffen. Diese Änderungen wirken sich auf zukünftige Zahlungsströme aus. Unseres Erachtens besteht aus den Schwankungen der Marktzinssätze kein wesentliches Risiko.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Die Auswirkungen auf das Eigenkapital umfassen sowohl Auswirkungen auf das OCI wie auch auf das laufende Ergebnis nach Steuern:

in TEUR	Änderung des Zinsniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2021	+ 100	- 335	- 335
	/ . 100	335	335
2020	+ 100	- 342	- 342
	/ . 100	342	342

Währungsrisiko

Währungsrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Wesentliche Risiken aus Fremdwährungen werden besichert, soweit sie die Cash-Flows des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-Flows des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. Risiken, die aus der bloßen Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichtswährung resultieren) bleiben grundsätzlich ungesichert.

Die Währungsrisiken betreffen regelmäßig Forderungen und Verbindlichkeiten, die in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaften des ATON Konzerns bestehen bzw. bei normalem Geschäftsverlauf entstehen werden. Wesentlichen Währungsrisiken ist der Konzern hauptsächlich aufgrund der Entwicklung des US-Dollars und des kanadischen Dollars ausgesetzt.

Zum Abschlussstichtag unterlag der Konzern keinen wesentlichen Risiken aus auf Fremdwährung lautenden Transaktionen im Investitionsbereich.

Die Konzernunternehmen wickeln ihre operativen Tätigkeiten überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko des Konzerns aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Zur Minimierung der Risiken aus der Änderung von Wechselkursen werden teilweise derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen) eingesetzt. Diese Finanzinstrumente werden nur zur Absicherung bestehender oder erwarteter Währungsrisiken verwendet.

Zum 31. Dezember 2021 existieren wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten lediglich in US-Dollar, in kanadischen Dollar, in australischen Dollar und in südafrikanischen Rand. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die am Bilanzstichtag bestehenden originären und derivativen Finanzinstrumente in einem hypothetischen Szenario bewertet. Die Effekte einer zehnpromzentigen Auf- / Abwertung einer Währung pro Währungsrelation auf das Ergebnis nach Steuern sowie auf das Eigenkapital zum 31. Dezember 2021 bzw. 31. Dezember 2020 sind wie folgt:

in TEUR	Änderung in %	EUR/CAD	EUR/AUD	EUR/ZAR	EUR/USD
2021	10	4.173	- 234	216	167
	/J. 10	- 3.414	77	- 177	- 137
2020	10	1.420	287	105	1.683
	/J. 10	- 1.162	- 88	- 86	- 1.377

Für die Währungsrisiken in kanadischen Dollar sind zum Bilanzstichtag teilweise gegenläufige Kurssicherungsgeschäfte mit unterschiedlichen Laufzeiten und unterschiedlichen Sicherungskursen abgeschlossen, für welche keine Abbildung gemäß Hedge Accounting erfolgt. Bei einer 10 % Aufwertung des kanadischen Dollars gegenüber dem Euro hätte dies eine Auswirkung von TEUR 4.213 (Vj. TEUR 4.766), bei einer Abwertung um -10 % von TEUR -3.008 (Vj. TEUR -3.919).

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Translationsrisiken, welche sich im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung von kanadischen Dollar-Salden (funktionale Währung der Redpath) in die ATON Konzern Berichtswährung Euro ergeben. Diese wirken sich nur erfolgsneutral im Eigenkapital (Other Comprehensive Income) aus und betragen bei einer Aufwertung des kanadischen Dollars gegenüber dem Euro um +10 % TEUR -13.528 (Vj. TEUR -10.003) und bei einer Abwertung des kanadischen Dollars gegenüber dem Euro um -10 % TEUR 11.068 (Vj. TEUR 8.184).

Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde: Wesentliche originäre Finanzinstrumente (Flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Schulden, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, unverzinsliche Verbindlichkeiten) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominated oder werden in wesentlichen Fällen durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert.

Gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind nicht monetär und demnach mit keinem Währungsrisiko im Sinne des IFRS 7 verbunden.

Liquiditätsrisiko

Die Sicherstellung der permanenten Zahlungsfähigkeit liegt grundsätzlich in der Verantwortung und Kontrolle des jeweiligen Managements der Teilkonzerne und Einzelgesellschaften. Das zentral vorgegebene Ziel des Konzerns ist es, die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Leasingverhältnissen sicher zu stellen. Zur zentralen Überwachung der Liquiditätslage der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung an die Muttergesellschaft ATON 2 GmbH. Die hieraus gewonnenen Informationen werden der Konzerngeschäftsführung wöchentlich zur Risikokontrolle vorgelegt. Vor dem Hintergrund der aktuellen und zu erwartenden Geschäftslage wird das Liquiditätsrisiko als gering eingestuft. Dennoch wird die Liquidität weiterhin durch mittel- und langfristige Kreditlinien sichergestellt. Generell wird auf ausreichend freie Kreditlinien geachtet. Die Finanzierung anstehender Investitionen wird rechtzeitig durch angemessene Maßnahmen sichergestellt.

Hinsichtlich der Liquiditätsanalyse wird auf Kapitel **31. Finanzielle Verbindlichkeiten** verwiesen.

Covenant Risiko

Finanzierungsverträge mit Banken sehen häufig Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrade und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Die Verpflichtungen aus den Kreditklauseln werden einer permanenten Überprüfung u.a. in Bezug auf die laufende finanzielle Situation der Gesellschaften unterzogen, anhand derer Risiken frühzeitig erkannt werden können. Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Covenant Bedingungen (auch auf Ebene der Tochtergesellschaften) vollständig eingehalten.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung der Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

in TEUR	Änderung des Kursniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2021	+ 100	1.326	1.326
	/./ 100	- 1.326	- 1.326
2020	+ 100	928	928
	/./ 100	- 928	- 928

Im ATON Konzern lagen zum Bilanzstichtag 2021 keine wesentlichen Risikokonzentrationen vor.

Kapitalmanagement / -steuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns und damit eine entsprechende Bonität und Eigenkapitalquote aufrechterhalten bleibt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor.

Die Kapitalsteuerung wird im Wesentlichen mit Hilfe eines dynamischen Verschuldungsgrads (I. und II.) vorgenommen, der dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden I. und II. Grades zum EBITDA entspricht. Der von der Geschäftsführung zu überwachende Verschuldungsgrad I. sollte nicht höher als 4 sein und der Verschuldungsgrad II. nicht höher als 10.

Im Geschäftsjahr bewegten sich der dynamische Verschuldungsgrad I und II wie im Vorjahr innerhalb der vorgegebenen Bandbreiten:

in TEUR	2021	2020
EBITDA	155.212	134.179
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	206.349	182.164
Leasingverbindlichkeiten	259.836	251.346
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.355	1.471
	467.540	434.981
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	529.100	669.773
Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) I. Grades	- 61.560	- 234.792
Verbindlichkeiten Gesellschafter/Nahestehende	33.974	106.132
kurzfristig liquidierbare Wertpapieranlagen	132.583	92.844
Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) II. Grades	- 160.169	- 221.504
Dynamischer Verschuldungsgrad I. Grades	-	-
Dynamischer Verschuldungsgrad II. Grades	-	-

Auswirkung von Sicherungsbeziehungen

Bilanziell sichert der Konzern teilweise Währungsrisiken durch die Bildung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) ab. Das Hedge Accounting spiegelt die oben für das Währungsrisiko dargestellten Sicherungsstrategien wider. Eine Kurssicherung erfolgt im Normalfall nur bei längerfristigen, größeren Projekten in Fremdwährung.

Soweit solche Sicherungsbeziehungen im Rahmen von Cash-Flow-Hedges abgebildet werden, wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung anhand der hypothetischen Derivat-Methode beurteilt. Dabei wird für das Grundgeschäft ein Derivat modelliert, das exakt dessen Zahlungsprofil entspricht. Wertveränderungen dieses hypothetischen Derivats werden mit den Wertveränderungen des Sicherungsgeschäfts verglichen. Für jeden gesicherten Cash-Flow wird ein separates Sicherungsgeschäft abgeschlossen. Da die Zahlungscharakteristiken von hypothetischem Derivat und Sicherungsderivat gegenläufig sind, gleichen sich Wertschwankungen exakt aus.

Weder zum Stichtag noch zum Vorjahresstichtag verfügt der Konzern über Sicherungsinstrumente, welche in Cash-Flow-Hedges einbezogen sind und somit im Rahmen eines Hedge Accountings abgebildet werden. Es ergeben sich im Geschäftsjahr wie im Vorjahr folglich keine Auswirkungen aus Hedge Accounting in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung.

37. Segmentberichterstattung

Die Geschäftsführung ist der Hauptentscheidungsträger des Konzerns. Die Geschäftsführung hat die operativen Segmente für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung bestimmt. Die Geschäftsführung definiert die Aktivitäten aus der Produktperspektive mit den Segmenten Engineering, Mining, Med Tech und Aviation.

Das Leistungsangebot im **Geschäftsfeld Engineering** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Anlagenbau für die Automobilindustrie und weitere Branchen der Mobilitätsindustrie. Zudem werden hochperformante Elektromotoren nach Kundenanforderung gefertigt. Darüber hinaus werden in diesem Geschäftsfeld neue High-Tech Lösungen für innovative Produkte, vor allem durch die Aufbringung metallischer Schichten auf nahezu allen Oberflächen, entwickelt und angeboten.

Das **Geschäftsfeld Mining** bietet weltweit Dienstleistungen und Produkte im Bereich Berg- und Schachtbau an.

Das **Geschäftsfeld Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik und zum anderen Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser an. Darüber hinaus sind in dem Geschäftsfeld Aktivitäten gestartet worden, die darauf abzielen, inhalative Therapien zu entwickeln.

Das **Geschäftsfeld Aviation** umfasst den Bereich Business Aviation und Charterflug.

Die 33,34 %-Beteiligung an der OneFiber Interconnect Germany GmbH über die ATON Digital Services GmbH wird derzeit noch im Segment Holding / Konsolidierung ausgewiesen, da sich das Geschäft noch im Aufbau befindet.

Die Geschäftsführung beurteilt die Leistung der operativen Segmente mit einem Fokus auf die Kennzahlen Gesamtleistung, EBIT und EAT.

Die Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Umsätze mit externen Dritten, die an die Geschäftsführung berichtet werden, stehen im Einklang mit der Gewinn- und Verlustrechnung.

Das neutrale Ergebnis enthält das Ergebnis aus der Veräußerung von konsolidierten Tochterunternehmen, aus der Veräußerung von Anlagevermögen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie sonstige Aufwendungen und Erträge aus Vorjahren.

Die folgenden Tabellen zeigen Informationen über die Segmente des Konzerns:

	Engineering		Mining		Med Tech	
in TEUR	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Außenumsätze (netto)	701.551	653.318	686.655	637.935	199.873	181.236
Innenumsätze (netto)	275	133	-	0	-	-
Umsatzerlöse	701.826	653.451	686.655	637.935	199.873	181.236
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	1.060	-2.984	0	- 406	6.721	-1.041
Gesamtleistung	702.886	650.467	686.655	637.529	206.594	180.195
Neutrales Ergebnis	4.875	2.512	22.424	1.645	4.174	-1.722
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	2.140	21.372	39.988	- 819	676	972
EBITDA	68.605	24.735	90.611	100.849	38.764	28.058
Abschreibungen	71.541	70.624	61.911	67.005	10.061	8.919
Außerplanmäßige Abschreibungen	1.888	2.574	165	647	-	-
EBIT	-4.824	-48.463	28.535	33.197	28.703	19.139
Finanzergebnis	-5.934	-6.065	66.927	-52.999	-798	-713
davon Zinsertrag	182	245	384	278	11	14
davon Zinsaufwand	-6.310	-6.307	-4.262	-6.387	-824	-699
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	305	53	8.306	-12.295	-	-
EBT	-10.758	-54.528	95.462	-19.802	27.905	18.426
Ertragsteuern	-3.724	-15.221	13.643	14.813	8.123	6.130
EAT	-7.034	-39.307	81.819	-34.615	19.782	12.296
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	-1.913	-10.152	-2.175	-6.463	-	-
EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	-5.121	-29.155	83.994	-28.152	19.782	12.296

	Engineering		Mining		Med Tech	
in TEUR	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Segmentvermögen	749.733	664.106	666.908	581.363	258.160	252.408
Segmentsschulden	636.256	572.218	213.853	207.064	82.334	99.606

	Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
in TEUR	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Außenumsätze (netto)	85.504	63.672	5.440	688	1.679.023	1.536.849
Innenumsätze (netto)	19	18	- 294	- 151	-	-
Umsatzerlöse	85.523	63.690	5.146	537	1.679.023	1.536.849
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	122	-	7.903	-4.431
Gesamtleistung	85.523	63.690	5.268	537	1.686.926	1.532.418
Neutrales Ergebnis	389	-59	543	-10.199	32.405	-7.823
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	408	185	36.266	55	79.478	21.765
EBITDA	3.262	2.068	-46.030	-21.531	155.212	134.179
Abschreibungen	2.456	2.001	561	443	146.530	148.992
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	-	-	-	2.053	3.221
EBIT	806	67	-46.591	-21.974	6.629	-18.034
Finanzergebnis	-1.374	-899	9.575	9.768	68.396	-50.908
davon Zinsertrag	174	181	3.060	3.369	3.811	4.087
davon Zinsaufwand	-374	-532	-415	-459	-12.185	-14.384
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	-676	-355	-1.239	-622	6.696	-13.219
EBT	-568	-832	-37.016	-12.206	75.025	-68.942
Ertragsteuern	-118	-247	1.354	642	19.278	6.117
EAT	-450	-585	-38.370	-12.848	55.747	-75.059
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	-	-	-	-	- 4.088	-16.615
EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	-450	-585	-38.370	-12.848	59.835	-58.444

	Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
in TEUR	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Segmentvermögen	57.744	38.535	704.943	810.874	2.437.488	2.347.286
Segmentsschulden	35.365	32.958	75.820	101.582	1.043.628	1.013.428

Aufgrund der Diversifikation der ATON Gruppe liegt aus Konzernsicht keine wesentliche Abhängigkeit von einzelnen Kunden vor.

38. Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	2021	2020
Abschlussprüfungen	703	695
Andere Bestätigungsleistungen	-	32
Steuerberatungsleistungen	-	10
Sonstige Leistungen	-	30
Summe	703	767

39. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die ATON 2 GmbH unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit den Gesellschaftern, mit verbundenen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hinsichtlich dieser Beziehungen ergeben sich gemäß IAS 24 Offenlegungsanforderungen. Nahestehende Personen und Unternehmen beherrschen den ATON Konzern, üben einen maßgeblichen Einfluss darauf aus oder bekleiden eine Schlüsselposition im Management des ATON Konzerns. Darüber hinaus bestehen Beziehungen der ATON Gruppe zu nahestehenden Unternehmen (nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen).

Das Volumen der vom ATON Konzern realisierten Erträge mit nahestehende Unternehmen und Personen und die offenen Forderungen zum Stichtag stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2020
	Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	offene Forderungen	Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	offene Forderungen
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	24.730	8.640	17.550	7.772
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	5.767	1.346	3.350	468
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	3.363	119.500	2.833	123.106
Gesellschafter	8	8.989	131	1
Summe	33.868	138.475	23.864	131.347

Die Erträge mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie die Erträge mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften resultieren primär aus Dienstleistungsumsätzen und aus der Equity-Fortschreibung.

Die Erträge mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen ergeben sich im Wesentlichen aus

Zinserträgen.

Die Erträge mit Gesellschaftern resultieren primär aus Zinserträgen.

Die Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen beinhalten größtenteils Ausleihungen und Darlehensforderungen.

Bei den Forderungen gegenüber Gesellschaftern handelt es sich um ein gewährtes Darlehen an den Gesellschafter.

Das Volumen der Aufwendungen des ATON Konzerns mit nahestehenden Unternehmen und Personen und die offenen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2021	31.12..2021	31.12.2020	31.12.2020
	Bezogene Waren/Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlichkeiten	Bezogene Waren/Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlichkeiten
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	17.638	17.176	102.622	12.034
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	351	307	387	14
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	99	18.501	81	632
Gesellschafter	324	15.560	283	105.500
Summe	18.412	51.544	103.373	118.180

Die Aufwendungen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, resultieren primär aus der Wertberichtigung der Anteile an Murray & Roberts sowie aus den Ergebnissen der Beteiligungen.

Bei den Aufwendungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Aufwendungen mit Gesellschaftern resultieren primär aus Zinsaufwendungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen beinhalten hauptsächlich Darlehen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich um erhaltene Gesellschafterdarlehen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen sind vertraglich vereinbart und finden zu marktüblichen Konditionen statt.

Angaben über Beziehungen zu der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 2.908 (Vj. TEUR 3.458). Daneben wurde den Mitgliedern der Geschäftsführung in Schlüsselpositionen eine variable Zusatzvergütung in Höhe von TEUR 1.500 (Vj. TEUR 1.500) gewährt.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung sowie Haftungsverhältnisse oder Pensionsverpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

40. Anteilsbesitzliste

Zu der Anteilsbesitzliste verweisen wir auf die Anlage, die integraler Bestandteil dieses Anhangs ist.

41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15. Februar 2022 hat die ATON GmbH TEUR 450 in die Kapitalrücklage der AspiAir GmbH eingelegt.

Seit 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Die Auswirkungen dieses Kriegs in der Ukraine stellen ein wertbegründendes Ereignis dar und haben daher keine Auswirkungen auf Ansatz und Bewertung der Vermögenswerte und Schulden zum Abschlussstichtag. Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Jahr 2022 können zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausgeschlossen werden. Aufgrund der volatilen geopolitischen Lage können die Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden. Der ATON Konzern hat nur sehr geringe Aktivitäten und somit auch nur unwesentliche Vermögenswerte in russischen Tochtergesellschaften bilanziert.

Die infolge des Kriegs Russlands in der Ukraine erhöhten Risiken sind im Risiko- und Chancenbericht beschrieben. Unter anderem erhöhen sich die Ausfall-, Länder- und Währungsrisiken. Die Risiken aus diesem Krieg werden fortlaufend überwacht; mögliche Szenarien werden laufend an die aktuelle geopolitische Lage angepasst und analysiert.

Mit der am 7. März 2022 vorgenommenen Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 5 bei der ecoCOAT GmbH hat sich der Anteil der ATON GmbH auf 51,0 % erhöht und die ATON GmbH hat damit Kontrolle über die Gesellschaft erlangt, so dass die Gesellschaft ab diesem Zeitpunkt vollkonsolidiert wird. Darüber hinaus hat sich die ATON GmbH im Beteiligungsvertrag verpflichtet im Anschluss an die Kapitalerhöhung TEUR 1.294 in die freie Kapitalrücklage der Gesellschaft einzubezahlen. Die erforderliche Kaufpreisallokation für die erworbene Gesellschaft wird derzeit noch durchgeführt, so dass aktuell noch keine Aussage zu den möglichen Auswirkungen des Erwerbs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzern möglich ist.

Mit notariellem Kaufvertrag vom 4. April 2022 hat die ATON GmbH 100,0 % der Anteile an der Autotest Südtirol GmbH, Italien, zu einem Kaufpreis von TEUR 3.117 erworben. Die erforderliche Kaufpreisallokation für die

erworbene Gesellschaft wird erst noch durchgeführt, so dass derzeit noch keine Aussage zu den möglichen Auswirkungen des Erwerbs auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzern möglich ist.

Am 6. April 2022 nahm die Redpath Gruppe ein Vergleichsangebot im Zusammenhang mit einem Projektstreit mit einem Kunden an. Da der Vergleich in Höhe von TUSD 10.000 mit einem Unterauftragnehmer des betreffenden Projekts geschlossen wurde, handelt es sich hierbei um ein wertbegründendes Ereignis, welches erst im Geschäftsjahr 2022 ertragswirksam erfasst wird.

42. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 16. Mai 2022

ATON 2 GmbH
Die Geschäftsführung



Georg Denoke



Dr. Wolfgang Salzberger

Übersicht der direkten und indirekten Beteiligungen der ATON 2 GmbH

Stand: 31. Dezember 2021

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2021	Jahresergebnis 2021
				direkt	indirekt			
I. Verbundene Unternehmen								
1. Konsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
1.	Antriebssysteme Faurndau GmbH	Göppingen	Deutschland		100,0	TEUR	12.212	1.212
2.	AspiAir GmbH	Gemünden	Deutschland		100,0	TEUR	748	- 1.056
3.	ATON Digital Services GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	22.548	- 432
4.	ATON GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	810.987	3.657
5.	ATON - Oldtimer GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	16.886	- 308
6.	DC Aviation GmbH	Stuttgart	Deutschland		100,0	TEUR	22.380	- 450
7.	Deilmann-Haniel Mining Systems GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	- 25.939	0
8.	EDAG aeromotive GmbH	Gaimersheim	Deutschland		100,0	TEUR	863	272
9.	EDAG Akademie GmbH	Wiesbaden	Deutschland		100,0	TEUR	213	0
10.	EDAG Engineering GmbH	Wiesbaden	Deutschland		100,0	TEUR	248.759	0
11.	EDAG Engineering Holding GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	34.183	1.502
12.	EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	1.971	- 5.046
13.	Krebs und Aulich GmbH	Wernigerode	Deutschland		100,0	TEUR	2.367	321
14.	Redpath Deilmann GmbH	Dortmund	Deutschland		100,0	TEUR	53.120	10.385
15.	Ziehm Imaging GmbH	Nürnberg	Deutschland		100,0	TEUR	152.004	13.791
b) Ausländische Gesellschaften								
16.	ATON Austria Holding GmbH	Going am Wilden Kaiser	Österreich		100,0	TEUR	512.442	3.111
17.	CKGP/PW & Associates, Inc.	Troy	USA		100,0	TUSD	4.805	1.937
18.	Deilmann-Haniel Schachtstroj OOO	Berezniki	Russland		100,0	TCAD	2.587	3.196
19.	EDAG do Brasil Ltda.	Sao Bernardo do Campo	Brasilien		100,0	TBRL	16.032	- 285
20.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	47.265	2.177
21.	EDAG Engineering CZ spol. s.r.o.	Mladá Boleslav	Tschechische Republik		100,0	TCZK	28.141	20.032
22.	EDAG Engineering Group AG	Arbon	Schweiz		74,7	TEUR	467.056	- 2.172
23.	EDAG Engineering Ltd.	Markyate	Großbritannien		100,0	TGBP	- 464	271
24.	EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	Warschau	Polen		100,0	TPLN	10.504	4.051
25.	EDAG Engineering Scandinavia AB	Göteborg	Schweden		100,0	TSEK	16.854	4.965
26.	EDAG Engineering Schweiz GmbH	Arbon	Schweiz		100,0	TCHF	1.448	500
27.	EDAG Engineering Spain S.L. (bis 11.1.2021: Rucker Lypsa, S.L.U.)	Cornellá de Llobregat	Spanien		100,0	TEUR	10.858	426
28.	EDAG Holding Sdn. Bhd. Malaysia	Shah Alam	Malaysia		100,0	TMYR	2.076	642
29.	EDAG Hungary Kft.	Győr	Ungarn		100,0	TEUR	3.291	1.036
30.	EDAG Inc.	Troy	USA		100,0	TUSD	9.281	373
31.	EDAG Italia S.R.L.	Torino	Italien		100,0	TEUR	2.374	558
32.	EDAG Japan Co. Ltd.	Yokohama	Japan		100,0	TJPY	34.784	- 22.217
33.	EDAG México S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	64.170	9.931
34.	EDAG Netherlands B.V.	Helmond	Niederlande		100,0	TEUR	1.112	298
35.	EDAG Production Solutions CZ s.r.o.	Mladá Boleslav	Tschechische Republik		100,0	TCZK	- 1.705	- 14.171
36.	EDAG Production Solutions India Priv. Ltd.	Neu Delhi	Indien		100,0	TINR	208.612	- 21.136
37.	EDAG SERVICIOS México S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	10	0
38.	EDAG Technologies India Priv. Ltd.	Neu Delhi	Indien		100,0	TINR	47.323	- 362
39.	EDAG Turkey Mühendislik Limited şirketi	Gebze/Kocaeli	Türkei		100,0	TTRY	8.723	6.660

ATON 2 GmbH, München – Konzernabschluss 2021

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2021	Jahresergebnis 2021
				direkt	indirekt			
b) Ausländische Gesellschaften								
40.	Eroc Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	4	0
41.	HRM Engineering AB	Göteborg	Schweden		100,0	TSEK	9.756	0
42.	J.S. Redpath Peru SAC	Lima	Peru		100,0	TCAD	12	0
43.	Les Entreprises Mineres Redpath Ltee.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	79	0
44.	OOO EDAG Production Solutions RU	Kaluga	Russland		100,0	TRUB	- 3.602	0
45.	OrthoScan Inc.	Scottsdale	USA		100,0	TUSD	28.765	7.215
46.	PT Redpath Indonesia	Jakarta	Indonesien		100,0	TCAD	43.616	17.475
47.	Redpath Africa Limited	Ebene	Mauritius		100,0	TCAD	- 713	- 5.164
48.	Redpath Argentina Construcciones S.A.	San Juan	Argentinien		100,0	TCAD	- 9	0
49.	Redpath (Australia) Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	11.416	- 2.428
50.	Redpath Australia Coal Pty Ltd	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	- 114	1
51.	Redpath Australia Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	34.384	7.965
52.	Redpath Canada Limited	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	120.836	34.403
53.	Redpath Chilena Construcciones Y Cia. Limitada	Santiago	Chile		100,0	TCAD	- 1.276	- 56
54.	Redpath Contract Services Pty Ltd.	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	24.457	1.207
55.	Redpath Deilmann Belschachtstroj	Soligorsk	Weißrussland		99,9	TCAD	783	277
56.	Redpath Deilmann UK Limited	Birmingham	Großbritannien		100,0	TCAD	0	0
57.	Redpath-Deilmann d.o.o Beograd	Belgrad	Republik Serbien		100,0	TCAD	0	0
58.	Redpath Global Mobility Services Inc.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	- 743	- 337
59.	Redpath Greece Private Company	Athen	Griechenland		100,0	TCAD	80	- 15
60.	Redpath Guatemala Construcciones S.A.	Guatemala	Guatemala		100,0	TCAD	16	0
61.	Redpath KR LLC	Bishkek	Kirgisistan		100,0	TCAD	0	0
62.	Redpath Mexicana Construcciones SA de CV	Mexiko Stadt	Mexiko		100,0	TCAD	2	0
63.	Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd.	Johannesburg	Südafrika		53,9	TCAD	- 46.193	- 10.769
64.	RGP Deilmann d.o.o. Beograd-Novii Beograd	Belgrad	Republik Serbien		100,0	TCAD	0	0
65.	Redpath Mining Inc.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	90.208	35.734
66.	Redpath Mongolia LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		100,0	TCAD	8.736	3.473
67.	Redpath Philippines Inc.	Makati	Philippinen		100,0	TCAD	0	0
68.	Redpath PNG Limited	Port Moresby	Papua Neu Guinea		100,0	TCAD	1.084	3
69.	Redpath Raiseboring Limited	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	82.162	5.872
70.	Redpath Mining Contractors Limited (bis 10.6.2021: Redpath Rig Resources JV Limited)	Kitwe	Sambia		100,0	TCAD	- 27.670	3.295
71.	Redpath USA Corporation	Sparks	USA		100,0	TCAD	24.706	5.434
72.	Redpath Venezolana C.A.	El Callao	Venezuela		100,0	TCAD	0	0
73.	Redpath Zambia Limited	Lusaka	Sambia		53,9	TCAD	2.977	- 473
74.	Therenva SAS	Rennes	Frankreich		100,0	TEUR	1.992	718
75.	Triple S Insurance Company Limited	Bridgetown	Barbados		100,0	TCAD	45.598	2.510
76.	UnderAus Group Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	6.497	0
77.	Ziehm Imaging Austria GmbH	Tulln	Österreich		100,0	TEUR	543	242
78.	Ziehm Imaging Finnland (OY)	Porvoo	Finnland		100,0	TEUR	255	69
79.	Ziehm Imaging Japan KK	Tokio	Japan		100,0	TJPY	12.942	2.264
80.	Ziehm Medical Do Brasil	Sao Paulo	Brasilien		100,0	TBRL	- 541	- 367
81.	Ziehm Medical (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	23.781	10.030
82.	Ziehm Imaging Sarl	Villejust	Frankreich		100,0	TEUR	350	98
83.	Ziehm Imaging Singapore Pte. Ltd. (PTE)	Singapur	Singapur		100,0	TSGD	797	140
84.	Ziehm Imaging Spain S.L.U.	Valencia	Spanien		100,0	TEUR	328	94
85.	Ziehm Imaging Srl a Socio Unico (SRL)	Reggio Emilia	Italien		100,0	TEUR	2.358	734

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2021	Jahresergebnis 2021
				direkt	indirekt			
2. Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, welche zum Fair Value fortgeschrieben werden								
a) Inländische Gesellschaften								
86.	EDAG-Beteiligung GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	40	1
87.	EDAG Production Solutions Verwaltungs GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	20	1
88.	Parkmotive GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	16	- 2
b) Ausländische Gesellschaften								
89.	DC Aviation Holding Ltd.	Birkirkara	Malta		99,99	TEUR	349	- 13
90.	DC Aviation Ltd.	Luqa	Malta		99,8	TEUR	196	156
91.	Distinct Crew Management Ltd.	Luqa	Malta		99,8	TEUR	34	- 1
92.	Krebs & Aulich Electromechanical Testings Machines Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	- 6.544	11.024
II. Gemeinschaftsunternehmen - At equity bilanzierte Unternehmen								
1. Konsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
93.	Arbeitsgemeinschaft BS Schachtanlage ASSE	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	2.420	- 4
94.	Arbeitsgemeinschaft Burg Altena	Schmallenberg	Deutschland		50,0	TEUR	- 439	0
95.	Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	4.968	1.925
96.	Arbeitsgemeinschaft Sanierung Schacht Zielitz 1	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	258	51
97.	Arbeitsgemeinschaft Neuhof Ellers	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	3	0
98.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	7.017	860
99.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	14.464	2.473
100.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad Notfahreinrichtung	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	- 10	0
101.	Arbeitsgemeinschaft Schächte Bergwerk Siegmundshall	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	128	0
102.	Arbeitsgemeinschaft Vorbausäule Schacht Neurode	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	- 1.020	29
103.	ARGE Demontagekammer Ibbenbüren Schacht 1	Dortmund	Deutschland		60,0	TEUR	438	438
104.	ARGE Errichtung Schachtförderanlage Konrad 2	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	680	679
105.	ARGE Wasseraufbereitung Reden 4/5	Saarbrücken	Deutschland		33,3	TEUR	1.204	1.201
106.	ecoCOAT GmbH	Allershausen	Deutschland		45,7	TEUR	1.323	- 670
107.	JV Freezing Comol-5	Dortmund	Deutschland		60,0	TEUR	1.125	730
108.	OneFiber Interconnect Germany GmbH	St. Wendel	Deutschland		33,3	TEUR	957	- 3.716

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2021	Jahresergebnis 2021
				direkt	indirekt			
b) Ausländische Gesellschaften								
109.	AESA Redpath Mining S.A.C.	Lima	Peru		50,0	TUSD	128	0
110.	Associated Mining Construction Inc.	Regina	Kanada		50,0	TCAD	461	0
111.	Dayan Contract Mining LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		49,0	TCAD	227	11
112.	DC Aviation Al Futtaim LLC	Dubai	V.A.E.		49,0	TEUR	- 7.537	309
113.	DC Aviation G-OPS S.A.S.	Paris	Frankreich		50,0	TEUR	15	0
114.	Deilmann-Haniel & Drillcon Iberia ACE	Braga	Portugal		50,0	TEUR	0	0
115.	Innu-Inuit Redpath Limited Partnership	Neufundland	Kanada		33,0	TCAD	6.263	4.281
116.	TRL Mining Construction LP	Regina	Kanada		33,0	TCAD	17.567	7.740
III. Assoziierte Unternehmen bzw. zum Fair Value fortgeschriebene Beteiligungen								
1. Konsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
117.	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	Fulda	Deutschland		49,0	TEUR	23.297	1.985
b) Ausländische Gesellschaften								
118.	Murray & Roberts Holdings Ltd.*	Bedfordview	Südafrika		43,8	TZAR	5.613.000	42.000
119.	Redpath Thonket Mining Services Ghana Limited	Accra	Ghana		49,0	TCAD	642	41
2. Nicht konsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
120.	MD 7 Immobilien GmbH	München	Deutschland		10,1	TEUR	984	157
121.	MD7 BV GmbH	München	Deutschland		10,1	TEUR	157	6
b) Ausländische Gesellschaften								
122.	Aveng Ltd. *	Johannesburg	Südafrika		2,1	TZAR	3.697.000	605.000

* Zahlen aus dem Konzernzwischenabschluss, da Murray & Roberts Holdings Ltd. und Aveng Ltd. ein abweichendes Geschäftsjahr haben.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ATON 2 GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ATON 2 GmbH, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ATON 2 GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

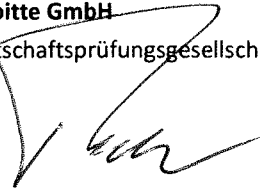
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 16. Mai 2022

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(André Bedenbecker)
Wirtschaftsprüfer



(Cornelia Tauber)
Wirtschaftsprüferin

